

# DAIMLER

## Nachhaltigkeitsbericht 2017



Strategie >	Fahrzeuge >	Mobilitätsservices >	Digitalisierung >	Verantwortliches Handeln >
-------------	-------------	----------------------	-------------------	----------------------------

# Vorwort



**Dr. Dieter Zetsche**

Vorsitzender des Vorstands der Daimler AG. Leiter Mercedes-Benz Cars



**Renata Jungo Brüngger**

Vorstandsmitglied der Daimler AG. Integrität und Recht. Co-Vorsitzende des Daimler Sustainability Board



**Ola Källenius**

Vorstandsmitglied der Daimler AG. Konzernforschung & Mercedes-Benz Cars Entwicklun., Co-Vorsitzender des Daimler Sustainability Board



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine Google-Suche nach dem Begriff „Nachhaltigkeit“ erzielt aktuell rund 17 Millionen Treffer, in der englischen Übersetzung sogar mehr als 60 Millionen. Das zeigt: Nachhaltigkeit hat Konjunktur. Und das ist auch gut so. Kaum ein Unternehmen würde heute nicht von sich behaupten, nachhaltig zu handeln. Umso mehr stellen sich aber die Fragen: Was verstehen wir unter Nachhaltigkeit? Und wie setzen wir das konkret um?

Klar ist: Als Unternehmen tragen wir Verantwortung für unsere Mitarbeiter, Kunden, Aktionäre und andere Stakeholder. Daraus erwächst die Aufgabe, langfristig erfolgreich zu sein. Nachhaltig handeln wir aber erst, wenn wir neben ökonomischen auch ökologische und soziale Ziele verfolgen.

Ein wichtiges Ziel ist das emissionsfreie Fahren. Dazu gehört die konsequente Elektrifizierung unserer Fahrzeuge. Bei den Pkw wollen wir deshalb bis 2022 in jeder Mercedes-Benz Baureihe

mindestens eine elektrifizierte Alternative anbieten – smart wird sogar komplett elektrisch. Und auch bei unseren Nutzfahrzeugen haben wir einiges vor: Auf den Fuso eCanter, den weltweit ersten vollelektrischen Truck in Serienproduktion, folgen ab 2018 ein elektrischer Stadtbus sowie elektrische Modelle von Vito, Sprinter und Citan.

Neben der Elektrifizierung arbeiten wir auch an neuen Mobilitätskonzepten. Durch intelligente Vernetzung, autonomes Fahren und Carsharing könnte es zum Beispiel gelingen, das Verkehrsaufkommen in Innenstädten trotz steigendem Mobilitätsbedarf auf lange Sicht zu reduzieren.

Aber genauso wichtig für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens sind uns Themen wie der verantwortungsvolle Umgang mit Daten, die Nachhaltigkeit der Lieferketten, unser Engagement für Menschenrechte oder neue Formen der Zusammenarbeit. Bei all unseren Vorhaben leiten uns unsere Kultur der Integrität, die Prinzipien des UN Global Compact, die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und die Vereinbarungen aus dem Pariser Abkommen zum Klimaschutz.

Durch die großen Veränderungen, denen die Automobilbranche derzeit entgegenblickt, steigen auch die Chancen, die Zukunft nachhaltig zu prägen. Genau das möchten wir mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie tun. Wir fokussieren uns damit noch stärker auf Nachhaltigkeitsziele, die von unserem Geschäftsmodell und unserer Wertschöpfungskette beeinflusst werden und bei denen wir tatsächlich Veränderungen bewirken können.

In diesem Bericht lesen Sie, woran wir heute arbeiten und was wir für die Zukunft planen. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei weiterhin kritisch und konstruktiv begleiten. Unser Ziel ist, dass Nachhaltigkeit bei Daimler auch künftig kein Modebegriff ist, sondern die Richtschnur für all unsere Entscheidungen.

Ihre

**Dr. Dieter Zetsche**

**Renata Jungo Brüngger**

**Ola Källenius**

# Inhalt

**Navigationssystem.** Wir möchten Ihnen die Navigation durch den Bericht erleichtern. Dazu haben wir dieses PDF mit Verlinkungen versehen. Die graue Leiste am oberen Seitenrand ermöglicht es Ihnen, von jeder beliebigen Seite aus in die einzelnen Kapitel zu springen. Das Kapitel, in dem Sie sich gerade befinden, ist jeweils farbig markiert. Die Icons funktionieren ähnlich wie auf einer Website:

-  Startseite
-  Inhaltsverzeichnis
-  Rückwärts blättern
-  Vorwärts blättern

**Info-Leitsystem.** Auch aus dem Inhaltsverzeichnis heraus gelangen Sie direkt zum gewünschten Kapitel. In jedem Kapitel finden Sie in der linken äußeren Spalte eine verlinkte Übersicht der Unterkapitel. Außerdem helfen Ihnen die folgenden Symbole im Text:

-  Verweis auf Online-Informationen
-  Querverweis innerhalb des Nachhaltigkeitsberichts oder auf den Daimler Geschäftsbericht. Die Seiten des Online-Geschäftsberichts sind so verlinkt, dass Sie dort direkt auf die betreffende Seite gelangen.
-  Verweis auf eine Tabelle oder Grafik

Die Kennzahlen dieses Berichts finden Sie online.

 [Kennzahlen-Tool](#)

## Strategie

---

- 05 Unser Nachhaltigkeitsverständnis
- 05 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 11 Risikomanagement
- 13 Stakeholder-Dialog

## Fahrzeuge

---

- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

## Mobilitätsservices

---

- 44 Mobilitätskonzepte und Services

## Digitalisierung

---

- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

## Verantwortliches Handeln

---

- 72 Integrität
- 83 Menschenrechte
- 86 Regulatorische Verantwortung

## Weitere Themen

---

- 90 Betrieblicher Umweltschutz
- 93 Gesellschaftliche Verantwortung
- 94 Lieferanten

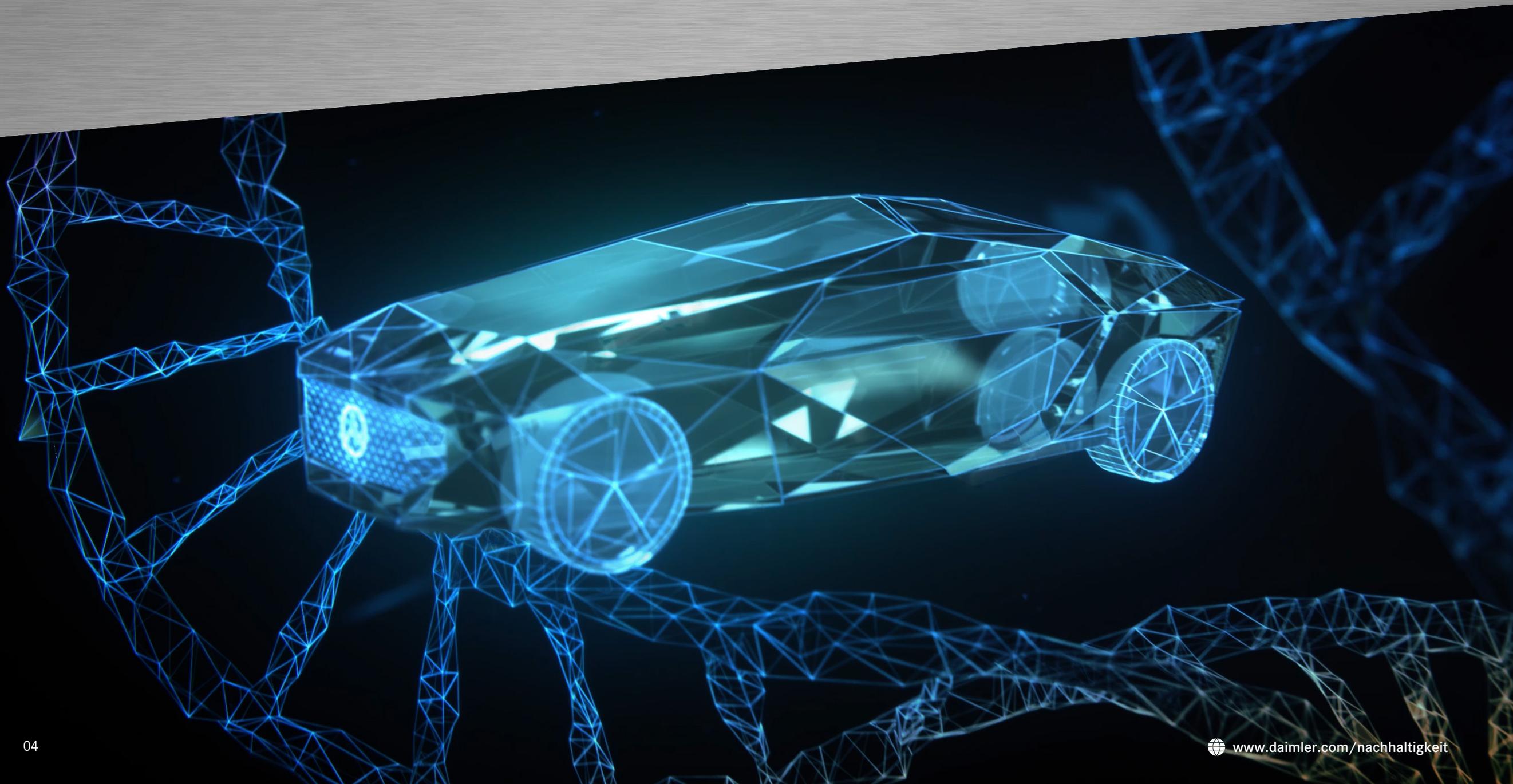
## Anhang

---

- 97 Berichtsprofil
- 100 Wie wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen berechnen und dokumentieren
- 101 Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung
- 103 UN Global Compact
- 105 Impressum und Kontakt



# Strategie





- 05 Unser Nachhaltigkeitsverständnis
- 05 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 11 Risikomanagement
- 13 Stakeholder-Dialog

## Unser Nachhaltigkeitsverständnis

**Nachhaltigkeit ist eines der Grundprinzipien in unserer Unternehmensstrategie und zugleich ein Maßstab für unseren unternehmerischen Erfolg. Als weltweit tätiger Automobilhersteller stehen wir vor industriespezifischen Herausforderungen. Damit unser Geschäftserfolg nachhaltig ist, müssen wir die damit verbundenen Chancen nutzen und die Risiken begrenzen.**

Wir haben eine konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Sie ist Teil unserer Unternehmensstrategie und dort als Grundprinzip verankert. Zudem sehen wir ein wirksames Nachhaltigkeitsmanagement als Voraussetzung dafür an, dass wir auch in Zukunft zu den weltweit führenden Automobilherstellern zählen:

- Wir bekennen uns zu rechtlichen sowie ethischen Standards und unser Ziel ist, dass diese eingehalten werden
- weltweit in unserem Konzern und auch von unseren Geschäftspartnern und Lieferanten.
- Der Straßenverkehr verursacht CO<sub>2</sub>- und Schadstoffemissionen und er kann die Gesundheit seiner Teilnehmer gefährden. Daher nutzen wir unsere Innovationskraft, um ebenso umwelt- und ressourcenschonende wie möglichst sichere Fahrzeuge anbieten zu können. Außerdem entwickeln wir zukunftsweisende Mobilitätslösungen und setzen uns für deren wirtschaftliche Umsetzung ein.
- Auch unsere betrieblichen Prozesse, vor allem in der Fahrzeugproduktion, wirken sich auf die Umwelt aus. Mithilfe unseres Umweltmanagements halten wir diese Auswirkungen so gering wie möglich.

- Als Arbeitgeber sehen wir unsere Verantwortung darin, für unsere rund 290.000 Beschäftigten weltweit faire und attraktive Arbeitsbedingungen zu gestalten.
- Als „Unternehmensbürger“ wollen wir über unsere Geschäftstätigkeit hinaus weltweit zum Gemeinwohl beitragen und hierbei unsere spezifischen Kompetenzen einbringen.

## Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

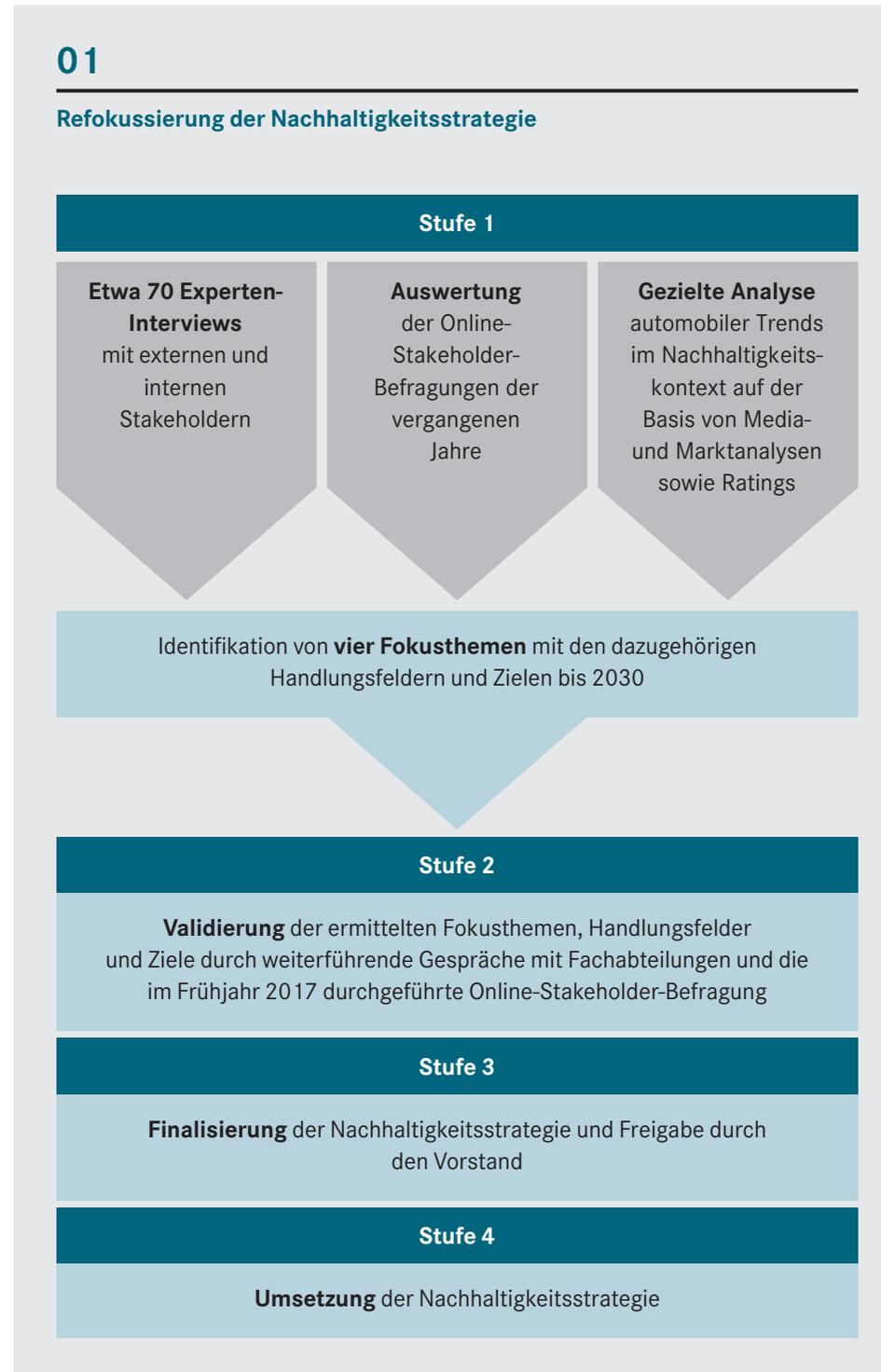
Um alldem gerecht zu werden, haben wir eine konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Sie ist Teil unserer Unternehmensstrategie und verankert Nachhaltigkeit als Grundprinzip auf der Ebene der Umsetzung. Für jedes in der Strategie definierte Handlungsfeld setzen wir uns Ziele und legen Zielindikatoren fest. Alle Ziele zusammen ergeben unser umfassendes, mittel- bis langfristiges Zielprogramm.

Zur Priorisierung der Handlungsfelder führen wir regelmäßig eine mehrstufige Wesentlichkeitsanalyse durch. Sie verbindet unsere eigene Bewertung mit der unserer Stakeholder. Zu Letzteren zählen neben unseren Mitarbeitern, Kunden, Aktionären und Lieferanten auch die Politik, Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen sowie weitere zivilgesellschaftliche Anspruchsgruppen. Ihre Einschätzung ist stets auch gefragt, wenn es um die Fortschreibung und mögliche Anpassungen unserer Nachhaltigkeitsstrategie geht.

 [Unser bisheriges Zielprogramm \(PDF\)](#)



- 05 Unser Nachhaltigkeitsverständnis
- 05 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 11 Risikomanagement
- 13 Stakeholder-Dialog



**Refokussierung unserer Nachhaltigkeitsstrategie.** Im Berichtszeitraum haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie unter Einbeziehung unserer Stakeholder neu fokussiert. Mithilfe einer mehrstufigen Wesentlichkeitsanalyse wurden Fokusthemen und Handlungsfelder für Daimler priorisiert. Die so identifizierten Schwerpunkte der „Nachhaltigkeitsstrategie 2030“ bilden auch den Rahmen für den vorliegenden Bericht, der erstmals nach den neuen Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt wurde.

**Unser Neufokussierungsprozess umfasst vier Stufen:**

- **Stufe 1:** Handlungsfelder festlegen. Um ein möglichst genaues Bild von den Erwartungen an die Daimler AG zu erhalten, haben wir im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsstrategieprozesses unterschiedliche Quellen ausgewertet. Die Grundlage bildeten Experteninterviews mit etwa 70 internen und externen Stakeholdern. Weitere Impulse gewannen wir durch die Auswertung vergangener Stakeholder-Befragungen sowie durch Analysen der globalen Nachhaltigkeitsagenda (insbesondere der Sustainable Development Goals) und automobiler Trends. Die Ergebnisse dieser Analysen sind in die Vorauswahl der Fokusthemen und Handlungsfelder eingeflossen.
- **Stufe 2:** Wesentlichkeit validieren. Im zweiten Schritt wurde die Vorauswahl auf ihre Relevanz für die Auswirkungen der Daimler AG hin überprüft. Hierfür führten wir Gespräche mit Daimler-Fachabteilungen und befragten im Sommer 2017 unsere externen Stakeholder in einer international angelegten offenen Online-Befragung. Nach Abschluss der Befragung lagen uns mehr als 1.000 Einschätzungen verschiedener Stakeholdergruppen vor. Diese Ergebnisse haben wir dazu genutzt, die identifizierten Fokusthemen und Handlungsfelder nochmals mit einer möglichst breiten Auswahl an Stakeholder-Perspektiven abzugleichen und wo nötig anzupassen.

**Ergebnisse unserer Stakeholder-Befragung**



05 Unser Nachhaltigkeitsverständnis

05 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

09 Nachhaltige Unternehmensführung

11 Risikomanagement

13 Stakeholder-Dialog

– **Stufe 3:** Die Strategie finalisieren. In einem dritten Schritt haben wir die als wesentlich eingestuften Themen in die finale Strategie überführt. Sie umfasst vier Fokusthemen und elf Handlungsfelder, die mit individuellen Kennzahlen und Zielen hinterlegt sind. Anschließend wurde die Strategie vom Vorstand beschlossen.

– **Stufe 4:** Konsequenz handeln. Im Zuge des Strategieprozesses konnten wir unser Nachhaltigkeitsmanagement auf wichtige Zukunftsthemen hin neu ausrichten und intensivieren. Dies betrifft zum Beispiel unsere Aktivitäten zur Achtung und Wahrung der Menschenrechte sowie die Forschung und Entwicklung zu innovativen Antriebstechnologien und zur Sicherheit unserer Fahrzeuge. Zweck der Verankerung der Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 in einem internen Management- und Berichtssystem ist eine nachhaltige Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten.

**Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030** unterstützt die Umsetzung der im September 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Sustainable Development Goals (SDGs). Zwar richten sich die SDGs zuallererst an Regierungen und Staaten, doch für die Erreichung der Ziele wird die Wirtschaft mit ihrer Innovations- und Investitionskraft eine wichtige Rolle spielen müssen. Bei der Neuausrichtung der Daimler Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns daher auch an den SDGs orientiert und eine Fokussierung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten auf jene SDGs vorgenommen, die durch unser Geschäftsmodell und unsere Wertschöpfungskette maßgeblich beeinflusst werden und bei denen wir tatsächlich Veränderungen bewirken können. Dies betrifft insbesondere die folgenden SDGs und dazugehörige Nachhaltigkeitsaktivitäten:

– **SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum**  
Durch die Entwicklung und Implementierung eines risikobasierten Managementansatzes zur Achtung und Wahrung der Menschenrechte in unseren eigenen Einheiten sowie in der Lieferkette unterstützen wir die Durchsetzung menschenwürdiger Arbeit im Sinne des SDG 8.

– **SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur**  
Durch die Weiterentwicklung des automatisierten und autonomen Fahrens und der damit zu erwartenden Vorteile für Sicherheit und Klimaschutz demonstrieren wir das nachhaltige Potenzial digitaler Innovationen.

– **SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden**  
Als weltweit führendes Unternehmen beim flexiblen Carsharing (car2go) unterstützen wir die Schaffung nachhaltiger urbaner Verkehrs- und Lebensräume.

– **SDG 12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster**  
Durch eine erhebliche Reduktion und Stärkung der Materialkreisläufe für Primärrohstoffe, die für unser E-Drive-System benötigt werden, stellen wir die Weichen für nachhaltige Produktionsmuster im Sinne dieses SDGs.

– **SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz**  
Mit ambitionierten Reduktionszielen für die Flottenemissionen leisten wir einen Beitrag zum globalen Klimaschutz.



- 05 Unser Nachhaltigkeitsverständnis
- 05 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 11 Risikomanagement
- 13 Stakeholder-Dialog

## 02

### Strategische Grundlagen 2017

Unser wichtigstes Unternehmensziel  
**Wir schaffen nachhaltiges profitables Wachstum**

### Fokusthemen Nachhaltigkeit

Fahrzeuge	Mobilitätsdienstleistungen	Digitalisierung	Verantwortliches Handeln
<p><b>Klimaschutz</b></p> <p>Wir wollen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß unserer Fahrzeuge im realen Fahrbetrieb signifikant senken. Dabei sind die Hybridisierung und Elektrifizierung der Antriebe unserer Fahrzeuge der entscheidende Stellhebel zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.</p> <p><b>Luftqualität</b></p> <p>Wir wollen die Stickoxidemissionen im realen Fahrbetrieb unserer Fahrzeuge erheblich weiter reduzieren.</p> <p><b>Ressourcenschonung</b></p> <p>Wir wollen unseren Bedarf an Primärrohstoffen für Elektroantriebe substanziell verringern und vielfältige Recycling-Prozesse für unsere Hochvoltbatterien am Markt etablieren.</p> <p><b>Unfallfreies Fahren</b></p> <p>Wir wollen mit modernen Fahrerassistenzsystemen und fahrzeugseitigen Schutzsystemen die Sicherheit im Straßenverkehr deutlich erhöhen, um schließlich unfallfrei zu fahren.</p>	<p><b>Bedarfsgerechte Mobilität</b></p> <p>Wir wollen uns als führender Anbieter umfassender und innovativer Mobilitätslösungen positionieren. Dazu wollen wir ein operatives Betriebsmodell für die digital vernetzte Mobilität in urbanen Regionen („Smart Cities“) bereitstellen.</p>	<p><b>Data Governance</b></p> <p>Wir wollen unseren Kunden innovative Mobilitätslösungen und einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten bieten. Bei der Vernetzung von Fahrzeugen und Services wollen wir mit unserem risikobasierten Ansatz der Datenanalyse führend sein. Von besonderer Bedeutung ist der Schutz von Kundendaten.</p> <p><b>Automatisiertes Fahren</b></p> <p>Unser Ziel ist, die Entwicklung der Technologie des automatisierten Fahrens weiter voranzutreiben und zügig einen Serieneinsatz dieser Systeme zu ermöglichen.</p> <p><b>Neue Arbeitswelt</b></p> <p>Wir wollen unsere Belegschaft befähigen und dafür sensibilisieren, die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern. Zusätzlich stellen wir gezielt digitale Talente ein.</p>	<p><b>Integrität</b></p> <p>Mit unserem Integritätsmanagement wollen wir Maßstäbe im Automobil- und Mobilitätssektor setzen. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Integrität und ethisch korrektes Verhalten im Berufsalltag selbstverständlich sein.</p> <p><b>Menschenrechte</b></p> <p>Unser HRRS soll zum einen sicherstellen, dass die Menschenrechte unserer Mitarbeiter weltweit geachtet werden. Es soll darüber hinaus darauf hingearbeitet werden, dass die Menschenrechte von Mitarbeitern bei Tier-1-Lieferanten und – risikobasiert bei definierten Zuliefererproduktionen – über Tier-1 hinaus gewahrt sind. Damit wollen wir Benchmark in der Automobil- und Mobilitätsdienstleistungsbranche sein.</p> <p><b>Regulatorische Verantwortung</b></p> <p>Wir pflegen den offenen Dialog mit Regierungen, Verbänden und gesellschaftlichen Gruppen. Mit unserer verantwortungsbewussten und Compliance-gerechten Lobbyarbeit wollen wir ein verlässlicher Partner auf allen Stufen des politischen Meinungsbildungsprozesses sein.</p>



- 05 Unser Nachhaltigkeitsverständnis
- 05 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 11 Risikomanagement
- 13 Stakeholder-Dialog

## Nachhaltige Unternehmensführung

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements steuern wir unser Nachhaltigkeitsprogramm, um dessen Ziele nachprüfbar umzusetzen und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess voranzutreiben. Unsere Führungs- und Organisationsstrukturen unterstützen diesen Prozess durch klare Verantwortlichkeiten in jedem unserer Geschäftsfelder.

**Unsere Nachhaltigkeitsziele** und deren Management sind Bestandteil unserer Corporate Governance und fließen auch in die Ziele von Führungskräften ein. Die Erreichung der jeweiligen Ziele erfolgt in Regie der zuständigen Fachbereiche.

**Unser zentrales Managementgremium für Nachhaltigkeit** ist das Corporate Sustainability Board (CSB). Es wird geleitet von Renata Jungo Brüngger, Vorstand für Integrität und Recht, und Ola Källenius, Vorstand für Konzernforschung & Mercedes-Benz Cars Entwicklung. Die operative Arbeit leistet das Corporate Sustainability Office (CSO), das mit Vertretern aus den Fachbereichen und Geschäftsfeldern besetzt ist.

**Integrität, Compliance und rechtliche Verantwortung** sind Eckpfeiler unserer nachhaltigen Unternehmensführung und Basis unseres gesamten Handelns. Aufgrund ihres strategischen Stellenwertes haben wir die Themen Integrität, Compliance und Recht in einem Vorstandsressort gebündelt. Das Ressort unterstützt die Unternehmensbereiche bei der nachhaltigen Verankerung dieser Themen. Wir betrachten Integrität und Compliance als feste Bestandteile unserer Unternehmenskultur, die zum langfristigen Erfolg unseres Unternehmens beitragen. Schon heute gehören sie selbstverständlich zu unserem Geschäftsalltag. Die Grundlage dafür ist unsere Richtlinie für integriertes Verhalten. Sie legt die Leitlinien unseres täglichen Handelns fest,

bietet unseren Beschäftigten Orientierung und unterstützt sie dabei, auch in schwierigen Geschäftssituationen richtige Entscheidungen zu treffen. Ergänzt wird sie durch weitere interne Grundsätze und Richtlinien.

**👁 Mehr zu unserer ethischen Verantwortung: S. 71 ff.**

**Die 10 Prinzipien des UN Global Compact** stellen eine grundlegende Richtschnur für unsere Geschäftstätigkeit dar. Als Gründungsteilnehmer und Teil der LEAD-Gruppe sind wir dem UN Global Compact besonders verbunden. Unsere internen Grundsätze und Richtlinien bauen auf diesem internationalen Referenzrahmen sowie weiteren internationalen Prinzipien auf. Zu Letzteren zählen etwa die Kernarbeitsnormen der International Labor Association (ILO) und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

**Das House of Policies** ist unsere digitale Plattform für Richtlinien. Alle konzerninternen Richtlinien und betrieblichen Vereinbarungen sind hier in einer nutzerfreundlichen „Einheitlichen Regelungsdatenbank“ (ERD) zusammengefasst, die für jeden Mitarbeiter zugänglich ist. Die Richtlinien sind in bis zu 23 Sprachen verfügbar. Mitarbeiter können auf ein kompaktes E-Training zu Richtlinien zugreifen, Konzerngesellschaften auf eine Beratung zum lokalen Richtlinienmanagement.

 [Richtlinie für integriertes Verhalten \(PDF\)](#)

 [Unsere ausführlichen Umwelt- und Energieleitlinien \(PDF\)](#)

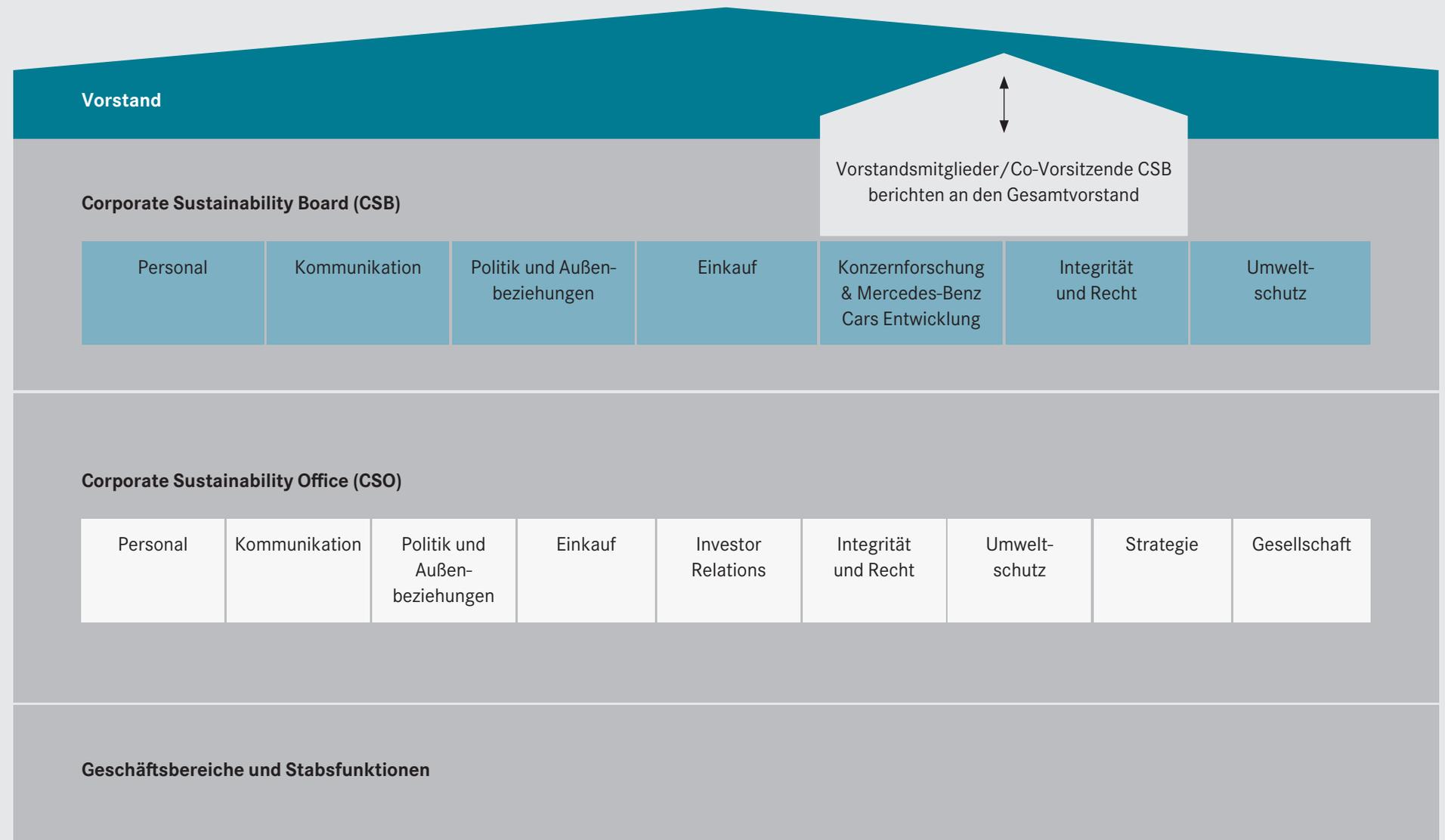
 [Nachhaltigkeitsstandards für Lieferanten \(PDF\)](#)



- 05 Unser Nachhaltigkeitsverständnis
- 05 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 11 Risikomanagement
- 13 Stakeholder-Dialog

### 03

#### Nachhaltigkeitsorganisation bei Daimler





- 05 Unser Nachhaltigkeitsverständnis
- 05 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 11 Risikomanagement
- 13 Stakeholder-Dialog

**Unsere Governance-Struktur** besteht aus Vorstand und Aufsichtsrat und entspricht der nach deutschem Recht für eine Aktiengesellschaft geforderten dualen Führungsstruktur. Die beiden Organe arbeiten im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex eng zusammen. Der Anspruch einer nachhaltigen Unternehmensführung ist auf dieser obersten Führungsebene ebenfalls verankert. Die Vorstandsvergütung berücksichtigt auch nicht finanzielle Ziele, etwa die Beachtung von Integritätsanforderungen.

👁 **Vergütungsbericht und Bericht des Aufsichtsrats:**  
GB 2017, S. 136 ff.

**Die gesetzliche Frauenquote** von 30 Prozent in den Aufsichtsräten börsennotierter Unternehmen haben wir mit drei Frauen auf der Anteilseignerseite sowie zwei Frauen aufseiten der Arbeitnehmervertreter nahezu erreicht. Der Frauenanteil im Vorstand liegt bei 25 Prozent. In leitenden Führungspositionen wollen wir bis 2020 einen Frauenanteil von 20 Prozent erreichen. Ende 2017 lag dieser Wert weltweit bei 17,6 Prozent.

- 👁 **Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat:**  
GB 2017, S. 205 und 207
- 👁 **Förderung von Frauen in Führungspositionen: S. 64**

## Risikomanagement

Daimler verfügt über ein Risikomanagementsystem, das der Größe und der globalen Ausrichtung des Unternehmens gerecht wird. Es ist Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Ziel ist, dass die Unternehmensleitung frühzeitig wesentliche Risiken erkennt und Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten kann.

**Das Group Risk Management Committee (GRMC)** ist dafür verantwortlich, eine umfassende Darstellung und Bewertung aller wesentlichen Risiken sowie der Kontroll- und Risikoprozesse bezüglich der Rechnungslegung sicherzustellen. Zu seinen Aufgaben gehört es auch, die Rahmenbedingungen für ein funktionsfähiges konzernweites Risikomanagement der Daimler AG und ihrer verbundenen Unternehmen zu schaffen und zu gestalten. Zudem überprüft GRMC regelmäßig die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der installierten Risikomanagementprozesse, gibt Mindestanforderungen für die Ausgestaltung des Risikomanagements vor, beauftragt nötige Korrekturmaßnahmen und überwacht deren Umsetzung.

**Das operative Risikomanagement** und die Risikomanagementprozesse liegen in der Verantwortung der Geschäftsfelder, konzernweiten Funktionen und rechtlichen Einheiten. Aufgabe der Verantwortlichen für das Risikomanagement ist es, neben der Identifikation und Bewertung von Risiken auch zugehörige Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten. Die Entwicklung aller Risiken in den einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen Maßnahmen werden laufend überwacht. Das zentrale Konzernrisikomanagement berichtet die identifizierten Risiken regelmäßig an das GRMC, den Vorstand und den Aufsichtsrat.

👁 **Ausführlicher Risikobericht: GB 2017, S. 155 ff.**

**Das lokale Risikomanagement** spielt an unseren Standorten eine wichtige Rolle. So ermöglicht zum Beispiel unser Umweltmanagementsystem klare Verantwortlichkeiten und ein transparentes Reporting an unseren Produktionsstätten weltweit: Über 98 Prozent unserer Belegschaft arbeiten an Standorten mit einem solchen, nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystem. Zusätzlich führen wir regelmäßig Umweltisikoanalysen (Environmental Due Diligence) an den Standorten durch. Auch ein konzernweites Risikomanagementsystem für Menschenrechte befindet sich im Aufbau.

- 👁 **Betrieblicher Umweltschutz: S. 90 ff.**
- 👁 **Menschenrechte: S. 83 ff.**



05 Unser Nachhaltigkeitsverständnis

05 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

09 Nachhaltige Unternehmensführung

11 Risikomanagement

13 Stakeholder-Dialog

**Wichtige geschäftsspezifische Risiken** entstehen für uns aus den gesellschaftlichen und ökologischen Wirkungen des Straßenverkehrs. Vielfach sind diese auch mit Risiken für die Reputation unseres Unternehmens verbunden. Wir nutzen unsere Innovationskraft, um möglichst sichere, umwelt- und ressourcenschonende Fahrzeuge anbieten zu können. Unsere neuen Motoren und Antriebskonzepte und auch unsere Fahrerschulungen helfen, den CO<sub>2</sub>- und Schadstoffausstoß jedes Neufahrzeugs zu reduzieren. Nachrüstlösungen (Software-Updates) zur Senkung von Schadstoffemissionen auf Basis technischer Weiterentwicklungen verringern die Schadstoffemissionen älterer Fahrzeuge in Kundenhand.

Mit innovativen Mobilitätslösungen und zugehörigen Dienstleistungen ermöglichen wir eine effizientere Mobilität in der Stadt und tragen dazu bei, die Belastungen durch den Verkehr gerade in urbanen Gebieten zu verringern.

In Forschungsprojekten sowie in den Lebenszyklusanalysen, die wir für jede unserer Pkw-Hauptbaureihen durchführen, analysieren wir den Verbrauch von Ressourcen und entwickeln Ansätze zur Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks. Die Ergebnisse fließen in die Entwicklung neuer und die Verbesserung laufender Fahrzeugbaureihen ein. Dies gilt auch und gerade für elektrische Antriebskonzepte, in denen wir ein großes Potenzial sehen.

Doch nicht nur die Fahrzeuge, auch unsere betrieblichen Prozesse wirken sich auf die Umwelt aus. Das gilt vor allem für die Herstellung, aber auch die Reparatur und Wartung unserer Fahrzeuge. Im Rahmen unseres weltweit einheitlichen Umweltmanagementsystems gelten diverse spezifische Standards, etwa zu Regenwasserbehandlung, Boden- und Grundwasserschutz und zum Umgang mit Abfällen und Gefahrstoffen. Sie definieren unsere Anforderungen an eine gute betriebliche Praxis im Umweltschutz der Produktionswerke.

**Das Environmental Risk Management** hilft uns, mögliche Umwelt Risiken an konzerneigenen Produktionsstandorten zu erkennen und zu minimieren. Hierzu finden regelmäßige Due-Diligence-Bewertungen statt: Alle fünf Jahre werden sämtliche Standorte besucht und nach festgelegten, standardisierten Vorgehensweisen evaluiert. Darauf folgen Berichte an die Werks- und Geschäftsfeldleitungen sowie ein jährliches Controlling der festgelegten Verbesserungsmaßnahmen.

#### **Climate-related Financial Disclosures, Leitfaden der TCFD.**

Die „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) wurde 2016 vom Financial Stability Board (Finanzstabilitätsrat der G20) ins Leben gerufen. Aufgabe der Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Finanzwirtschaft und Industrie ist die Erarbeitung von freiwilligen Empfehlungen für eine konsistente und vergleichbare klimabezogene Unternehmensberichterstattung. Daimler hat als eines von sechs Industrieunternehmen an der Erstellung des im Juni 2017 veröffentlichten Leitfadens mitgewirkt.

Die Berichterstattung soll den Kapitalmarkt dabei unterstützen, seiner besonderen Rolle in der Beförderung des Klimaschutzes gerecht zu werden, indem sie Transparenz im Umgang von Unternehmen mit den Chancen und Risiken des Klimawandels schafft. Das Augenmerk ist hierbei auf die mittel- und langfristige strategische Ausrichtung von Unternehmen gerichtet, um dem Zeithorizont der Klimaveränderung Rechnung zu tragen.

In der jetzt anstehenden Pilotphase wird es darum gehen, dass berichtende Unternehmen und der Kapitalmarkt praktische Erfahrungen mit der Anwendung des Leitfadens gewinnen und diesen auf dieser Basis weiterentwickeln.



- 05 Unser Nachhaltigkeitsverständnis
- 05 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 11 Risikomanagement
- 13 Stakeholder-Dialog

## 04

### TCFD-Empfehlungen zur Offenlegung



**Governance:** Governance-Systeme, mit denen das Unternehmen klimabezogene Risiken und Chancen steuert

**Strategie:** Tatsächliche und potenzielle Folgen, die aus klimabezogenen Risiken und Chancen für das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung des Unternehmens entstehen

**Risikomanagement:** Prozesse, die das Unternehmen anwendet, um klimabezogene Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu managen

**Kennzahlen und Ziele:** Kennzahlen und Ziele, die das Unternehmen anwendet, um relevante klimabezogene Risiken und Chancen zu bewerten und zu managen

## Stakeholder-Dialog

Wir suchen das Gespräch mit allen Anspruchsgruppen, um Sichtweisen und Erfahrungen auszutauschen, aber auch kontroverse Themen konstruktiv anzugehen. Ziel ist es stets, einen für beide Seiten gewinnbringenden Dialog zu führen. Stakeholder sind für uns Personen und Organisationen, die rechtliche, finanzielle, ethische oder ökologische Erwartungen an Daimler stellen. Kriterium für deren Identifikation und Gewichtung ist, inwieweit eine Person oder Gruppe durch die Entscheidungen unseres Unternehmens beeinflusst wird oder umgekehrt diese Entscheidungen selbst beeinflussen kann. Unsere primären Stakeholder sind unsere Mitarbeiter, Kunden, Kreditgeber, Aktionäre sowie Zulieferer. Aber auch mit zivilgesellschaftlichen Gruppen wie Nichtregierungsorganisationen pflegen wir regelmäßig Kontakt. Gleiches gilt für Analysten, Verbände, Gewerkschaften, Medien, Wissenschaft und Politik sowie für die Kommunen, Anwohner und Nachbarn unserer Standorte.

**Dialog auf Konzernebene.** Zur Pflege unserer Stakeholder-Beziehungen haben wir für den gesamten Daimler-Konzern Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Dialogformen definiert. Der institutionalisierte, proaktive Dialog mit unseren Stakeholdern wird vom Bereich Corporate Responsibility Management angestoßen und über unser Corporate Sustainability Board und das Corporate Sustainability Office koordiniert. Das zentrale Format unseres Stakeholder-Dialogs ist der „Daimler Sustainability Dialogue“, der seit 2008 einmal jährlich Stakeholder aus verschiedenen Bereichen mit Vertretern unseres Vorstands und Managements in Stuttgart zusammenbringt. Im Mittelpunkt jedes Dialogs steht der Austausch in verschiedenen Themen-Workshops. Vertreter von Daimler nehmen die Anregungen der externen Teilnehmer auf, treiben



- 05 Unser Nachhaltigkeitsverständnis
- 05 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 11 Risikomanagement
- 13 Stakeholder-Dialog

gemeinsam mit den Stakeholdern im Laufe des Jahres die Umsetzung der vereinbarten Ziele voran und berichten auf der Folgeveranstaltung über die erreichten Fortschritte. Im Berichtsjahr haben wir den „Daimler Sustainability Dialogue“ in Stuttgart bereits zum zehnten Mal durchgeführt.

Um lokale Herausforderungen zu diskutieren und international für Nachhaltigkeitsstandards einzutreten, organisieren wir den „Daimler Sustainability Dialogue“ auch in anderen Ländern. Internationale Dialogveranstaltungen fanden bereits in China, Japan, den USA und Argentinien statt. Im Berichtsjahr tauschten sich externe Experten und Stakeholder bereits zum 5. Mal beim „Daimler Sustainability Dialogue“ in Peking mit Daimler-Vertretern zu Schwerpunktthemen aus den Bereichen Umwelt, Wirtschaft, Mitarbeiter sowie Integrität und Recht aus.

**Beirat für Integrität und Unternehmensverantwortung.** Ein wichtiger Impulsgeber ist seit 2012 der Beirat für Integrität und Unternehmensverantwortung. Seine unabhängigen Mitglieder aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft begleiten den Integritäts- und Corporate Responsibility-Prozess bei Daimler kritisch und konstruktiv aus der Außenperspektive. Die Mitglieder des Beirats verfügen über große Erfahrung in ethischen sowie verkehrs- und umweltpolitischen Fragestellungen und bringen unterschiedliche Sichtweisen in die Diskussionen ein. In regelmäßigen Sitzungen tauscht sich der Beirat mit Mitgliedern des Vorstands und weiteren fachlich Verantwortlichen von Daimler aus. Im Berichtsjahr erfolgte zudem eine gemeinsame Sitzung mit Vorstand und Aufsichtsrat. In den Sitzungen des Beirats standen aktuelle Themen und Herausforderungen auf der Agenda, unter anderem ethische Aspekte des autonomen Fahrens, Methoden zur Messung von Integritätsfortschritten, die aktuelle Debatte um Emissionen, der Daimler-Ansatz zur Wahrung der Menschenrechte und die Entwicklung einer Führungskultur für das digitale Zeitalter.

 **Die Mitglieder des Beirats für Integrität und Unternehmensverantwortung**

Darüber hinaus nutzen wir für den Dialog mit unseren Stakeholdern Online- und Print-Medien, Expertengespräche, Workshops, lokale und regionale Dialogveranstaltungen sowie Stakeholder-Befragungen. So haben wir im Zuge der Validierung unserer neuen Nachhaltigkeitsstrategie 2030 im Berichtsjahr erneut eine umfangreiche Online-Befragung unserer Stakeholder durchgeführt, die die im Rahmen des Strategieprozesses durchgeführte Priorisierung von Fokusthemen im Wesentlichen bestätigt hat. Unternehmensvertreter verschiedener Fachbereiche engagieren sich zudem in Verbänden, Gremien und Nachhaltigkeitsinitiativen wie beispielsweise der UN Global Compact oder econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der deutschen Wirtschaft. Darüber hinaus veranstalten wir interdisziplinäre Fachtagungen, um aktiv in den Dialog mit verschiedenen Anspruchsgruppen zu treten – so zum Beispiel im Oktober 2017 die 2. Expertenkonferenz zu Ethik und Recht beim autonomen Fahren.

Darüber hinaus erhalten wir regelmäßig Anfragen von Stakeholdern zu diversen Nachhaltigkeitsthemen, die dezentral und direkt durch einzelne Fachbereiche und Geschäftseinheiten bearbeitet werden. So schaffen wir die Nähe zum operativen Geschäft und können fachliches Know-how ohne Umwege in den Dialog einfließen lassen. Um daraus zentrale, strategische Entscheidungen für unser Nachhaltigkeitsmanagement abzuleiten, wird über Stakeholder-Anfragen in regelmäßigen Sitzungen unseres Sustainability Board und Sustainability Office berichtet. Diese Gremien fungieren außerdem bei fachübergreifenden Themen als Koordinierungsstelle für den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen.



- 05 Unser Nachhaltigkeitsverständnis
- 05 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 11 Risikomanagement
- 13 Stakeholder-Dialog

## 05

### Exemplarische Instrumente unseres Stakeholder-Dialogs

Information	Dialog	Partizipation
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jährlicher Daimler Nachhaltigkeitsbericht sowie regionale Berichte (zum Beispiel Daimler China Sustainability Report)</li> <li>- Blogs und Social Media</li> <li>- Intranet und interne Kommunikation</li> <li>- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Werksführungen, Empfänge, Mercedes-Benz Museum</li> <li>- Nachhaltigkeitsnewsletter und -magazine</li> <li>- Umwelterklärungen der Werke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jährlicher „Daimler Sustainability Dialogue“ (Deutschland/Regionen)</li> <li>- Konzernweiter interner Integritätsdialog</li> <li>- Fachtagungen zu gesellschaftlichen Themen und Debatten</li> <li>- Daimler Supplier Portal</li> <li>- Mitgliedschaften in Nachhaltigkeitsinitiativen und -netzwerken</li> <li>- Lokaler Dialog mit Anwohnern und Kommunen</li> <li>- Anlass- und projektbezogene Gespräche</li> <li>- Mitwirkung auf Vorstandsebene in der Ethik-Kommission Automatisiertes und Vernetztes Fahren des BMVI</li> <li>- Neue Dialogformate zu Zukunftsfragen: Thinktanks, Hackathons, Ideenwettbewerbe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stakeholder-Befragung und Wesentlichkeitsanalyse</li> <li>- Beirat für Integrität und Unternehmensverantwortung</li> <li>- Peer Review im Rahmen von Nachhaltigkeitsinitiativen wie UN Global Compact</li> <li>- Konsultation von Stakeholdern in thematischen Arbeitsgruppen (zum Beispiel Umwelt, Menschenrechte)</li> </ul>

**Dialog auf kommunaler und regionaler Ebene.** Auch mit Anspruchsgruppen an unseren Standorten stehen wir im Austausch. Ein Beispiel ist unser geplantes Prüf- und Technologiezentrum in Immendingen an der Donau. Von Anfang an haben wir hier das Gespräch mit den Menschen in der Region gesucht und ihre Anliegen einbezogen. Die Bürgerinnen und Bürger können sich zudem vor Ort im „Daimler Forum Immendingen“ über den Stand des Projekts informieren. Anlass- und projektbezogen greifen

wir an unseren Standorten Fragen, Bedenken, Kritik und Anregungen von Anspruchsgruppen und Stakeholdern auf und stellen uns einem ergebnisoffenen Dialog. Zudem führen wir proaktiv Dialog- und Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen durch. Die Ergebnisse der Dialoge fließen in die weiteren unternehmerischen Entscheidungen und deren Umsetzung ein.



# Fahrzeuge





- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

**Wir streben bestmöglichen Kundennutzen, hohe Sicherheitsstandards, Umweltverträglichkeit und Effizienz an. Um diese Ziele zu verbinden, setzen wir auf innovative Konzepte und eine umweltgerechte Produktentwicklung – von wegweisenden Fahrzeug- und Antriebstechnologien über intelligenten Leichtbau, die Verwendung von Rezyklaten und nachwachsenden Rohstoffen sowie die Wiederaufarbeitung von Bauteilen bis hin zur Entwicklung von Assistenzsystemen, die dazu beitragen können, Unfälle zu verhindern.**

Hinsichtlich der Umweltverträglichkeit orientieren wir uns an den Umwelt- und Energieleitlinien des Daimler-Konzerns. Die zweite Leitlinie besagt: Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich und energieeffizient sind. Unsere Maßgabe lautet daher: anspruchsvolle Umweltstandards erfüllen und schonend mit den natürlichen Ressourcen umgehen. Unsere Maßnahmen zur umweltgerechten und energieeffizienten Produktgestaltung berücksichtigen den vollständigen Produktlebenszyklus – von der Entwicklung über Produktion und Produktnutzung bis hin zur Entsorgung und Wiederverwertung.

 [Umwelt- und Energieleitlinien \(PDF\)](#)

**Umweltgerechte Fahrzeugentwicklung.** Bereits in den ersten Phasen der Entwicklung entscheidet sich weitgehend, welche ökologischen Lasten ein Fahrzeug verursacht. Je früher die umweltgerechte Produktentwicklung (Design for Environment, DfE) in den Entwicklungsprozess integriert ist, desto effizienter können die Umweltauswirkungen minimiert werden. Die Umweltverträglichkeit stetig zu verbessern ist deshalb eine wichtige Anforderung bei der Festlegung der Produktlastenhefte.

Unsere DfE-Experten sind als Querschnittsteam organisatorisch in alle Stufen der Fahrzeugentwicklung eingebunden. Zudem integrieren wir die umweltgerechte Produktgestaltung systematisch in unsere Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme nach ISO 14001 und ISO 9001. Die hierfür relevante Norm ISO 14006 erfüllt Mercedes-Benz bereits seit 2012 vollständig.

**Mercedes-Benz Modelle mit Umweltzertifikat.** Schon seit 2005 besitzt Mercedes-Benz Zertifikate nach ISO TR 14062, der Norm für umweltorientierte Produktentwicklung. Das Prüfsiegel des TÜV Süd basiert auf einem Audit und weist nach, dass bei der Integration von Umweltaspekten in Produktdesign und -entwicklung der gesamte Lebenszyklus berücksichtigt wird und die Ergebnisse durch die Erstellung von Ökobilanzen abgesichert werden. Damit sind die Anforderungen der Normen ISO TR 14062:2002 und ISO 14006:2011 erfüllt. Auf Basis eines Vergleichs zwischen Vorgänger und aktuellem Fahrzeugmodell bestätigt der TÜV Süd, dass die Norm korrekt umgesetzt und eine Verringerung der Umweltauswirkungen über den kompletten Lebenszyklus des Fahrzeugs erreicht wurde. Einige Mercedes-Benz Modelle tragen das Umweltzertifikat bereits in der zweiten Generation.

 [Die Umweltzertifikate der Mercedes-Benz Modelle](#)



18	Klimaschutz
34	Luftreinhaltung
36	Ressourcenschonung
40	Unfallfreies Fahren

## Klimaschutz

Das Pariser Abkommen zum Klimaschutz verfolgt das Ziel, die weltweite Klimaerwärmung verglichen mit dem vorindustriellen Niveau auf 2 Grad zu begrenzen. Daraus ergibt sich eine signifikante Verschärfung der CO<sub>2</sub>-Ziele für alle Staaten und Branchen.

Wir sind dabei, für alle Geschäftsbereiche spezifische Ziele zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Produkte abzuleiten. Diese Ziele werden sich auf den Zeitraum von 2015 bis 2030 für den Daimler-Konzern weltweit beziehen.

Für den Fahrzeugbereich sind die neuen Zielwerte intern noch nicht finalisiert, da wichtige Rahmenbedingungen, insbesondere die Details der europäischen CO<sub>2</sub>-Gesetzgebung für Pkw, noch nicht verbindlich geregelt sind. Weiter werden zurzeit weltweit Quoten für Elektrofahrzeuge diskutiert, die gegebenenfalls bei der Festlegung unserer Ziele zu berücksichtigen wären. Hinzu kommt, dass die Marktnachfrage nach Elektrofahrzeugen stark davon abhängt, wie schnell die benötigte Lade-Infrastruktur verfügbar ist – ein weiterer Unsicherheitsfaktor.

Unsere laufenden Reduktionsziele für den Fahrbetrieb (Tank to Wheel) verfolgen wir mit unverminderten Anstrengungen weiter.

–44 % Pkw EU (2007 – 2021)

– 10 % Transporter EU (2014 – 2018)

 [Übersicht unserer bisherigen Ziele \(PDF\)](#)

Unter Berücksichtigung der Vorketten zur Kraftstoff- und Energiebereitstellung ergeben sich für die gesamte Nutzungsphase (Well to Wheel) Reduktionsziele von –39 % für Pkw EU und – 10 % für Transporter EU.

Die Hybridisierung und Elektrifizierung der Antriebe unserer Fahrzeuge sind der entscheidende Stellhebel zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in den Flotten. Entsprechend große Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen sind bereits fest geplant.

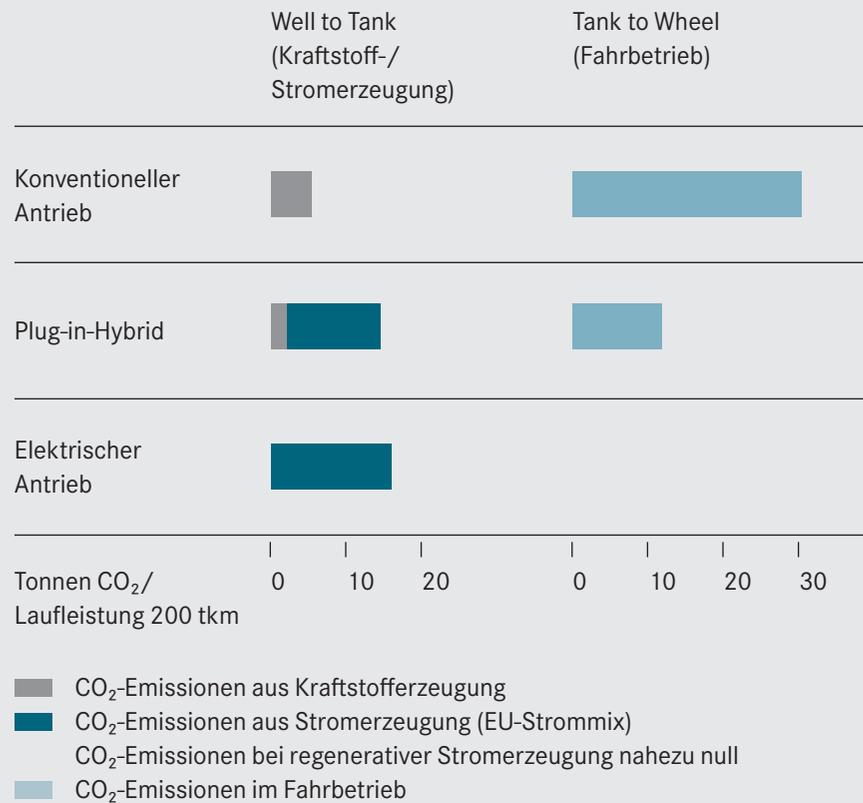




- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

## 06

### CO<sub>2</sub>-Emissionen in der gesamten Nutzungsphase – Well to Wheel (schematisch)



**Unser zukünftiges Zielsystem.** Im Lebenszyklus eines Fahrzeugs entfällt der größte Teil des Primärenergieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf den Fahrbetrieb. Bei einem Pkw mit Verbrennungsmotor sind dies etwa 80 Prozent.

Eine Schwäche dieser Betrachtungsweise besteht darin, dass die Herstellung der Kraftstoffe oder – wie im Falle eines E-Fahrzeugs – die Erzeugung der elektrischen Energie im Kraftwerk nicht berücksichtigt werden. Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Rahmen unserer refokussierten Nachhaltigkeitsstrategie ganzheitlich mit zu betrachten.

Neben den CO<sub>2</sub>-Reduktionsszielen für den Fahrbetrieb werden zukünftig auch die Beiträge aus der Produktion des Kraftstoffs und der elektrischen Energie berichtet.

### Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien

Unser Ziel ist es, Mobilität auch für kommende Generationen sicherzustellen. Deshalb wollen wir unseren Kunden möglichst sichere, effiziente und emissionsarme Fahrzeuge und Dienstleistungen anbieten. Ein auf die Anforderungen des Marktes abgestimmter Antriebsmix ist hierbei eines der Kernelemente. Die übergeordneten Entwicklungsschwerpunkte für neue, besonders kraftstoffeffiziente und umweltschonende Antriebstechnologien in allen automobilen Geschäftsfeldern haben wir in unserer Initiative „Der Weg zum emissionsfreien Fahren“ festgelegt:

- Weiterentwicklung unserer Fahrzeuge mit modernsten Verbrennungsmotoren mit dem Ziel, Verbrauch und Emissionen deutlich zu senken,
- weitere Effizienzsteigerung durch Hybridisierung,
- Elektrofahrzeuge mit Batterie- und Brennstoffzellenantrieb.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

**Unsere Kraftstoff-Roadmap.** Daneben beteiligen wir uns auch an der Erforschung und Erprobung alternativer Kraftstoffe. Sie sind für uns eine weitere wichtige Option, um Emissionen zu vermeiden und unabhängiger von fossilen Energiequellen zu werden. Unsere Kraftstoff-Roadmap weist den Weg von der Optimierung heutiger fossiler Kraftstoffe über den Einsatz von Kraftstoffen auf Erdgas-Basis sowie synthetischen und Biokraftstoffen bis hin zu regenerativ erzeugtem Strom und Wasserstoff. Die Nutzung von Biokraftstoffen ist dabei aus unserer Sicht nur dann sinnvoll und erfolgversprechend, wenn diese bei der Erzeugung nicht in Konkurrenz zu Nahrungsmitteln stehen und ihre Nachhaltigkeit gewährleistet ist. Einen zusätzlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele können zukünftig auch regenerativ hergestellte synthetische Kraftstoffe leisten.

**Trainings zum Kraftstoffsparen.** Durch eine wirtschaftliche und vorausschauende Fahrweise lässt sich der Kraftstoffverbrauch um bis zu 10 Prozent verringern. Wie das geht, zeigen wir in den Mercedes-Benz Eco-Trainings, die wir für Pkw und Nutzfahrzeuge anbieten. Spritspartipps gibt es zudem in jeder Betriebsanleitung.

-  [Eco-Trainings für Pkw-Fahrer](#)
-  [Eco-Trainings für Lkw-Fahrer](#)
-  [Eco-Trainings für Fuhrparkleiter und Unternehmer](#)
-  [Eco-Trainings für Omnibus-Kunden](#)

**CO<sub>2</sub>-Flottenemissionen unserer Pkw.** Im Berichtsjahr lagen die durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen der Gesamtflotte von Mercedes-Benz Cars in Europa bei 125 g/km (NEFZ). Wie alle Pkw-Hersteller befinden auch wir uns derzeit bezüglich der Zertifizierungszyklen von Pkw in einer Übergangsphase. Da unsere im Berichtsjahr 2017 an Kunden verkauften Fahrzeuge noch ausschließlich auf Basis des NEFZ zertifiziert wurden, bildet dieser auch die Basis für die Ermittlung des CO<sub>2</sub>-Flottenwertes.

Entsprechend der EU-Gesetzgebung wurden ab September 2017 jedoch bereits Neutypen innerhalb unserer Flotte nach dem deutlich anspruchsvolleren WLTP-Standard zertifiziert. Dieser für die Ermittlung des CO<sub>2</sub>-Flottenwertes relevante Effekt wird allerdings erstmals im Jahr 2018 wirksam, da die nach WLTP zertifizierten Modelle erst ab dem ersten Quartal 2018 in den Markt eingeführt werden.

2017 waren insbesondere die Entscheidung der Kunden für höherwertige Ausstattungsvarianten wie auch die weiterhin sehr starke Nachfrage nach SUVs maßgeblich entscheidend für den geringfügigen Anstieg des CO<sub>2</sub>-Flottenwertes.

Neben dem voraussichtlichen Anhalten dieser Trends wird 2018 und 2019 vor allem der anspruchsvollere Messzyklus des WLTP mit dem Resultat teilweise höherer Zertifizierungswerte in die Berechnungen der Flottenwerte einfließen, da bis dahin alle Neufahrzeuge nach WLTP zertifiziert sein werden und somit verschärften Prüfanforderungen unterliegen.

**Neuer Testzyklus WLTP.** Seit September 2017 werden alle neuen Pkw-Modelle in Europa nach dem „Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure“ (WLTP) zertifiziert. Dieses Prüfverfahren beinhaltet gegenüber dem bisherigen „Neuen Europäischen Fahrzyklus“ (NEFZ) zahlreiche Änderungen. Dazu gehören unter anderem eine höhere Durchschnitts- und Spitzengeschwindigkeit, mehr Dynamik im Fahrverhalten, gleitende Schwungmassen statt Schwungmassenklassen, ein geringerer Stillstandsanteil sowie die Berücksichtigung von Sonderausstattungen und Ruhestrombedarf. Insgesamt führt all dies zu realitätsnäheren, aber auch höheren Verbrauchswerten.

 [Weitere Informationen zum WLTP](#)

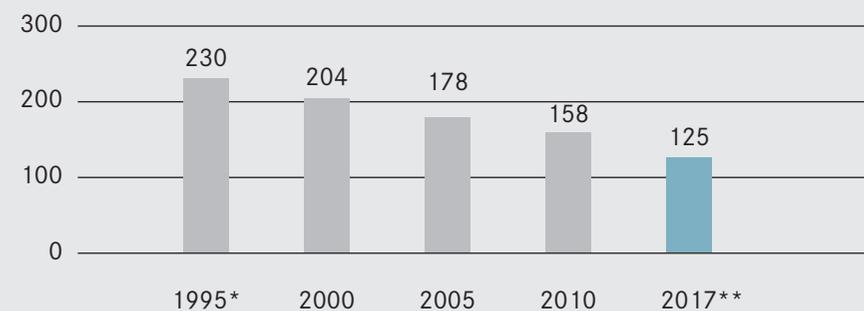


- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

## 07

### Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Durchschnitt der Mercedes-Benz Cars Pkw-Flotte in Europa (EU 28)

CO<sub>2</sub>-Emissionen gemäß Neuem Europäischem Fahrzyklus (NEFZ)  
in g/km



\* 1995 inklusive der als M1-Fahrzeuge zugelassenen Transporter – alle anderen Jahre ohne Transporter.

\*\* 2017: M1-Fahrzeuge 128 g CO<sub>2</sub>/km.

Um vergleichbare Werte zu erhalten, werden die Flottenemissionen der Fahrzeughersteller nun von den Zertifizierungswerten im WLTP mit Hilfe des vom Gesetzgeber zur Verfügung gestellten CO<sub>2</sub>MPAS-Tools auf die CO<sub>2</sub>-Flottenwerte im NEFZ zurückgerechnet. Die Umstellung auf WLTP beinhaltet für alle Fahrzeughersteller grundsätzlich eine deutliche Verschärfung der Anforderungen hinsichtlich des Kraftstoffverbrauchs und somit der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Flotte. Im Jahr 2017 wirkt sich diese Umstellung jedoch noch nicht signifikant aus. Mit umfassenden Investitionen in innovative Antriebstechnologien und einer umfassenden Erweiterung der Produktpaletten mit mehr als 50 elektrifizierten Modellen bereitet sich Daimler beziehungsweise Mercedes Benz Cars vor, um die verschärf-

ten Zielwertvorgaben der EU erreichen zu können. Gleichzeitig führt die starke Kundennachfrage nach SUVs zu einer strukturellen Mix-Verschiebung in Richtung Mittelklasse/Oberklasse, was eine wesentliche Herausforderung darstellt, die Zielwertvorgaben der Europäischen Union 2021 einzuhalten.

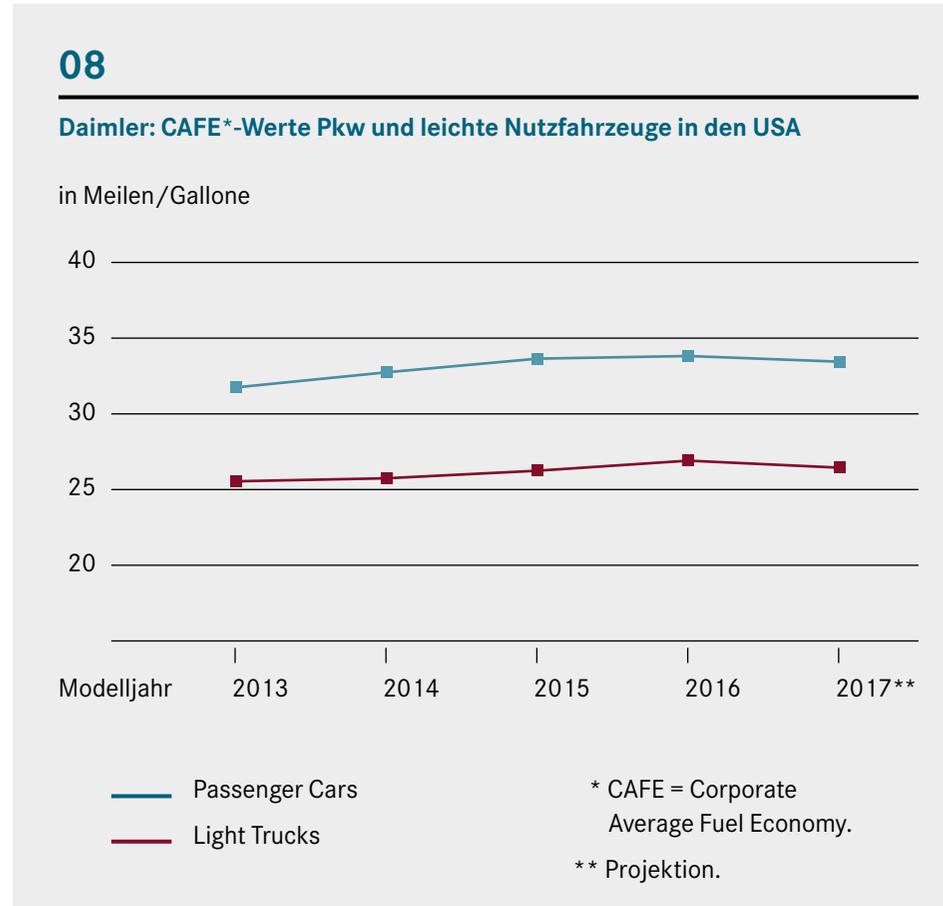
Wir arbeiten weiter mit Nachdruck daran, alle gesetzlichen CO<sub>2</sub>-Vorgaben, auch die sehr anspruchsvollen EU-Grenzwerte für 2021, zu erfüllen. Wie wir immer wieder betonen, ist die Erfüllung dieser anspruchsvollen Flottenziele neben dem reinen Angebot attraktiver und hocheffizienter Produkte mit elektrifiziertem Antrieb unsererseits stark abhängig von der tatsächlichen Kaufentscheidung unserer Kunden für diese Modelle. Um hier bestmöglich aufgestellt zu sein, stellen wir unser Produktportfolio konsequent auf die neuesten Motorengenerationen um und bauen es zudem konsequent in Richtung Elektrifizierung durch Plug-in-Hybride und rein elektrische Fahrzeuge aus.

**Flottenwerte in den USA.** In den USA gelten zwei aufeinander abgestimmte Flottenvorgaben zur Begrenzung von Treibhausgasen: die „Greenhouse Gas“-Standards (GHG) und die „Corporate Average Fuel Economy“-Standards (CAFE). Die Zielwerte werden jeweils herstellereinspezifisch separat für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge festgelegt. Erfüllt ein Hersteller die GHG-Standards nicht, bestimmt die Environmental Protection Agency (EPA) die Fahrzeuge aus der Herstellerflotte, auf welche die Grenzwertüberschreitung zurückgeht. Alle betroffenen Modelle unterliegen Strafzahlungen.

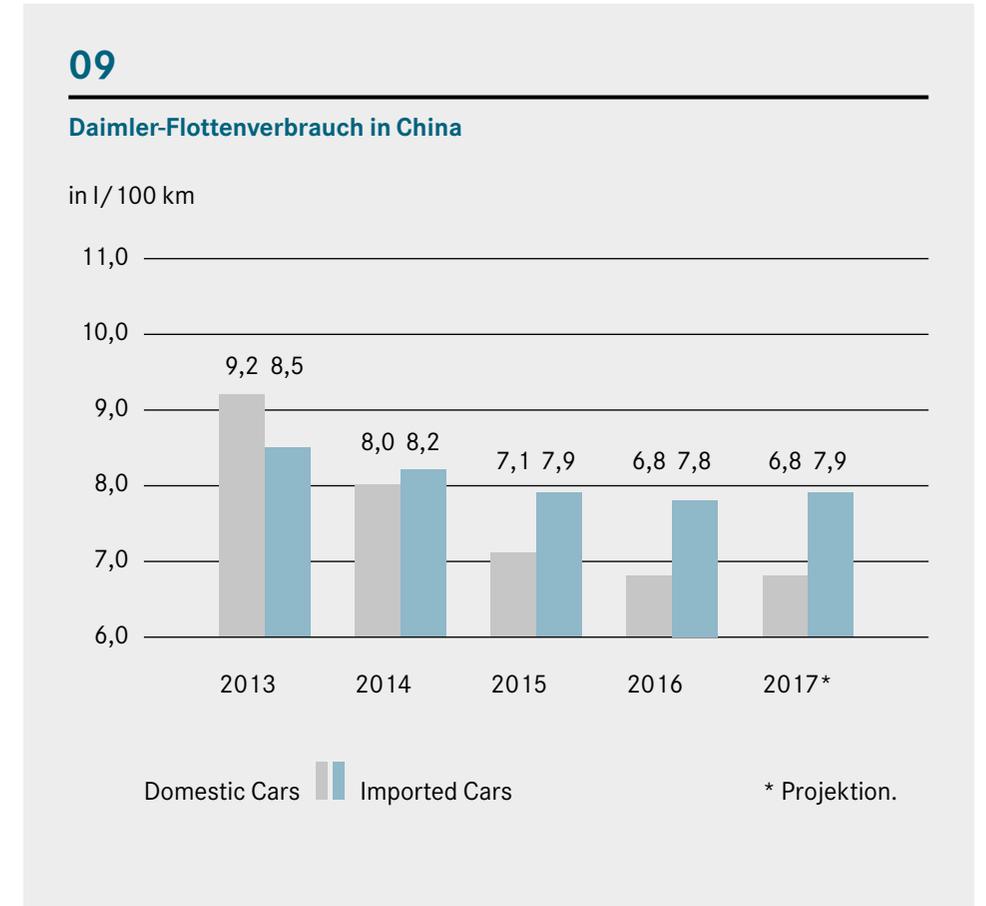
Der CAFE-Flottenwert wird für jedes Modelljahr anhand der verkauften Fahrzeuge und der jeweiligen Fuel-Economy-Werte berechnet. Je 0,1 Meilen pro Gallone, um die der Grenzwert untererfüllt wird, muss der Hersteller für jedes zum Verkauf in den USA produzierte Fahrzeug 5,50 US-Dollar an den Staat abführen.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren



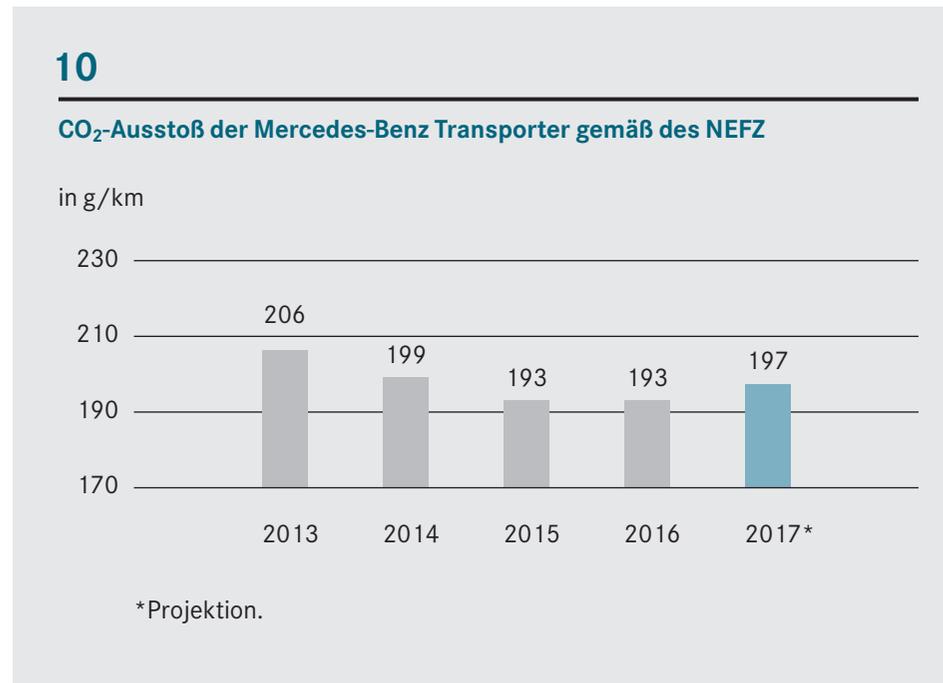
Der CAFE CO<sub>2</sub>-Flottenwert der Daimler-Fahrzeuge in den USA hat sich in den letzten fünf Jahren um 10,5 Prozent bei den Pkw und um 9,5 Prozent bei den leichten Nutzfahrzeugen verbessert. Unser Ziel ist es, den Flottenverbrauch unserer Passenger Cars und Light-Duty Trucks auf dem US-amerikanischen Markt bis einschließlich Modelljahr 2019 um 25 Prozent im Vergleich zu 2012, dem Basisjahr der geltenden CAFE-Regelung, zu senken.



**Flottenwerte in China.** In China werden inländisch produzierte (domestic) und importierte (imported) Pkw getrennt veranlagt. Zugleich wird nach 16 Gewichtsklassen differenziert. Bezogen auf das Gewicht lag das Verbrauchsziel für die domestic-Flotte von Daimler bei 7,3 l/100 km. Erreicht wurde 2017 ein Wert von 6,8 l/100 km. Für die imported-Flotte lag das Ziel bei 7,6 l/100 km, während 7,9 l/100 km erreicht wurden (Projektion). Wir selbst haben uns zum Ziel gesetzt, den Flottenverbrauch unserer Pkw in China zwischen 2012, dem Basisjahr der aktuellen Verbrauchsregelung, und 2019 um 25 Prozent zu verringern. Mit den aktuellen Werten haben wir dieses Ziel für die domestic-Fahrzeuge bereits erreicht. Für die imported-Fahrzeuge haben wir über 90 Prozent erreicht.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren



**CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Transporter.** Nach der EU-Verordnung von 2011 dürfen Transporter mit einem Leergewicht von bis zu 2.585 Kilogramm ab 2017 im Durchschnitt nicht mehr als 175 g CO<sub>2</sub>/km emittieren. Ab 2020 wird das CO<sub>2</sub>-Ziel dann auf 147 g CO<sub>2</sub>/km abgesenkt. Unter Berücksichtigung des Fahrzeuggewichts galt 2017 für Mercedes-Benz ein CO<sub>2</sub>-Flottenwert von maximal 214 g CO<sub>2</sub>/km. Diesen Wert unterschreitet unsere Transporter-Flotte bereits seit 2014. Der Anstieg des Flotten-CO<sub>2</sub>-Ausstoßes unserer Transporter von 2016 auf 2017 ist in der Einführung der Abgasstufe Euro 6, in der die Fahrzeuge schwerer geworden sind, begründet. Dadurch hat sich das gewichtsabhängige CO<sub>2</sub>-Ziel und der CO<sub>2</sub>-Flottendurchschnitt erhöht/verändert. Die CO<sub>2</sub>-Flotte liegt unverändert 17 g/km unter dem Zielwert.

**CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Lkw in Nordamerika.** Durch eine Vielzahl technischer Maßnahmen gelang es Freightliner 2017, den Kraftstoffverbrauch seines Flaggschiffs, des neuen Cascadia-Langstrecken-Lkw, im Vergleich zum Vormodell um weitere 8 Prozent zu senken. Dazu trugen vor allem Verbesserungen an Motor und Antriebsstrang sowie die aerodynamische Optimierung der Karosserie bei. Hinzu kam eine vorausschauende Geschwindigkeitsregelung. Eine Vergleichsfahrt des bisherigen MY 2016 Cascadia Evolution mit dem neuen MY 2018 New Cascadia von Detroit (Michigan) nach Portland (Oregon) – eine Strecke von rund 2.400 Meilen oder 3.880 Kilometern – bewies, dass die bezifferte Verbesserung im realen Fahrbetrieb erreichbar ist.

**Neue Pkw-Motoren: stärker, sparsamer und sauberer.** Mit dem neuen Vierzylinder-Diesel OM 654 haben wir bereits seit April 2016 einen Motor im Programm, der die Anforderungen der erst ab 1.9.2017 für Neutypen verpflichtenden Abgasnorm Euro 6d temp (Real Driving Emissions, RDE, Stufe 1) erfüllt. Im Rahmen unserer Motorenoffensive debütierten 2017 gleich drei weitere Mitglieder der neuen Motorenfamilie von Mercedes-Benz. Die Spitzenmotorisierung unserer Dieselfamilie übernimmt der neue Sechszylindermotor OM 656, der erstmals 2017 in der S-Klasse zum Einsatz kam. Mit bis zu 250 kW/340 PS ist er deutlich leistungsstärker als sein Vorgänger OM 642 (190 kW/258 PS) und verbraucht dabei über 7 Prozent weniger Kraftstoff. Zugleich glänzt das Diesel-Aggregat mit niedrigen Abgasemissionen: Wie der OM 654 ist auch der OM 656 auf die Erfüllung der Emissionsgesetzgebung (RDE) ausgelegt. Hierzu trägt vor allem die motornaher Abgasnachbehandlung bei.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

**48-Volt-Bordnetz.** Unsere Hightech-Motoren werden noch effizienter, wenn sie auf Elektrifizierung ausgelegt sind. Der neue Sechszylinder-Ottomotor M 256, der 2017 in der neuen S-Klasse eingeführt wurde, ist das erste Mitglied unserer Premium-Motorenfamilie, bei dem wir dies realisiert haben. Technisch gehört hierzu ein Bordnetz mit einer Spannung von 48 Volt. Zusammen mit dem – Lichtmaschine und Anlasser kombinierenden – Integrierten Starter-Generator (ISG) ermöglicht es Hybridfunktionen wie Boost, Rekuperation und Stopp/Start. Das leistungsfähigere Bordnetz erlaubt es außerdem, energieeffiziente Technologien wie den elektrischen Zusatzverdichter einzusetzen und auch Komponenten wie den Klimakompressor zu elektrifizieren.

Eine intelligente Aufladung und der ISG sorgen für eine hervorragende Effizienz. Der ISG übernimmt Hybridfunktionen wie Boost oder Reкупrieren und ermöglicht Verbrauchseinsparungen, die bisher der Hochvolt-Hybridtechnologie vorbehalten waren. Unter dem Strich bietet der M 256 damit die Fahrleistungen eines Achtzylinders bei deutlich geringerem Verbrauch.

Auch der neue Vierzylinder-Ottomotor M 264 stößt in Leistungsregionen vor, die bisher hubraumstarken Aggregaten mit mehr Zylindern vorbehalten waren. Dabei verbraucht er deutlich weniger Kraftstoff als das Vorgängermodell M 274. Zu seinen technischen Kennzeichen zählen der sogenannte Twincroll-Abgasturbolader, bei dem die Abgaskanäle von jeweils zwei Zylindern strömungsoptimiert zusammengefasst sind, sowie der 48-Volt-Starter-Generator (RSG) und die elektrische 48-Volt-Wasserpumpe.

**Plug-in-Hybride der 3. Generation** glänzen mit einer deutlich verbesserten Effizienz und bis zu 50 km elektrischer Reichweite. Bei langen Strecken profitieren sie von der Reichweite des Verbrenners. So führt die Hybrid-Technologie unsere Kunden schrittweise an die Elektromobilität heran – und leistet schon heute einen Beitrag zum Klimaschutz. Doch erst mit regenerativ erzeugtem Strom spielen Hybridfahrzeuge ihre Umweltvorteile voll aus. Dann sinken die CO<sub>2</sub>- und NO<sub>x</sub>-Emissionen aus der Stromherstellung auf ein Minimum. Unsere Plug-in-Hybrid-Offensive ist deshalb weiter in vollem Gange.

**Der Mercedes-Benz S 560 e\*** ist ein solcher Plug-in-Hybrid der dritten Generation und das jüngste Mitglied der S-Klasse Familie, dessen Markteinführung für Spätsommer 2018 geplant ist. Mit seiner leistungsfähigen Lithium-Ionen-Batterie kann er 50 Kilometer rein elektrisch fahren. Entscheidend dafür ist die auf 13,5 kWh gesteigerte Nennkapazität der Batterie. Die Weiterentwicklung der Zellchemie ermöglichte eine Steigerung der Zellkapazität von 22 auf 37 Ah. So ist die neue Batterie trotz des um rund 50 Prozent höheren Energieinhalts kleiner als die des Vorgängers. Das System stammt erstmals in der S-Klasse von der Daimler-Tochter Deutsche ACCUMOTIVE. Der bordeigene Lader (7,2 kW) des S 560 e ermöglicht in Kombination mit der Mercedes-Benz Wallbox ein schnelles Laden der Batterie.

\* Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts/außerorts/kombiniert k.A./k.A./2,1; Elektrischer Energieverbrauch: 15,5 kWh/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 49 g/km.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

**Spitzenwerte bei Aerodynamik und Gewicht** erreichen wir durch konsequente Leichtbaumaßnahmen und die weitere Verbesserung der Karosserieform, des Fahrzeugunterbodens und vieler Anbauteile. So ist es uns zum Beispiel gelungen, den  $c_w$ -Wert von Modell zu Modell stetig zu reduzieren. In der Fahrpraxis trägt das messbar zu niedrigeren Verbrauchs- und  $CO_2$ -Werten bei. Die Voraussetzungen für das Feilen am Luftwiderstand haben wir mit unserem Aeroakustikkanal in Sindelfingen geschaffen. Er kann Windgeschwindigkeiten bis zu 265 km/h erzeugen und ist zugleich hochsensibel: Selbst die kleinsten Verwirbelungen werden exakt gemessen.

**adVANce** heißt die Zukunftsinitiative, mit der sich Mercedes-Benz Vans vom reinen Fahrzeughersteller zum Anbieter kundenorientierter Systemlösungen entwickeln will. Rund eine halbe Milliarde Euro investiert unsere Transportersparte in den nächsten fünf Jahren, um die Digitalisierung, Automatisierung, Elektromobilität und Robotik im Transporter weiter zu vervollkommen und neue Mobilitätsangebote zu entwickeln. Eines der Kernziele dabei: Der Van soll noch effizienter und umweltverträglicher werden. So wird bereits 2018 der vollelektronische Mercedes-Benz Transporter eVito für Gewerbekunden in Serie gehen.

**Actros 1845 im Verbrauchsvergleich.** Bei Testfahrten in Portugal haben wir im Jahr 2017 Schwerlast-Lkw zweier Generationen des Actros 1845 in der 330-kW-/450-PS-Klasse gegeneinander antreten lassen. Nach insgesamt 4.800 gefahrenen Kilometern stand fest: In puncto Sparsamkeit ist der neue Actros 1845 mit verbrauchsverbessertem Antriebsstrang seinem bis 2015 produzierten Vorgänger klar überlegen. Er benötigte 6 Prozent weniger Kraftstoff als sein Konkurrent, wie die umfangreichen und sehr präzisen Messungen zeigten. Dahinter stecken Verbesserungen an Motor, Triebstrang und Peripherie – vom Nebenverbraucher bis hin zur Aerodynamik.

**Innovative Lkw-Achse reduziert Verbrauch.** Ein Verbrauchsvorteil von etwa 0,5 Prozent lässt sich mit der neu entwickelten Hinterachse von Mercedes-Benz erreichen. Neben einem reduzierten Gewicht trägt dazu vor allem die intelligent gesteuerte Ölregulierung im Achsgetriebe bei. Die Technologie ist weltweit einzigartig: Das Schmieröl wird je nach Geschwindigkeit, Drehmoment und Temperatur bedarfsgerecht eingeleitet. Das aktive Ölmanagement verringert die Flüssigkeitsverwirbelungen im Achsgetriebe, wodurch der Reibungsverlust der sich drehenden Zahnräder im Ölbad zurückgeht.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren





- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

### Elektromobilität bei Daimler

Die Mobilität der Zukunft wird emissionsfrei sein, daran besteht kein Zweifel. Daimler sieht sich voll und ganz diesem großen Ziel verpflichtet. Emissionsfreie Mobilität ist allerdings nicht von heute auf morgen zu erreichen. Sie verlangt einen echten Systemwandel. Das gilt für die Automobilhersteller genauso wie für die Energiewirtschaft. Denn die Elektroantriebe, auf die wir alle bauen, sind nur auf Basis erneuerbarer Energien wirklich nachhaltig.

**Ein „Ökosystem“ von Innovationen.** Vor diesem Hintergrund haben wir bei Daimler die Weichen gestellt, um auf alternative Antriebe umzusteuern. Wir wollen die Elektromobilität massentauglich machen und ihr so zum Durchbruch verhelfen. Unser Prinzip heißt: Alternative Antriebe müssen attraktive Antriebe sein. Nicht nur Fahrspaß, Design und Reichweite sind wichtig, es zählen auch Qualität, Sicherheit, Service und Vernetzung. Deshalb sind unsere Elektrofahrzeuge Teil eines ganzen „Ökosystems“ von Leistungen – vom Installations-service für die Mercedes-Benz Wallbox bis hin zu speziell auf Elektro- und Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge zugeschnittenen digitalen Diensten. All dies gehört dazu, wenn wir in den nächsten Jahren mehr als 10 Milliarden Euro in den Ausbau unserer Elektroflotte investieren. Bis 2022 wollen wir auf diese Weise zehn batterieelektrische Fahrzeuge auf den Markt bringen.

**Elektrisch mobil – vom Stadtfliker bis zum Lkw.** Zwölf Pkw-Modelle mit Elektroantrieb hat Daimler heute bereits auf der Straße, vom kompakten smart fortwo electric drive bis zur Plug-in-Hybrid-Version der neuen S-Klasse. Und selbstverständlich setzen wir als größter Nutzfahrzeughersteller der Welt auch bei unseren Lkw, Bussen und Vans auf neue, nachhaltige Antriebsformen.

**EQ – unsere Marke für Elektromobilität.** Unter der Marke EQ bündeln wir unser gesamtes Pkw-Angebot rund um die intelligente Elektromobilität. Noch in diesem Jahrzehnt sollen in unseren Werken Serienfahrzeuge nach dem Vorbild der 2016 in Paris vorgestellten Studie Concept EQ vom Band laufen. Dafür haben wir die eigens für batterieelektrische Modelle entwickelte Fahrzeugarchitektur des Konzeptfahrzeugs so konstruiert, dass sie in jeder Hinsicht skalierbar ist und sich modellübergreifend einsetzen lässt. Mit dem „Concept EQA“ haben wir 2017 auf der IAA in Frankfurt gezeigt, wie ein EQ-Modell im Kompaktsegment aussehen könnte. Im Rahmen einer Modelloffensive soll unser Pkw-Portfolio sukzessive mit elektrifizierten Modellen ergänzt werden. Die Marke EQ umfasst aber nicht nur unsere Elektrofahrzeuge, sondern auch die dazugehörigen Produkte und Dienstleistungen – von Wallboxen und Ladeservices wie der kostenlosen App „Charge&Pay“ bis hin zum Home-Energiespeicher für Strom aus Fotovoltaik- oder Solaranlagen.

**E-FUSO – unsere Marke für elektrifizierte Trucks.** Die Daimler-Nutzfahrzeugtochter Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (MFTBC) ist der erste Hersteller mit einer eigenen E-Marke für Lkw und Busse. Im Herbst 2017 hat FUSO den ersten vollelektrischen Schwer-Lkw E-FUSO Vision One als Konzeptfahrzeug vorgestellt. Bei einem zulässigen Gesamtgewicht von rund 23 Tonnen bietet er Platz für etwa 11 Tonnen Nutzlast – nur zwei Tonnen weniger als die Diesel-Variante. Die Kapazität der von der Deutschen ACCUMOTIVE gebauten Batterien liegt bei 300 kWh. Damit erzielt der E-FUSO Vision One eine Reichweite von bis zu 350 Kilometern. Der Konzept-Lkw markiert für Daimler den Startpunkt für die vollständige Elektrifizierung des gesamten FUSO-Produktangebots von Lkw und Bussen in den nächsten Jahren.

**Lösungen für die elektrische Ladeinfrastruktur.** Untersuchungen gehen davon aus, dass rund 80 Prozent der Ladevorgänge zu Hause oder am Arbeitsplatz und nur gut 20 Prozent im halböffentlichen oder öffentlichen Raum stattfinden werden. Für alle drei Bereiche stellen wir passende Lösungen bereit.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

- **charge@home.** Für das schnelle und sichere Laden zu Hause gibt es die Mercedes-Benz Wallbox. Unsere Entwickler arbeiten zudem an komfortablen, induktiven Ladelösungen, die wir unseren Kunden in ausgewählten Fahrzeugmodellen perspektivisch ebenso anbieten wollen.
- **charge@work.** Unseren Mitarbeitern stehen heute bereits über 1.200 Ladepunkte an deutschen Werksstandorten zur Verfügung, Tendenz steigend.
- **High Power Charging (HPC).** Für den überregionalen Autobahnverkehr wollen wir im Rahmen des Joint Ventures European High Power Charging, IONITY, gemeinsam mit weiteren Automobilherstellern bis 2020 zunächst rund 400 HPC-Stationen installieren.

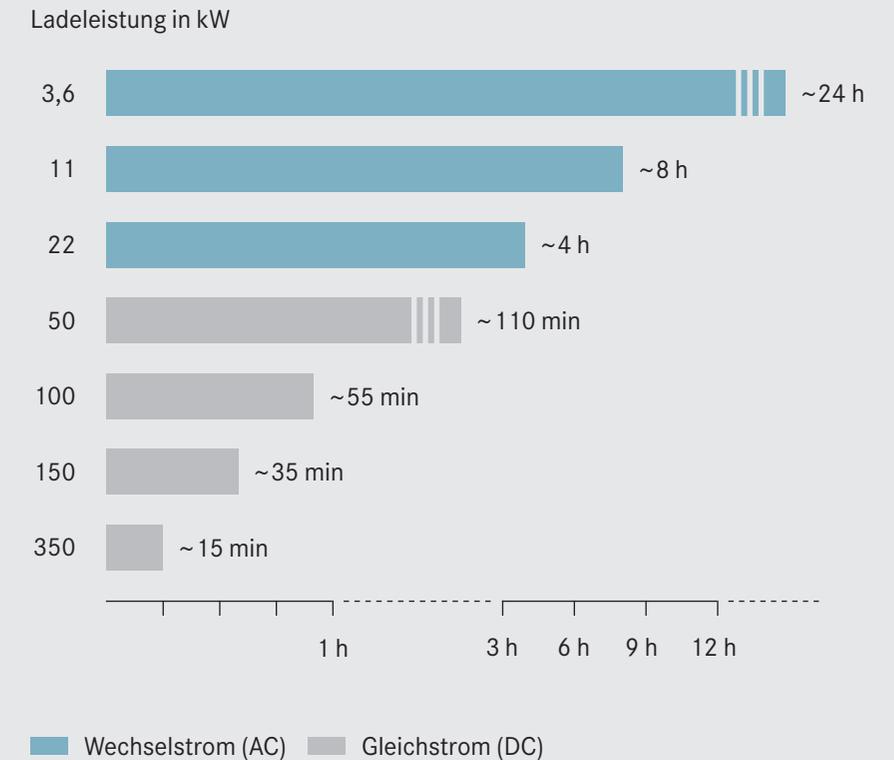
**Schnelles und komfortables Laden – Mercedes-Benz Wallbox-Service**

In einem weiteren Bündnis engagieren wir uns für eine **deutschlandweite Wasserstoffinfrastruktur**: H<sub>2</sub> MOBILITY, ein Joint Venture mit Air Liquide, Linde, OMV, Shell und Total, hat 2017 die 33. öffentliche Wasserstofftankstelle in Betrieb genommen. Bis 2023 sollen rund 400 Wasserstofftankstellen fertiggestellt werden, sodass zwischen den Ballungsgebieten mindestens alle 90 Autobahnkilometer eine Wasserstofftankstelle verfügbar ist. Zudem soll ab 2023 jede Metropolregion über mindestens 10 Wasserstoffstationen verfügen.

**Daimler beteiligt sich an The Mobility House.** Daimler ist 2017 mit einem Minderheitsanteil bei The Mobility House (TMH) eingestiegen. Der Dienstleister für Energie- und Ladelösungen bietet Fahrern von Mercedes-Benz Elektro- und Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen sowie Flottenbetreibern einen Full Service rund um die individuelle Ladeinfrastruktur. Daimler und TMH arbeiten auch im Bereich der stationären Energiespeicher zusammen. In einem Joint Venture brachten die beiden Partner 2015 bereits den weltweit größten Second-Life-Batteriespeicher ans Netz.

**11**

**Ladezeiten einer 90-kWh-Pkw-Batterie**



Für ein schnelles und komfortables Laden ist die Ladeleistung sehr wichtig. Ob zu Hause an der Steckdose, an der Wallbox im Carport oder unterwegs an Tankstellen mit Schnellladesystem oder High Power Charging – je nach den technischen Voraussetzungen ergeben sich unterschiedliche Bedingungen für die Ladeleistung und damit unterschiedliche Ladezeiten.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

# Ökosystem Laden

Der Durchbruch von E-Mobilität erfordert neben überzeugenden Fahrzeugen vor allem eine kundenorientierte Ladeinfrastruktur. Daran arbeiten wir.

## Zu Hause

Viel schneller als an einer Haushaltssteckdose erfolgt das Laden an einer **Mercedes-Benz Wallbox**.

## Während der Arbeit

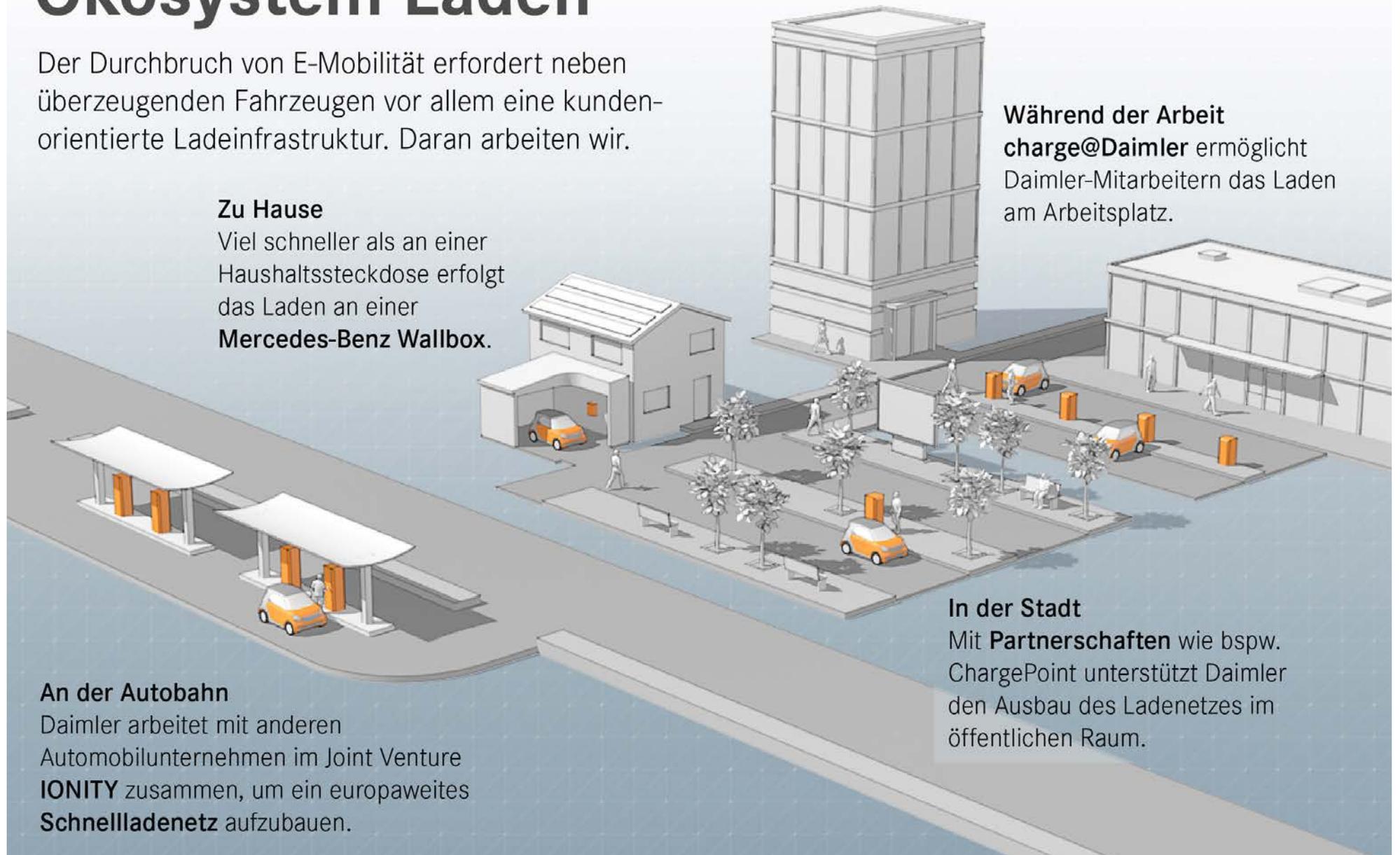
**charge@Daimler** ermöglicht Daimler-Mitarbeitern das Laden am Arbeitsplatz.

## In der Stadt

Mit **Partnerschaften** wie bspw. ChargePoint unterstützt Daimler den Ausbau des Ladenetzes im öffentlichen Raum.

## An der Autobahn

Daimler arbeitet mit anderen Automobilunternehmen im Joint Venture **IONITY** zusammen, um ein europaweites **Schnellladenetz** aufzubauen.





- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

**smart mit E-Antrieb.** Ab dem Modelljahr 2018 bietet smart in den USA und Kanada nur noch die batterieelektrisch angetriebene Variante des smart fortwo und smart fortwo cabrio an und setzt damit ganz auf lokal emissionsfreies Fahren. Auch in Europa plant smart bis 2020, sich auf lokal emissionsfreie Antriebsvarianten zu konzentrieren – perspektivisch soll diese Strategie auch global umgesetzt werden.

**Elektro-smart im Ökoranking auf Platz 1.** Die 4. Generation des smart fortwo electric drive\* hat im Umweltranking der Zeitschriften Autotest (Nr. 2 Februar 2017) und Ökotest (März 2017) den ersten Platz erobert. Doch nicht nur das Siegermodell konnte punkten, auch das smart fortwo electric drive cabrio\*\* und der smart forfour electric drive\*\*\* landeten unter den Top Ten.

**Fahren und sparen mit Elektrofahrzeugen.** Wer sein Elektrofahrzeug wirtschaftlich fahren will, sollte auf einige Besonderheiten achten. Denn nicht alles, was für Autos mit Verbrennungsmotor gilt, ist auch hier hilfreich.

**Fahren und sparen mit Elektroautos**

**Weltweit erster elektrischer Verteiler-Lkw auf dem Markt.** Lokal null Emissionen, flüsterleise und 11,8 Tonnen Zuladung: Diese Stärken brachten dem ersten vollelektrischen Verteiler-Lkw von Mercedes-Benz Anfang 2017 die Auszeichnung der Fachmagazine VerkehrsRundschau und Trucker als „Green Truck Future Innovation“ ein. Inzwischen produziert Daimler den 26-Tonner eActros bereits in Kleinserie. Wir verleasen die Fahrzeuge jeweils für ein Jahr an ausgewählte Kunden, sodass ein möglichst breites Spektrum von Kundenanwendungen erprobt werden kann.

\* Stromverbrauch (kombiniert): 12,9 kWh/100 km,  
CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert): 0 g/km, Effizienzklasse (gültig für D): A+.  
\*\* Stromverbrauch (kombiniert): 13,0 kWh/100 km  
CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert): 0 g/km, Effizienzklasse (gültig für D): A+.  
\*\*\* Stromverbrauch (kombiniert): 13,1 kWh/100 km  
CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert): 0 g/km, Effizienzklasse (gültig für D): A+.

**Fuso eCanter geht in Serie.** Im Juli 2017 lief im portugiesischen Tramagal der erste Fuso eCanter vom Band. Das Werk unserer Nutzfahrzeugtochter FUSO fertigt den weltweit ersten vollelektrischen Leicht-Lkw zunächst in einer Kleinserie für die europäischen und amerikanischen Märkte.

Dem Produktionsstart vorausgegangen war zuletzt der erfolgreiche Abschluss eines einjährigen Praxistests. Dabei legten fünf eCanter (zunächst noch unter dem Namen Fuso Canter E-Cell) in der baden-württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart insgesamt rund 27.000 Kilometer zurück. Die Stadt und das Logistikunternehmen Hermes testeten die Sechstonner im harten Betriebsalltag.

## 12

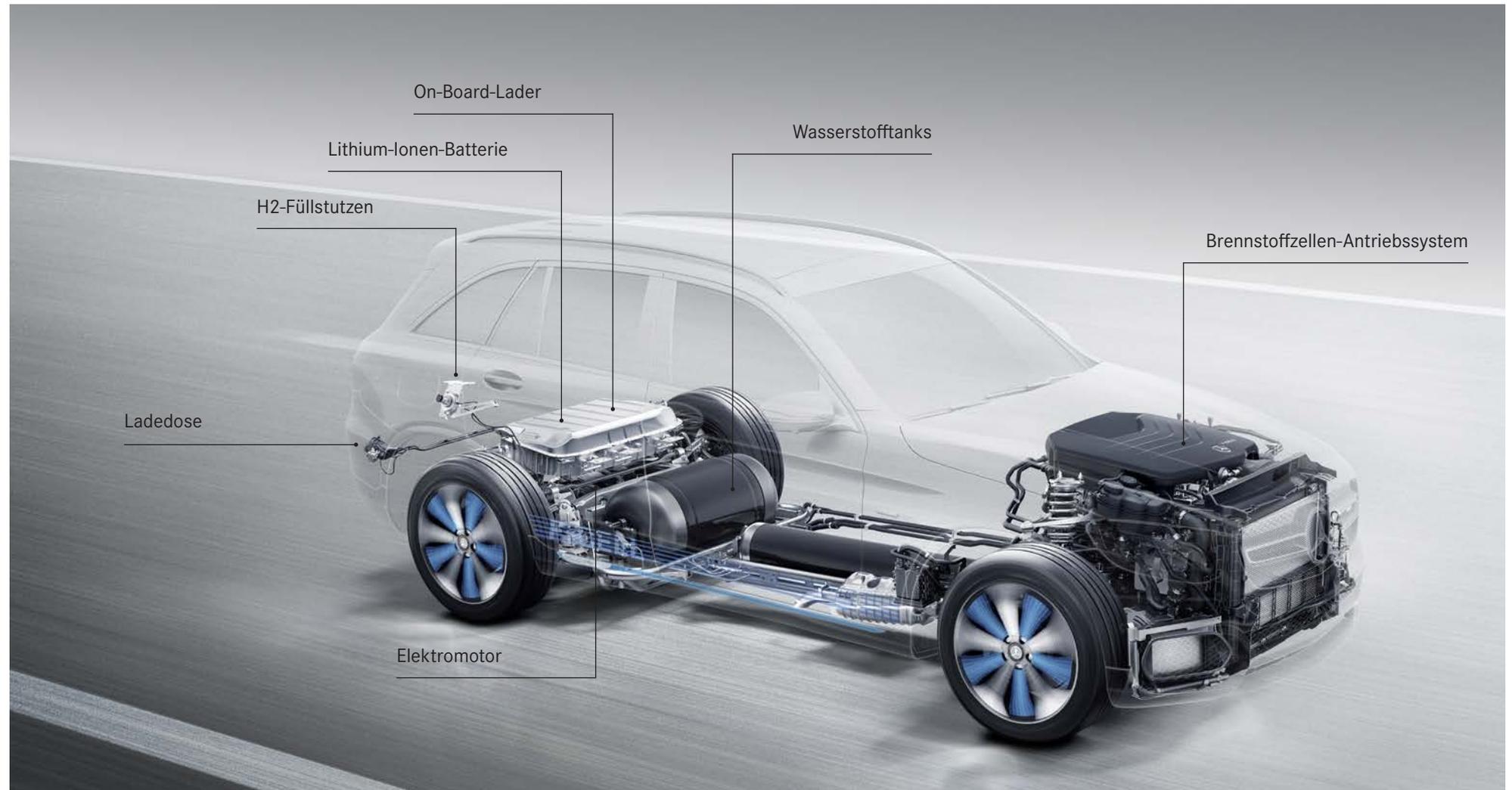
### Antriebstechnologien von Daimler

Anteile in Prozent*	Fahrzeuge mit			Pkw mit		
	Otto-motor	Hybrid-antrieb	Diesel-motor	Gasantrieb (Erdgas/Flüssiggas)	Hybrid-antrieb	Elektro-antrieb
Europa	28,7	1,7	68,6	0,0	1,7	0,6
NAFTA	64,9	0,3	34,5			
Japan	46,5	0,4	53,1			
China	85,1	0,0	14,9			
Gesamt (Welt)	53,0	1,1	45,4			

\* Grundlage: Fahrzeugabsatz 2017 in den jeweiligen Märkten.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren



Mittlerweile sind die ersten Fahrzeuge aus der Serienproduktion an Kunden in den USA, Europa und Japan gegangen. Für die nächsten Jahre plant die Daimler-Tochter Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (MFTBC) insgesamt 500 eCanter auszuliefern. Die Großserienproduktion ist für 2019 vorgesehen.

**Erste Schnellladestation für Elektro-Lkw in Japan.** Im Mai 2017 hat FUSO in Kawasaki die erste öffentliche Schnellladestation für Lkw eröffnet. Die direkt bei der Produktionsstätte gelegene Station nutzt

zu 100 Prozent Strom aus der Solaranlage des Werks. Sie bietet Platz für bis zu acht Elektro-Trucks. Ein kompletter Ladevorgang dauert weniger als 90 Minuten.

**Vollelektrischer Stadtbus Citaro E-Cell.** Nach der Vorstellung des Mercedes-Benz Citaro hybrid als Sonderausstattung für unsere Stadtbusse mit Diesel- und Gasmotor 2017, der bereits eine Kraftstoffverbrauchssenkung um bis zu 8,5 Prozent hat, bringen wir 2018 den ersten vollelektrischen Stadtbus Citaro E-Cell auf den Markt.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

**Formel E statt DTM.** Daimler hat sein Motorsport-Engagement strategisch neu ausgerichtet. Zum Ende der Saison 2018 verabschieden wir uns von der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft (DTM). Im Jahr darauf will Mercedes-Benz dann erstmals in der Formel E an den Start gehen – dem Bereich des Motorsports, der den Wandel in der Automobilindustrie verkörpert.

**Daimler steigt bei ChargePoint ein.** Intelligente Ladelösungen können der Elektromobilität zum Durchbruch verhelfen. Um den Ausbau unseres „Ökosystems“ für Elektrofahrzeuge zu forcieren, sind wir deshalb bei ChargePoint, dem US-Marktführer für Ladelösungen, eingestiegen. Die strategische Beteiligung hilft uns, weitere elektromobile Services und Produkte aufzubauen.

**GLC F-CELL in Vorserie.** Im September 2017 wurde das Vorserienmodell auf der IAA vorgestellt, 2018 gehen die ersten Fahrzeuge an Kunden: Der GLC F-CELL kann neben Wasserstoff auch Strom „tanken“, denn er besitzt zusätzlich eine Lithium-Ionen-Batterie. Das intelligente Zusammenspiel zwischen Batterie und Brennstoffzelle sowie kurze Betankungszeiten sollen den GLC F-CELL künftig zu einem alltagstauglichen Fahrzeug für die Langstrecke machen.

**Erweiterung der Batterieproduktion in Kamenz.** Im Mai 2017 haben wir im sächsischen Kamenz den Grundstein für eine der größten und modernsten Batteriefabriken der Welt gelegt: Mit einer Investition von rund 500 Millionen Euro entsteht am Standort der Deutschen ACCUMOTIVE eine zweite Fabrik für Lithium-Ionen-Batterien. Die lokale Fertigung von Batterien ist ein wichtiger Erfolgsfaktor unserer Elektrooffensive und der entscheidende Baustein, um die weltweite Nachfrage nach Elektrofahrzeugen flexibel und effizient bedienen zu können.

**Daimler baut Batteriewerk in Peking.** Damit 2020 in China die Produktion von Elektrofahrzeugen der Marke Mercedes-Benz mit lokal hergestellten Batterien beginnen kann, investieren Daimler und

BAIC Motor im Rahmen eines Joint Ventures insgesamt 5 Milliarden Renminbi (RMB) (655 Millionen Euro) in die Fahrzeugherstellung und den Bau eines lokalen Batteriewerks. Die hochmoderne Produktionsstätte für Lithium-Ionen-Batterien in Peking ist zugleich ein wichtiger Pfeiler unseres globalen Produktionsverbunds für Batterien.

**Tuscaloosa wird Batteriestandort.** In unserem Pkw-Werk in Tuscaloosa (Alabama, USA) sollen in Zukunft auch Elektrofahrzeuge hergestellt werden. Dazu werden wir auch hier eine Batteriefabrik errichten – die fünfte im weltweiten Produktionsverbund von Daimler. Die Bauarbeiten für das Werk, das sich über eine Fläche von mehr als 90.000 Quadratmetern erstrecken wird, beginnen voraussichtlich 2018. Der Produktionsstart ist für zu Anfang des nächsten Jahrzehnts geplant.

**Elektrooffensive in der Produktion.** Mit den Werken Bremen, Sindelfingen, Rastatt und Hambach verfügt Daimler bereits über vier Kompetenzzentren zur Produktion von Elektrofahrzeugen. Zudem entwickeln wir jetzt auch das Werk Untertürkheim zum Hightech-Standort für Elektrokomponenten weiter. Darüber hinaus wird künftig das Mercedes-Benz Werk Hamburg an der Produktion von EQ-Serienfahrzeugen beteiligt sein.

Unser ganzheitlicher Ansatz im Bereich Elektromobilität umfasst neben der Fahrzeug- und Batterieherstellung unter anderem auch den Einsatz von Fahrzeugbatterien in stationären Speichern. Damit fördern wir den Umstieg auf regenerative Energien und verbessern die Ökobilanz der Elektromobilität insgesamt. So gehen wir in Lünen mit einem der **weltweit größten Second-Use-Batteriespeicher** aus 1.000 gebrauchten smart-Batterien neue Wege und bündeln in Hannover rund 3.000 fabrikneue Ersatz-Akkumodule zu einem **XXL-Stationärspeicher**. Die innovativen Stationärspeicher erweitern die Nutzung von Fahrzeugbatterien und helfen zugleich, die bei regenerativen Energien unvermeidlichen Schwankungen im Stromnetz abzufedern. Die Energiewende gilt im Übrigen auch für uns selbst: Ab 2018 werden firmeneigene Elektro- und Hybridfahrzeuge auf den Werksgeländen der Daimler AG nur noch regenerativ betankt.

- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren





- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

## Luftreinhaltung

Die Verbesserung der innerstädtischen Luftqualität wird neben dem Klimaschutz auch in Zukunft ein wichtiger Umweltaspekt sein. Der Straßenverkehr hat heute noch einen erheblichen Anteil an straßennahen Stickoxidbelastungen. Wir haben uns deshalb für den Zeitraum 2015 bis 2030 Reduktionsziele für NO<sub>x</sub>-Emissionen im realen Fahrbetrieb gesetzt.

- 80 % Pkw
- 80 % Transporter
- 75 % Bus
- 60 % Trucks

Die Einführung der neuen Dieselmotorenfamilie mit dem OM 654 und dem OM 656 sowie die fortschreitende Elektrifizierung der Antriebe werden wesentlich zur Erreichung der gesetzten Ziele beitragen. Darüber hinaus haben wir für bereits im Feld befindliche Fahrzeuge weitreichende, freiwillige Software-Updates von über 3 Millionen Diesel-Pkw und -Transportern initiiert.



Modernste Technologien ermöglichen es uns, die Schadstoffemissionen unserer Pkw und Nutzfahrzeuge ständig weiter zu reduzieren. Dabei haben wir konventionelle Benzin- und Dieselmotoren ebenso im Blick wie Hybridfahrzeuge, die konventionelle mit elektrischen Antriebstechnologien verbinden.

**Debatte um den Diesel.** Die Automobilindustrie und damit auch Daimler sind im Zuge der öffentlichen Debatte um den Diesel in die Kritik geraten. Das Bekanntwerden teilweise deutlicher Abweichungen zwischen den im gesetzlich vorgeschriebenen Messzyklus NEFZ ermittelten und den im realen Fahrbetrieb gemessenen NO<sub>x</sub>-Emissionswerten hat in Teilen der Öffentlichkeit zu einem Vertrauensverlust geführt.

Wir haben verstanden: Als Automobilhersteller ducken wir uns nicht weg und reden auch nichts schön. Wir haben uns das Ziel gesetzt, individuelle Mobilität, Klimaschutz und Luftreinhaltung miteinander in Einklang zu bringen.

**Zukunftsplan Diesel.** Gerade deswegen sind wir überzeugt, dass der Dieselmotor nicht zuletzt wegen seiner niedrigen CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter ein fester Bestandteil im Antriebsmix sein sollte und sein wird. Die öffentliche Debatte um die Abgasemissionen hat jedoch auch unsere Kunden verunsichert. Deshalb hat der Daimler-Vorstand im Juli 2017 einen Zukunftsplan für Diesel-Antriebe verabschiedet.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

Unser „Zukunftsplan Diesel“ umfasst erstens die Ausweitung der seit März 2017 laufenden freiwilligen Servicemaßnahmen auf insgesamt über drei Millionen Fahrzeuge in Kundenhand: Durch Software-Updates für Euro-5- und Euro-6-Fahrzeuge von Mercedes-Benz verbessern wir das NO<sub>x</sub>-Emissionsverhalten und tragen zum Rückgang der Abgasemissionen bei. Die Maßnahmen werden in enger Zusammenarbeit mit den deutschen Zulassungsbehörden durchgeführt. Software-Updates ermöglichen emissionsseitige Verbesserungen des Großteils der im Feld befindlichen Flotte an Fahrzeugen der Emissionsklassen Euro 5 und Euro 6. Durch die kurzfristige Umsetzung dieser Maßnahmen wird ein Großteil der Fahrzeugtypen abgedeckt. Eine Hardware-Umrüstung bedeutet in aller Regel einen tiefen Eingriff in das Steuerungssystem und die Fahrzeugarchitektur. Insbesondere muss sichergestellt sein, dass die umgerüsteten Systeme auch langfristig ihre volle Funktionalität erfüllen und unseren Ansprüchen bei Qualität und Sicherheit genügen. Die Entwicklung einer Hardware-Lösung, die den hohen Ansprüchen an Sicherheit und Qualität sowohl der Hersteller als auch der Behörden entspricht, würde im derzeitigen Entwicklungs- und Zertifizierungsprozess in Europa mindestens 2 bis 3 Jahre dauern – bei vielen Modellen auch noch länger.

Zweitens beschleunigen wir die Markteinführung unserer komplett neu entwickelten Diesel-Motorenfamilie, die sich an den verschärften Emissionsvorgaben für Messungen im realen Fahrbetrieb (Real Driving Emissions, RDE) orientiert. Die neue Generation von Vier- und Sechszylinder-Dieselmotoren (OM 654 und OM 656) zeigt mit stark verringerten Stickoxidemissionen im realen Fahrbetrieb vorbildliche Werte, wie die Messungen unabhängiger Institute bestätigen. Nach dem Marktstart des Vierzylinder-Motors OM 654 in der neuen E-Klasse im Jahr 2016 führen wir diese Motorenfamilie zügig im gesamten Motorenportfolio ein.

Denn unser Ziel ist klar: Wir wollen unseren Teil leisten, damit die Luftqualitätsgrenzwerte in den Städten eingehalten werden können. Mit unseren beschlossenen Maßnahmen und unserem Beitrag zu einer schnellen Bestandserneuerung sind wir auf einem guten Weg dahin.

**Professor-Ferdinand-Porsche-Preis für OM 654.** Für die Entwicklung der innovativen Abgasnachbehandlung des neuen Vierzylinder-Dieselmotors OM 654 ist Daimler von der TU Wien und der Porsche AG mit dem Professor-Ferdinand-Porsche-Preis ausgezeichnet worden. Der Automobil-Techniker-Preis wird alle zwei Jahre an Personen und Organisationen verliehen, die mit Innovationen einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung des Automobils geleistet haben.

**Partikelfilter für Benziner geht in Serie.** Nach einer über zweijährigen Testphase setzt Daimler seit 2017 serienmäßig den Partikelfilter für Benziner ein. So wird die neue S-Klasse mit dem neu entwickelten Benzinmotor M 256 und dem V8-Benziner M 176 beziehungsweise auch die ersten Derivate der E-Klasse mit dem Vierzylinder M 264 bereits mit Partikelfilter ausgerüstet. Nun folgt die schrittweise, flächendeckende Umsetzung in den laufenden Baureihen. Bis Mitte 2018 sollen dann nahezu alle Benziner mit dem Filter ausgestattet sein. Seine Funktionsweise entspricht der des Diesel-Partikelfilters, jedoch besteht der Otto-Partikelfilter aus dem besonders hitzebeständigen Cordierit. Der Filter ist nicht nur hocheffizient, sondern auch wartungsfrei und selbstregulierend.

**Gesunde Luft im Innenraum.** Zur Sicherheit und zum Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen tragen auch eine gute Luftqualität im Innenraum sowie allergiegeprüfte Oberflächen bei. Bereits bei der Fahrzeugentwicklung achten wir darauf, dass Innenraumemissionen auf ein Minimum reduziert und allergieauslösende Substanzen vermieden werden. Hochwirksame Filter in der Klimaanlage halten Allergene von außen zurück.

**Nachweislich allergikerfreundlich.** Seit 2016 tragen alle unsere Pkw-Baureihen das Qualitätssiegel der Europäischen Stiftung für Allergieforschung (European Centre for Allergy Research Foundation, ECARF). Das ECARF-Siegel zeichnet Produkte aus, deren Allergikerfreundlichkeit in wissenschaftlichen Prüfungen nachgewiesen wurde. Zuletzt haben 2017 das E-Klasse Coupé, das E-Klasse Cabrio und die G-Klasse das ECARF-Siegel erhalten.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

## Ressourcenschonung

Setzt sich der Trend einer dynamisch wachsenden Weltwirtschaft wie bisher fort, dürfte sich der globale Ressourcenverbrauch laut Aussagen des International Resource Panel der UNEP bis 2050 mehr als verdoppeln. In der Automobilindustrie wird sich durch den Ausbau der Elektromobilität der Materialeinsatz für Antrieb, Batterie und Leistungselektronik deutlich verändern.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, den primären Rohmaterialeinsatz für elektrische Antriebe bis 2030 um

# 40 %

zu verringern. Darüber hinaus wollen wir vielfältige Recycling-Prozesse für unsere Hochvoltbatterien am Markt etablieren.

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erhöhen wir die Energiedichte der Batterien und senken damit deren Gesamtgewicht als auch den damit verbundenen Rohstoffeinsatz.



Die Herstellung von Fahrzeugen erfordert einen hohen Materialeinsatz. Deshalb liegt einer unserer Entwicklungsschwerpunkte darauf, den Bedarf an natürlichen Ressourcen möglichst gering zu halten. Vor allem versuchen wir, den Einsatz von Rohstoffen, die nur begrenzt verfügbar sind und häufig auch einen größeren „ökologischen Rucksack“ mit sich tragen, schon in frühen Entwicklungsstadien zu begrenzen. Neben dem sparsamen Umgang mit den Ressourcen spielen die Aufarbeitung von Bauteilen und das Recycling eingesetzter Rohstoffe eine wichtige Rolle.

**Ganzheitliche Bilanzierung.** Um die Umweltverträglichkeit eines Fahrzeugs bewerten zu können, betrachten wir die Emissionen und den Ressourcenverbrauch über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Dies geschieht mittels einer Ökobilanz, die die wichtigsten Umweltwirkungen erfasst – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion und Nutzung bis hin zur Verwertung. In der Mercedes-Benz Entwicklung setzen wir Ökobilanzen ein, um verschiedene Fahrzeuge, Bauteile und Technologien zu bewerten und zu vergleichen.

**Weniger Gewicht, mehr Rezyklate, mehr Naturmaterialien.** Unser Ziel ist es, unsere Fahrzeuge leichter zu machen und zugleich die Umweltauswirkungen der eingesetzten Materialien weiter zu verringern. Dazu setzen wir zum einen auf neue, leichte Werkstoffe und Bauteile. Zum anderen verwenden wir vermehrt nachwachsende Rohstoffe und Recyclingmaterialien.

**Intelligenter Leichtbau** kann das Gewicht eines Fahrzeugs weiter reduzieren, ohne dass Abstriche an Sicherheit und Komfort die Folge wären. Neben der Materialauswahl spielen dabei auch die Bauteilkonstruktion und die Fertigungstechnik eine wichtige Rolle: Nicht jedes Material eignet sich für jedes Bauteil. Der höchste Anteil am Gesamtgewicht eines Fahrzeugs entfällt mit 35 Prozent auf den Rohbau. Es folgen das Fahrwerk mit 25 Prozent, die Komfort- und Sicherheitsausstattungen mit 20 Prozent sowie Motor und Getriebe mit 20 Prozent. Somit ist es am effektivsten, am Rohbau anzusetzen.



18	Klimaschutz
34	Luftreinhaltung
36	Ressourcenschonung
40	Unfallfreies Fahren

**Ressourcen schonen mit Rezyklaten.** Die europäische Altfahrzeugrichtlinie 2000/53/EG gibt Verwertungsquoten für Pkw und Transporter mit einem Gesamtgewicht von bis zu 3,5 Tonnen vor. Außerdem fordert sie dazu auf, bei der Fahrzeugherstellung mehr Recyclingmaterial zu verwenden, um so die Märkte für Rezyklatwerkstoffe zu stärken. Die Lastenhefte neuer Mercedes-Benz Modelle schreiben deshalb einen Mindestanteil an Rezyklaten vor.

**Nachwachsende Rohstoffe** bieten für uns viele Vorteile. Zum Beispiel lässt sich mit ihrer Hilfe oft das Bauteilgewicht verringern und die aus ihnen hergestellten Produkte sind in der Regel gut verwertbar. Zudem ist ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz bei energetischer Verwertung fast neutral, da nur so viel CO<sub>2</sub> freigesetzt wird, wie die Pflanze während des Wachstums aufgenommen hat. Und nicht zuletzt tragen nachwachsende Rohstoffe – wie auch Rezyklate – dazu bei, den Verbrauch fossiler Ressourcen zu reduzieren.

**Durchgehend hohe Recyclingfähigkeit.** Um die Umweltverträglichkeit unserer Fahrzeuge zu erhöhen, arbeiten wir kontinuierlich an der Verringerung des Ressourcenverbrauchs über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Während der Entwicklung eines Fahrzeugs erstellen wir für jedes Fahrzeugmodell ein Recyclingkonzept, in dem alle Bauteile und Werkstoffe auf ihre Eignung für die verschiedenen Stufen des Recyclingprozesses hin analysiert werden. Dadurch sind alle Mercedes-Benz Pkw-Modelle zu 85 Prozent stofflich recyclingfähig und zu 95 Prozent verwertbar. Schwerpunkte unseres Engagements im Recyclingbereich sind dabei:

- der Wiederverkauf geprüfter und zertifizierter Gebrauchtteile durch das Mercedes-Benz Gebrauchtteile Center (GTC),
- die Aufarbeitung sogenannter Tauschteile (Remanufacturing),
- das Werkstattentsorgungssystem MeRSy (Mercedes-Benz Recycling System).

**Werkstattentsorgung mit MeRSy.** Im Rahmen unseres Werkstattentsorgungssystems MeRSy werden Abfälle, die bei der Wartung oder Reparatur unserer Fahrzeuge entstehen, eingesammelt und verwertet oder fachgerecht entsorgt. 2017 wurden in Deutschland insgesamt 28.330 Tonnen Altteile und Materialien gesammelt und der Verwertung zugeführt. Rund 1.511 Tonnen Kühl- und 644 Tonnen Bremsflüssigkeit wurden wiederaufbereitet.

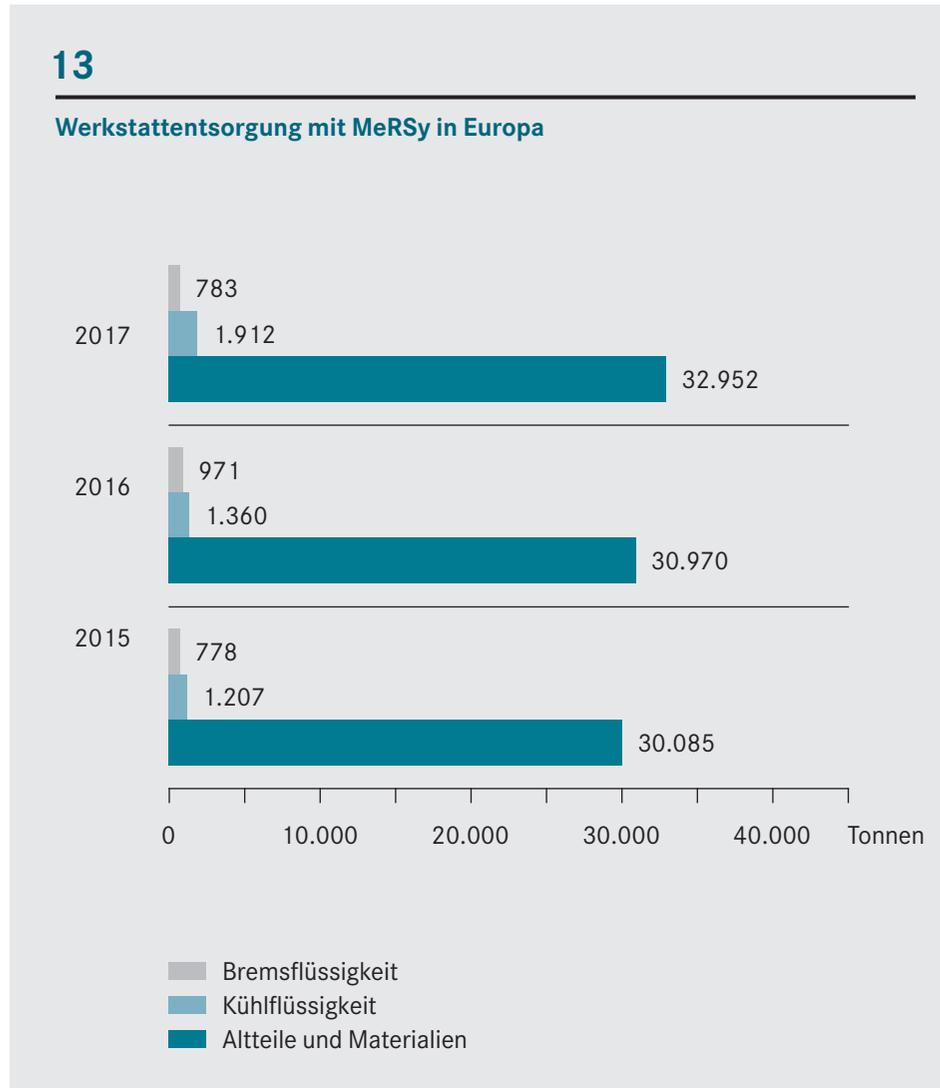
📌 **Grafik 13 S. 38**

**Neuer Ansatz zur Messung der Ressourceneffizienz.** Mit dem anhaltenden Wirtschaftswachstum steigen die Umweltbelastung und der Ressourcenverbrauch. Mehr denn je kommt es deshalb heute darauf an, mit weniger mehr zu erreichen. In eigenen Studien beschäftigen wir uns daher mit Fragen rund um das Thema Ressourceneffizienz. Zudem haben wir im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekts ESSENZ an der Entwicklung eines ganzheitlichen Bewertungsansatzes für Ressourceneffizienz mitgewirkt. Das Projekt ist inzwischen abgeschlossen und wir wenden den neuen Ansatz an. Er berücksichtigt neben dem reinen Rohstoffverbrauch auch weitere Faktoren wie die mittel- und langfristige Sicherstellung der Rohstoffversorgung und die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards entlang der Versorgungskette.

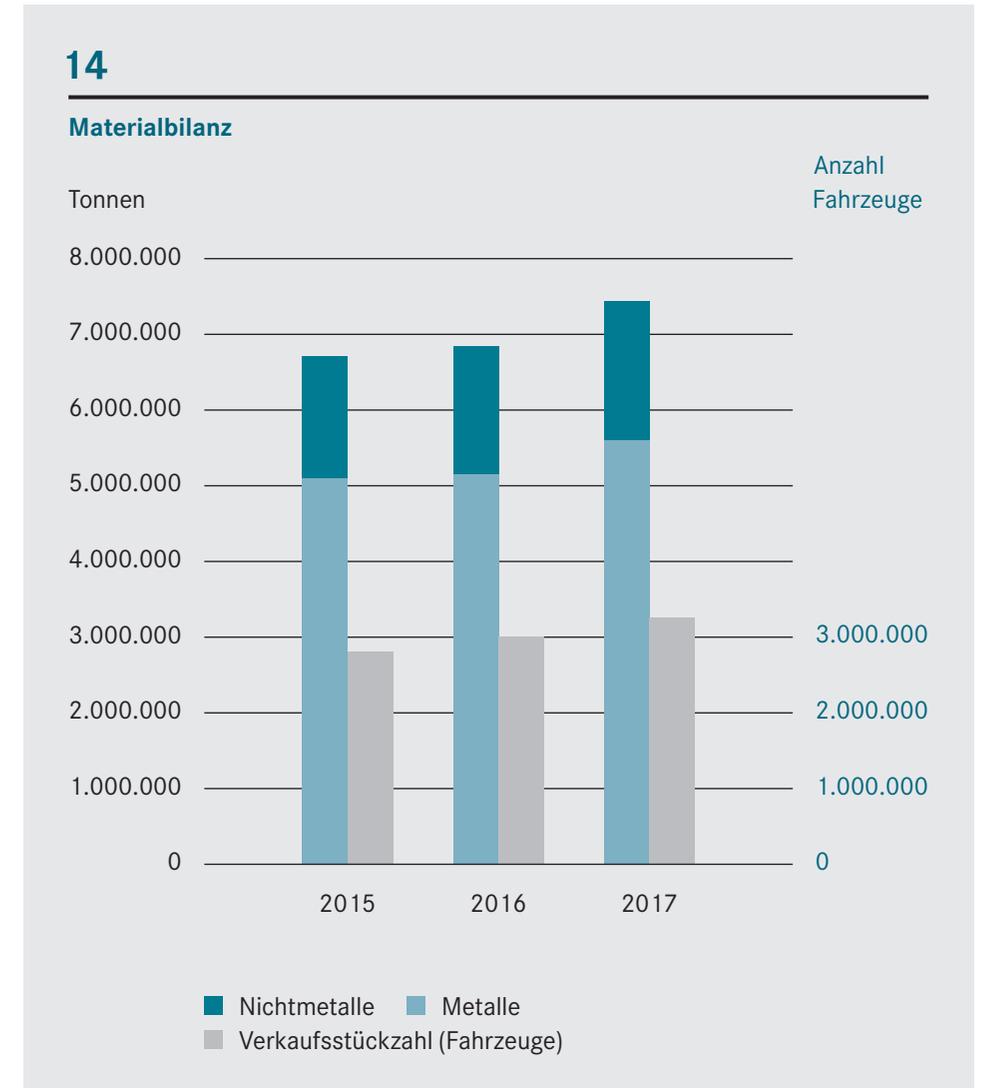
**Ressourceneinsatz.** Daimler verbraucht pro Jahr rund 7 Millionen Tonnen Rohstoffe zur Herstellung seiner Produkte. Einige dieser Stoffe können als knapp oder kritisch eingestuft werden. Hierauf richten wir unser besonderes Augenmerk und versuchen, die Einsatzmengen pro Fahrzeug und auch insgesamt kontinuierlich zu verringern.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren



**Ressourceneinsatz alternativer Antriebe.** In Fahrzeugen mit Hybrid- und Elektroantrieb stecken besonders viele wertvolle Ressourcen. Die Betrachtung über den gesamten Lebenszyklus hinweg zeigt, dass sich das auszahlt. Zum Beispiel beim neuen S 560 e\*: Im Vergleich



zum Vorgänger S 500\*\* benötigt der Plug-in-Hybrid in der Herstellungsphase zwar 10 Prozent mehr stoffliche Ressourcen. Dafür verringert sich der Verbrauch energetischer Ressourcen in der Nutzungsphase jedoch überproportional um 43 Prozent.

\* Technische Daten s. S. 24.

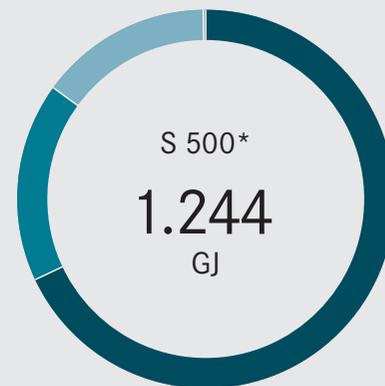
\*\* Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts/außerorts/kombiniert 8,9/5,3/6,6; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 150 g/km.

- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

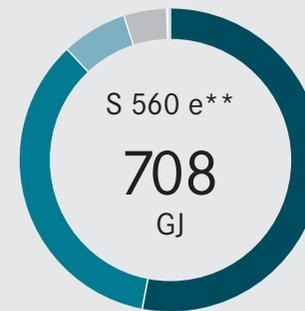
## 15

### Vergleich stofflicher und energetischer Ressourceneinsatz am Beispiel S-Klasse Plug-in-Hybrid

- 68 % ■ Fahrbetrieb
- 17 % ■ Pkw-Herstellung
- 16 % ■ Kraftstoffherstellung
- 0,2 % ■ End of Life

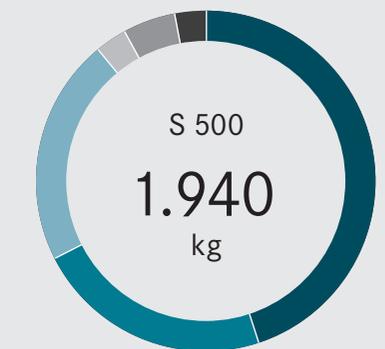


- 53 % ■ Fahrbetrieb
- 35 % ■ Pkw-Herstellung
- 7 % ■ Kraftstoffherstellung
- 5 % ■ Stromerzeugung (Strom aus Wasserkraft)
- 0,4 % ■ End of Life



#### Energetische Ressourcen

Betrachtet man den Energieverbrauch in den einzelnen Lebensphasen, zeigt sich: Die zur Herstellung benötigte Energie ist beim Plug-in-Hybrid höher. In der Nutzungsphase verbraucht dieser durch seine hohe Effizienz jedoch deutlich weniger Energie.



- 45 % ■ Stahl/Eisenwerkstoffe
- 22 % ■ Leichtmetalle
- 21 % ■ Polymerwerkstoffe
- 3 % ■ Sonstige Metalle
- 5 % ■ Betriebsstoffe
- 3 % ■ Sonstige Werkstoffe



- 43 % ■ Stahl/Eisenwerkstoffe
- 22 % ■ Leichtmetalle
- 21 % ■ Polymerwerkstoffe
- 6 % ■ Sonstige Metalle
- 5 % ■ Betriebsstoffe
- 4 % ■ Sonstige Werkstoffe

#### Stoffliche Ressourcen

Der S 560 e wiegt 200 Kilogramm mehr als der S 500. Das höhere Gesamtgewicht geht auf den Elektromotor, die Antriebsbatterie und die Batteriekühlung zurück, die der Plug-in-Hybrid zusätzlich besitzt. Zugleich steigt dadurch auch der prozentuale Anteil der Bunt- und Sondermetalle am Gesamtfahrzeug.

\* Technische Daten s. S. 38.

\*\* Technische Daten s. S. 24.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

## Unfallfreies Fahren

Die Weltgesundheitsorganisation hat das Ziel, die Anzahl der Toten und Verletzten im Straßenverkehr bis 2020 auf die Hälfte zu senken. Die EU hat sich das Ziel gesetzt, die Anzahl der Verkehrstoten bis 2050 auf nahe null zu senken.

Fahrzeughersteller haben durch die Einführung von Sicherheitssystemen in Fahrzeugen die Möglichkeit, einen positiven Beitrag zu diesen Zielen zu leisten. Dabei ist der Einfluss auf das Fahrerverhalten und die Infrastruktur begrenzt.

Wir wollen mit modernen Fahrerassistenzsystemen und fahrzeugseitigen Schutzsystemen die Sicherheit im Straßenverkehr deutlich erhöhen, um schließlich unfallfrei zu fahren.



Eine unserer zentralen Verpflichtungen gegenüber den Kunden und auch allen anderen Verkehrsteilnehmern ist die Sicherheit. Bereits seit 1969 untersuchen Mercedes-Benz Experten in der unternehmenseigenen Unfallforschung kritische Verkehrssituationen und reale Unfälle mit Mercedes-Benz Fahrzeugen. Unser ganzheitliches Sicherheitskonzept der „Integralen Sicherheit“ ist deshalb konsequent auf das reale Verkehrs- und Unfallgeschehen abgestimmt. Sein Kern ist die Synergie von aktiver und passiver Sicherheit.

Assistenzsysteme, die Unfällen vorbeugen, sind sehr wirksam. Das wurde bereits vielfach nachgewiesen. In unseren Fahrzeugen sorgt eine Vielzahl derartiger Systeme für hohe Sicherheit. Einige erfolgreiche Beispiele:

**Bestnoten in Sicherheitstests** erhalten die Modelle von Mercedes-Benz immer wieder. So erreichte das Mercedes-Benz C 220 d Cabriolet\* in der Gesamtbewertung des europäischen New Car Assessment Programme (NCAP) 2017 mit fünf Sternen die Spitzenbewertung. Bei den Sicherheitsbewertungen des US-amerikanischen Insurance Institute for Highway Safety (IIHS) konnten 2017 die Mercedes-Benz E-Klasse, der GLC und der GLE punkten; alle drei erhielten den Top Safety Pick+. Sehr gut schnitt auch die C-Klasse ab, die mit dem Top Safety Pick bedacht wurde.

\* Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts/außerorts/kombiniert 5,4/3,9/4,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 116 g/km.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

**Modernste Crashtest-Halle in Sindelfingen.** Unser neues Technologiezentrum Fahrzeugsicherheit (TFS) in Sindelfingen bietet völlig neue Möglichkeiten, unter anderem bei der Absicherung von Fahrzeugkonzepten mit alternativen Antrieben. Dank des neuen Betriebskonzepts und des flexiblen Anlagenlayouts können im Jahr rund 900 Crashtests durchgeführt werden. Der Neubau kostete einen dreistelligen Millionenbetrag. Der stützenfrei überdachte Teil der Crashtesthalle ist mit 90 mal 90 Metern deutlich größer als ein internationaler Fußballplatz. Temperiert wird die Halle mithilfe der Abwärme der benachbarten Klimawindkanäle.

**Crashtests mit Röntgentechnologie.** Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik, Ernst-Mach-Institut, EMI aus Freiburg untersucht unser Bereich Fahrzeugsicherheit den Einsatz von Röntgentechnologie bei Crashversuchen. Die Ultrakurzzeit-Röntgentechnologie soll während eines Crashtests Standbilder in gestochen scharfer Qualität liefern. Neu hierbei ist, dass sich das Verhalten sicherheitsrelevanter Bauteile damit sogar in ihrem Inneren untersuchen ließe. Ein zusätzliches Plus: Die Daten aus dem „Röntgen-crash“ können mit computergestützten Simulationsmodellen zusammengeführt werden. Dies kann helfen, die Prognosezuverlässigkeit von Crashsimulationen weiter zu verbessern.

**Smarte Hilfe für Rettungskräfte.** Die Rescue Assist App von Mercedes-Benz unterstützt Rettungskräfte am Unfallort. Über das Smartphone oder das Tablet ist damit ein schneller Zugriff auf Rettungskarten der verschiedenen Fahrzeuge möglich. Das neueste Update ermöglicht dreidimensionale Ansichten sowie Darstellungen in Augmented Reality. Damit erkennen Rettungskräfte noch schneller, wie sie bei der Rettung vorgehen können.

**Eigene Unfallforschung macht Transporter noch sicherer.** Mit einer eigenen Unfallforschung erhöht Mercedes-Benz Vans die Sicherheit seiner Transporter weiter. Das ist das Ergebnis einer Zwischenbilanz nach anderthalbjähriger Tätigkeit des im Sommer 2015 neu zusammengestellten Spezialistenteams. Die Ingenieure untersuchen reale Unfälle, in die Transporter von Mercedes-Benz verwickelt waren. Die Ergebnisse fließen direkt in die Fahrzeugentwicklung ein.

**„Transporter Training on Tour“ vermittelt sicheres Fahren.** Als einziger Hersteller bietet Daimler ein professionelles Fahrsicherheitstraining für Transporterfahrer an. 2017 wurden an 20 Standorten in Deutschland rund 90 ganztägige Trainings durchgeführt. Den Teilnehmern steht dabei die ganze Bandbreite aktueller Mercedes-Benz Transporter und Vans zur Verfügung. Seit 2003 wurden insgesamt mehr als 50.000 Fahrer geschult.

**Neue Assistenzsysteme für Lkw, Busse und Transporter** bringen unsere Nutzfahrzeuge dem Ziel des unfallfreien Fahrens ein weiteres Stück näher – vom Totwinkel-Assistent für Transporter bis hin zum Active Brake Assist 4, dem weltweit ersten Assistenzsystem für Lkw, das den Fahrer vor einer drohenden Kollision mit sich bewegenden Fußgängern warnen und zugleich automatisch eine Teilbremsung einleiten kann.

**Globale Sicherheitsinitiative SAFE ROADS.** Mit unserer Initiative unterstreichen wir unseren Einsatz für mehr Verkehrssicherheit – und das weltweit. Der SAFE ROADS India Summit wurde 2017 als Fortführung der Road Show aus den Vorjahren durchgeführt und soll alle zwei Jahre stattfinden. In den nächsten Jahren wird die Initiative noch breiter aufgestellt, zum Beispiel mit einer Road Show in China.



- 18 Klimaschutz
- 34 Luftreinhaltung
- 36 Ressourcenschonung
- 40 Unfallfreies Fahren

**Top-Sicherheit im Doppelstockbus.** Im neuen Setra Doppelstockbus S 531 DT feiern gleich zwei neue Sicherheitssysteme ihre Weltpremiere für Omnibusse. Das neue Notbremssystem Active Brake Assist 4 (ABA 4) erkennt jetzt auch Fußgänger und kann bei einer drohenden Kollision automatisch abbremsen. Der Abbiege-Assistent Sideguard Assist überwacht mit Radarsensoren die Spur rechts vom Omnibus auf ganzer Länge. So unterstützt er den Fahrer im Totwinkel-Bereich und warnt beim Abbiegen vor Fußgängern und Radfahrern.

Fahrgäste sind im neuen Setra darüber hinaus besonders gut vor Brandgefahren geschützt. Isolation und intelligente Schottwände trennen den Fahrgastraum von möglichen Brandquellen wie Kraftstofftank oder Antriebsstrang ab und sorgen dafür, dass kein Rauchgas in den Innenraum gelangen kann. Der Reisebus ist zudem serienmäßig mit einer Brandmeldeanlage ausgerüstet. Sie überwacht den gesamten Motorraum und lässt sich auf Wunsch mit einer automatischen Löschanlage erweitern.

**Zukunftsbus.** Der Mercedes-Benz Future Bus mit CityPilot bewegt sich sicher, effizient und komfortabel durch urbanes Terrain. Der Bus hat die Fähigkeit, zu erkennen, ob eine Strecke für teilautomatisiertes Fahren geeignet ist, und signalisiert dies dem Fahrer. Aktiviert dieser den CityPilot, zum Beispiel auf einer Bus-Rapid-Transit-Strecke (BRT), fährt der Bus teilautomatisiert. Er hält zentimetergenau an Haltestellen, lässt Fahrgäste ein- und aussteigen, stoppt an Ampeln, überquert Kreuzungen, bremst für Fußgänger – und erhöht so die Sicherheit im Stadtverkehr.

**Daylight+ bewährt sich in Finnland.** Fernfahrer müssen immer konzentriert sein, auch und gerade wenn es dunkel ist. In einer Winterstudie untersuchte Daimler, ob und unter welchen Bedingungen – etwa bei verschiedenen Beleuchtungsstärken und -farben – eine zusätzliche Beleuchtung in der Fahrerkabine die Leistungsfähigkeit des Fahrers unterstützt. Dazu wurden zwei speziell ausgerüstete Actros TopFit-Trucks nach Finnland geschickt. Die Versuchsfahrer bewerteten die während der Fahrt und in den Pausen variabel eingesetzte „Daylight+“-Leuchte mit „sehr gut“ und bestätigten ein angenehmeres Raumgefühl in der Fahrerkabine.

**Sicherheitsrevolution auf Japans Straßen.** Im neuen Schwerlast-Lkw Fuso Super Great kommen erstmals in Japan Sicherheits- und Assistenzsysteme zum Einsatz, die die Nutzfahrzeuge von Daimler Trucks auch in Europa und Nordamerika zu den sichersten Fahrzeugen im Markt machen. Dazu gehört neben dem Notbremssystem Active Brake Assist 4 (ABA4) und dem Abbiege-Assistenten Active Sideguard Assist auch der Müdigkeitwarner Active Attention Assist. Letzterer kann mithilfe einer im Lenkrad integrierten Kamera frühzeitig erkennen, wenn der Fahrer müde wird.



# Mobilitätsservices





## 44 Mobilitätskonzepte und Services

# Mobilitätskonzepte und Services

Eine Folge der Urbanisierung als auch zunehmender Verkehrsstrombeeinflussung ist die steigende Nachfrage von Kunden nach geteilter Mobilität (Sharing). Darüber hinaus steigt der Bedarf an technologischen Systemen zur intelligenten Verknüpfung von Mobilitätsanbietern und -lösungen.

Bis 2030 wollen wir unsere jährlichen Mobilitätseinzeldienstleistungen auf

# 1 Milliarde

Transaktionen/Jahr steigern.

-  **Shared & Services**
-  **moovel**
-  **car2go**
-  **mytaxi**
-  **smart ready to share**
-  **CharterWay**
-  **Van Rental**
-  **OMNIplus**
-  **Via**



**Vor allem in Ballungsgebieten stoßen Verkehrsinfrastruktur und Transportsysteme oft an ihre Grenzen. Daimler hat deshalb eine Reihe zukunftsweisender Mobilitätskonzepte entwickelt und treibt innovative Ansätze voran – vom Carsharing-Anbieter car2go über die Mobilitätsplattform moovel und die Taxi-App mytaxi bis hin zum Busanbieter FlixBus und zum Bussystem Bus Rapid Transit (BRT). Zuletzt hinzugekommen waren das Serviceportal Blacklane und Groove, eine Autovermietung von und für Privatpersonen.**

**car2go entlastet Städte.** Hohe Verkehrsdichte, verschmutzte Luft, fehlender Parkraum – Forscher in Mailand, München<sup>1</sup>, Wien<sup>2</sup> und weiteren Städten fanden jetzt heraus: car2go kann Städte bei diesen Problemen nachweislich entlasten. Jedes Carsharing-Fahrzeug ersetzt im Schnitt sechs bis acht private Fahrzeuge. Und jedes der rund 14.000 car2go-Fahrzeuge, die heute in 26 Städten unterwegs sind, wird im Schnitt sechs bis acht Mal am Tag benutzt. Dabei gilt: Je öfter die Fahrzeuge genutzt werden, desto weniger besetzen sie wertvollen Parkraum. Und je mehr Kunden die Fahrzeuge nutzen, desto weniger private Autos gibt es in der Stadt.

**Weniger Treibhausgase durch car2go.** Wissenschaftler der Universität Berkeley in Kalifornien<sup>3</sup> kamen zu ähnlichen Ergebnissen. Drei Jahre lang untersuchten sie, wie sich Mobilitätssysteme wie car2go in den kanadischen Metropolen Calgary und Vancouver sowie den amerikanischen Städten Seattle, San Diego und Washington D.C. auf den urbanen Verkehr und die Umweltbelastung auswirken – und stellten fest: car2go führt zu weniger Automobilen auf den Straßen, zu weniger gefahrenen Meilen pro privates Auto und zu verringerten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Insgesamt nahm die Belastung durch Treibhausgase in den fünf Metropolen nach Berechnungen der Forscher dadurch um über 39.100 Tonnen ab.

<sup>1</sup> Evaluation neuartiger Carsharing-Angebote in München 7/2016.

<sup>2</sup> Studie Carsharing Wien 12/2015.

<sup>3</sup> Studie: The Travel and Environmental Implications of Shared Autonomous Vehicles, Using Agent-Based Model Scenarios.



#### 44 Mobilitätskonzepte und Services

**Weltweit auf Wachstumskurs.** Mit mehr als 2,7 Millionen Kunden und rund 14.000 Fahrzeugen an 26 Standorten in Europa, Nordamerika und Asien ist car2go Weltmarktführer im Bereich des vollflexiblen Carsharing – und weiter auf Wachstumskurs. In Europa investiert car2go vermehrt in Elektromobilität und sammelt Erfahrungen mit reinen Elektroflotten – so in Stuttgart, Amsterdam und Madrid. 300.000 Kunden haben dort 57,3 Millionen Elektro-Kilometer zurückgelegt. Jeder zehnte Kilometer wird bei car2go bereits elektrisch gefahren – Tendenz steigend.

**Mercedes-Benz Modelle bei car2go Nordamerika.** Kunden von car2go in den USA und Kanada können seit Anfang 2017 auch die Mercedes-Benz Modelle CLA und GLA mieten – mit positiver Resonanz. Allein im ersten Halbjahr 2017 verzeichnete car2go in Nordamerika 40 Prozent mehr Anmietungen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig stieg die durchschnittliche Mietdauer um 33 Prozent.

 [car2go.com](http://car2go.com)

**smart erprobt neues Geschäftsmodell.** „smart ready to share“ heißt der jüngste Service von smart. Er macht privates Carsharing so einfach, sicher und unkompliziert wie die Nutzung von car2go. Innerhalb weniger Sekunden können autorisierte Nutzer mit ihrem Smartphone den smart von Freunden öffnen und fahren. Im Frühjahr 2017 ist „smart ready to share“ in ausgewählten deutschen Städten gestartet.

**mytaxi kauft Taxibeat.** In Griechenland hat mytaxi den lokalen Marktführer Taxibeat gekauft. Damit ist die Taxi-App in zehn Ländern Europas vertreten. Taxibeat bietet Mitfahrten in Fahrzeugmodellen nach Wahl mit ausgewählten, vorab bewerteten Fahrern.

**Höhere Beteiligung an Blacklane.** Rund um den Globus ist Blacklane als professioneller Limousinen-Fahrdienst heute in mehr als 250 Städten in 50 Ländern verfügbar. Um das globale Wachstum des Mobilitätsanbieters weiter voranzutreiben, hat Daimler seine Beteiligung 2017 noch einmal um einen zweistelligen Millionenbetrag erhöht.

 [blacklane.com](http://blacklane.com)

**Joint Venture mit Via.** Daimler ist in das Geschäft mit Mitfahrangeboten eingestiegen. Dafür hat unsere Transporter-Sparte mit dem in New York ansässigen Start-up Via ein Joint Venture gegründet. Zudem beteiligt sich Daimler Mobility Services als strategischer Investor an Via. Ziel ist es, den bereits in New York, Chicago und Washington D.C. erfolgreichen On-Demand-Shuttle-Service von Via auch in europäischen Metropolen zu etablieren.

 [ridewithvia.com](http://ridewithvia.com) (in englischer Sprache)

**moovel lab visualisiert Mobilität in internationalen Metropolen.**

Formt die Stadt die Mobilität oder formt die Mobilität die Stadt? Wie verteilt sich der öffentliche Raum auf die verschiedenen Fortbewegungsmittel? Mit seinem Projekt „The Mobility Space Report: What the Street!?“ geht moovel lab – ein interdisziplinäres Team, das sich mit Zukunftsfragen der urbanen Mobilität beschäftigt – diesen Fragen nach. Auf einer interaktiven Online-Plattform wird auf spielerische Weise illustriert, wie Mobilität das Stadtbild bestimmt. Zukunftsszenarien zeigen Entwicklungen, wie das autonome Fahren eine Umverteilung bei der Nutzung der verschiedenen Verkehrsträger im urbanen Raum zur Folge haben kann.

 [moovellab.com](http://moovellab.com) (in englischer Sprache)



#### 44 Mobilitätskonzepte und Services

**Croove auf Expansionskurs.** Daimler hat seine private Carsharing-Plattform Croove mit Turo, dem US-amerikanischen Marktführer im Peer-to-Peer-Carsharing, zusammengeführt. Gleichzeitig beteiligt sich Daimler Mobility Services als Lead Investor an Turo. Das Unternehmen ist bereits in über 4.700 Städten und an mehr als 300 Flughäfen in den USA, Kanada und Großbritannien vertreten und zählt mehr als vier Millionen Kunden mit 170.000 Fahrzeugen.

**Neue vernetzte Dienste von Fleetboard.** Rund 220.000 Nutzfahrzeuge im Flotteneinsatz bei weltweit über 7.000 Kunden sind heute bereits über Fleetboard vernetzt unterwegs. Mit neuen Technologien wie Cloud-Lösungen und künstlicher Intelligenz kommt der Anbieter digitaler Lösungen für die Logistikbranche seiner Zukunftsvision eines nahtlosen Transports Schritt für Schritt näher.

**Daimler Buses steigt bei CleverShuttle ein.** Daimler Buses ist als strategischer Investor beim Berliner Mobilitätsservice CleverShuttle eingestiegen. Im Rahmen einer Minderheitsbeteiligung wollen die Daimler-Tochter EvoBus und CleverShuttle gemeinsam an der Entwicklung innovativer Lösungen für On-Demand-Dienste für Verkehrsverbünde und -Unternehmen arbeiten.



mytaxi



moovel



Fleetboard



Via

# Digitalisierung

```
elif operation == "MIRROR_Y":  
    mirror_mod.use_x = False  
    mirror_mod.use_y = True  
    mirror_mod.use_z = False  
elif operation == "MIRROR_Z":  
    mirror_mod.use_x = False  
    mirror_mod.use_y = False  
    mirror_mod.use_z = True  
  
#selection at the end -add back the deselected mirror modifier object  
mirror_ob.select= 1  
modifier_ob.select=1  
bpy.context.scene.objects.active = modifier_ob  
print("Selected" + str(modifier_ob)) # modifier ob is the active ob  
#mirror_ob.select = 0  
done = bpy.context.selected_objects[0]  
bpy.data.objects[use_mirror].select = 0
```

AD-58457-DJ-JK

AJK5545001J-JK

AD-58457-DJ-JK



48	Data Governance
51	Automatisiertes Fahren
56	Neue Arbeitswelt

## Data Governance

Mit der Digitalisierung entstehen neue Mobilitätskonzepte und Geschäftsfelder. Eine Grundlage dafür sind auch Daten: Sie ermöglichen innovative Dienste, die unseren Kunden einen Mehrwert bieten. Gleichzeitig erwarten unsere Kunden, dass ihre Daten geschützt sind. Ziel des ganzheitlichen Data-Governance-Systems ist die nachhaltige Gestaltung datenbasierter Geschäftsmodelle sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Daten im Interesse unserer Kunden. Es orientiert sich an Chancen und Risiken bei vernetzten und (teil-)automatisierten Fahrzeugen sowie datenbasierten Services. Unsere Corporate Digital Responsibility umfasst insbesondere den Schutz von Kundendaten.



Im Handlungsfeld Data Governance zählen die Maßnahmen zusätzlich auf das Sustainable Development Goal 16 – Peace, Justice and Strong Institutions – ein.

Unser Data-Governance-Ansatz ist in ein umfassendes Konzernprojekt eingebettet, in dem eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt und umgesetzt wird, um die oben beschriebenen Ziele erreichen zu können:

- Einführung eines umfassenden Data Compliance Management Systems: Wir verfolgen einen risikobasierten Ansatz bei der Entwicklung eines auf Daten ausgelegten Compliance Management Systems.
- Entwicklung einer Data Vision: Mit einem spezifischen Ansatz formulieren wir unseren Anspruch und die mit Daten einhergehende Verantwortung.
- Aufbau einer Data-Governance-Organisation: In unseren Divisionen entwickeln wir unser Datenmanagement unter Wahrung der regulatorischen Anforderungen und unserer Integritätsmaßstäbe kontinuierlich weiter.
- Initiierung und Implementierung einer Data Culture: Unsere Data Governance wird durch eine dedizierte Data-Culture-Initiative flankiert.



- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

**In der zukünftigen Mobilität spielen Vernetzung und Digitalisierung eine entscheidende Rolle – sei es beim automatisierten und autonomen Fahren oder bei neuen Services. Schon heute steigt der Bedarf vernetzter Angebote unserer Kunden kontinuierlich an. Diesen Entwicklungen begegnen wir bei Daimler mit einem ganzheitlichen Data-Governance-Ansatz zum verantwortlichen Umgang mit Daten. Damit bieten wir unseren Kunden ebenso wie anderen Stakeholdern gleichermaßen neue Services sowie einen sicheren Umgang mit den anfallenden Daten.**

**Das konzernweite Data-Governance-System** wird interdisziplinär im Vorstandsressort Integrität und Recht entwickelt. Innerhalb des Daimler-Konzerns gelten danach für technologische Entwicklungen drei klare Prinzipien: Transparenz, Selbstbestimmung und Datensicherheit. Damit unsere Kunden wissen, wann welche Daten zu welchem Zweck erhoben werden, informieren wir sie ausführlich in den Verkaufsinformationen, der Fahrzeug-Homepage, der Betriebsanleitung und in den Nutzungsbedingungen über die Datenverarbeitung. Zudem ist es uns wichtig, dass Kunden stets selbst entscheiden können, welche Dienste sie tatsächlich nutzen und welche Daten sie weitergeben möchten – entweder per Einwilligung, per Vertrag oder per Knopfdruck. Mit dem Prinzip der Datensicherheit entsprechen wir den hohen Sicherheitsansprüchen unserer Kunden. Unser Ziel ist, die Kundendaten vor Manipulation und Missbrauch zu schützen. Mit Blick auf den IT-technischen Fortschritt entwickeln wir die Datensicherheit ständig weiter. Das vernetzte Vehicle Backend trägt zum Datenschutz bei und dazu, dass Kunden die eigenen Dienste und Dienste Dritter sicher nutzen können.

Bei der Anwendung dieser Grundprinzipien werden sowohl marktspezifische als auch regionale Unterschiede berücksichtigt. Ziel der Installation geeigneter Prozesse und Systeme ist ein effektiver und gleichzeitig effizienter Weg der Datenverarbeitung.

Den Kern unserer Data Governance bildet ein umfassendes Data Compliance Management System, das konzernweit bestehende Prozesse und Systeme zusammenführt. Es basiert auf dem Daimler Compliance Management System (CMS). Im ersten Schritt liegt der Fokus des Data-CMS auf dem Datenschutz.

**👁 Weitere Informationen zum Daimler Compliance Management System: S. 74 ff.**

**Neue Datenschutzregeln** definiert die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union, die im Mai 2018 in Kraft tritt. Unser Ziel ist es, alle Unternehmen des Daimler-Konzerns in den EU-Mitgliedstaaten bei der Umstellung auf die neue Verordnung zu unterstützen. Schwerpunkte sind die Schaffung von Transparenz über die Datenverarbeitung, das Sicherstellen von Entscheidungsmöglichkeiten der Betroffenen im Rahmen der Selbstbestimmung, der Aufbau eines Datenschutz-Compliance-Systems zur Risikobewertung sowie die Einführung von Verfahren zur Datenschutzfolgenabschätzung und von Methoden des Datenschutzes durch Technikgestaltung.



- 48 Data Governance
- 51 **Automatisiertes Fahren**
- 56 **Neue Arbeitswelt**

**Der Konzernbeauftragte für den Datenschutz** wirkt auf die Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze und unserer eigenen Standards hin. Grundsätze, die für alle Gesellschaften des Konzerns gelten, sind in unserer Datenschutzrichtlinie festgelegt. Der Konzernbeauftragte überwacht mit seinem Team die Einhaltung der Richtlinie und der Datenschutzgesetze. Zudem initiiert er Kommunikations- und Trainingsmaßnahmen und ist beratend tätig. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Bearbeitung von Datenschutzbeschwerden und die Wahrnehmung von Meldepflichten bei Datenschutzverletzungen. Auf lokaler Ebene wird er dabei von Datenschutzkoordinatoren unterstützt.

 [Daimler-Datenschutzrichtlinie im Wortlaut \(PDF\)](#)

**Über Datenschutzvorfälle informieren** wir regelmäßig. Im Jahr 2017 gab es keine gravierenden Verstöße. Die Zahl der Beschwerden, die beim Konzernschutz eingingen, ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. In elf Fällen haben die Aufsichtsbehörden Untersuchungen aufgrund von Kundenbeschwerden durchgeführt.

**Wirksamer Datenschutz im Fahrzeug** ist für uns ein integraler Bestandteil der Produktentwicklung. Die Gestaltung des Datenschutzes sowohl bei vernetzten Fahrzeugen als auch bei automatisierten Fahrfunktionen ist deshalb ein Schwerpunkt unserer produktbezogenen Datenschutzaktivitäten.

Beim vernetzten Fahrzeug ist es besonders wichtig, dass die Kunden unserer Datenverarbeitung vertrauen. Deshalb sind wir bestrebt, unsere Datenverarbeitungsprozesse für Kunden transparent zu machen. Als Basis hierfür hat die gemeinsame „Arbeitsgruppe Datenschutz“ des Verbands der Automobilindustrie (VDA) und der Datenschutzaufsichtsbehörden des Bundes und der Länder im letzten Jahr eine Musterinformation zum Datenschutz für die Betriebsanleitung erarbeitet. Diese haben wir in die Betriebsanleitungen aufgenommen. Außerdem wurden Datenschutzinformationen in die Preislisten aufgenommen.

Darüber hinaus beteiligt sich Daimler an einem Forschungsprojekt des Fraunhofer-Instituts für Sichere Informationstechnologie (SIT): Das Projekt „Selbstdatenschutz im vernetzten Fahrzeug“ (SeDaFa) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Sein Ziel ist es, Möglichkeiten zu entwickeln, um Fahrern die Datenverarbeitung im vernetzten Fahrzeug transparent zu machen und nutzerfreundliche Entscheidungsoptionen anzubieten.

 [Mehr zum Forschungsprojekt SeDaFa](#)



48	Data Governance
51	Automatisiertes Fahren
56	Neue Arbeitswelt

## Automatisiertes Fahren

Daimler ist einer der Vorreiter beim automatisierten Fahren. Es ist zu erwarten, dass automatisierte und autonome Fahrzeuge einen positiven Einfluss auf die Verkehrssicherheit, auf den Fahrkomfort, das Fahrverhalten auf Langstrecken, auf die Reduktion von Emissionen und die Mobilität von Menschen haben werden. Daher ist unser Ziel, die Entwicklung der Technologie weiter voranzutreiben und zügig einen Serieneinsatz dieser Systeme zu ermöglichen.



Um unser Ziel zu erreichen, betrachten wir technische, rechtliche und ethische Aspekte gleichermaßen und gestalten diese inhaltlich mit. Bereits heute hat sich Daimler in diesen drei Themengebieten gut positioniert.

- Daimler fördert den breiten gesellschaftlichen Diskurs, um Lösungen für die rechtlichen Rahmenbedingungen der neuen Technologie auf nationaler sowie auf internationaler Ebene zu finden.
- Im technischen Bereich wird Daimler weiterhin daran arbeiten, eine führende Rolle bei der Entwicklung der Technologie zu spielen.
- Wir werden uns aktiv in den gesellschaftlichen und politischen Dialog einbringen, um Antworten auf ethische Fragenstellungen im Kontext der neuen Technologien zu definieren.

Die technologische Entwicklung schafft neue Möglichkeiten für einen zunehmend automatisierten Straßenverkehr, der für die Gesellschaft und die Verkehrsteilnehmer mit vielen Vorteilen verbunden ist. Auf dem Weg zum automatisierten und autonomen Fahren sind nicht nur technische Herausforderungen zu meistern. Gleichzeitig stellen sich rechtliche und ethische Fragen, die es umfassend zu beleuchten und zu klären gilt. Mit diesen setzt sich bei Daimler ein ressortübergreifender Steuerkreis auseinander, in dem neben Ingenieuren und Entwicklern auch Juristen, Datenschützer

und Experten diverser Zentralbereiche wie Kommunikation und Strategie vertreten sind. Dieses interdisziplinäre Gremium bildet eine wichtige Schnittstelle zu den technischen Bereichen.

Die rechtlichen und ethischen Fragen der neuen Technologie können wir als Automobilhersteller jedoch nicht allein beantworten. Vielmehr ist hierzu ein breiter gesellschaftlicher Diskurs notwendig. Diesen haben wir frühzeitig mit angestoßen und fördern ihn mit vielfältigen Maßnahmen.



- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

Dazu zählt die Arbeit in Gremien und Verbänden ebenso wie die Wissenschaftsförderung, der Austausch mit Politik und Gesellschaft und die Ausrichtung von Veranstaltungen. Im Berichtsjahr fand zum zweiten Mal eine Expertenkonferenz zum autonomen Fahren statt, bei der 120 Fachexperten über rechtliche und ethische Fragestellungen diskutiert und einen Blick auf die kommenden Entwicklungen zum automatisierten und autonomen Fahren geworfen haben. Zudem ist das Thema autonomes Fahren seit 2015 ein Schwerpunkt des „Daimler Sustainability Dialogue“.

👁 „Daimler Sustainability Dialogue“ S. 13 f.

**Ethische Aspekte.** Ethische Fragen im Kontext des automatisierten und vernetzten Fahrens sind Gegenstand der im September 2016 eingesetzten Ethik-Kommission des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, der auch Renata Jungo Brüngger, Daimler-Vorstandsmitglied für Integrität und Recht, angehört. Als Ergebnis ihrer Arbeit hat die Kommission Leitlinien für die Programmierung automatisierter Fahrsysteme veröffentlicht. Die von der Ethik-Kommission erarbeiteten Grundsätze fließen bereits heute in die Entwicklung der automatisierten Fahrsysteme von Daimler ein und werden auch in Zukunft berücksichtigt.

**Rechtliche Aspekte.** Neue Technologien brauchen Rechtssicherheit. Rechtliche Grundlagen für automatisierte Fahrsysteme definiert das StVG-Änderungsgesetz zum automatisierten Fahren, das am 21. Juni 2017 in Kraft getreten ist. Wir begrüßen dieses Gesetz, weil es für Rechtssicherheit sorgt. Deutschland schafft damit als eines der ersten Länder eine rechtliche Grundlage für die weitere technische Entwicklung.

Es besteht ein großes Interesse der Bürger und der Staaten daran, dass der automatisierte Straßenverkehr auch grenzüberschreitend funktioniert. Die nationalen Rechtsvorschriften unterscheiden sich derzeit noch stark voneinander. Um große Abweichungen zu vermeiden und möglichst gleiche Anforderungen an die Technologie zu schaffen, sollten die gesetzlichen Regelungen international harmonisiert werden.

Darüber hinaus begrüßen wir den im August 2017 veröffentlichten Maßnahmenplan der Bundesregierung zur Weiterentwicklung des nationalen und internationalen Rechtsrahmens für das automatisierte und autonome Fahren und werden den Dialog mit den maßgeblichen Institutionen konstruktiv weiterführen.

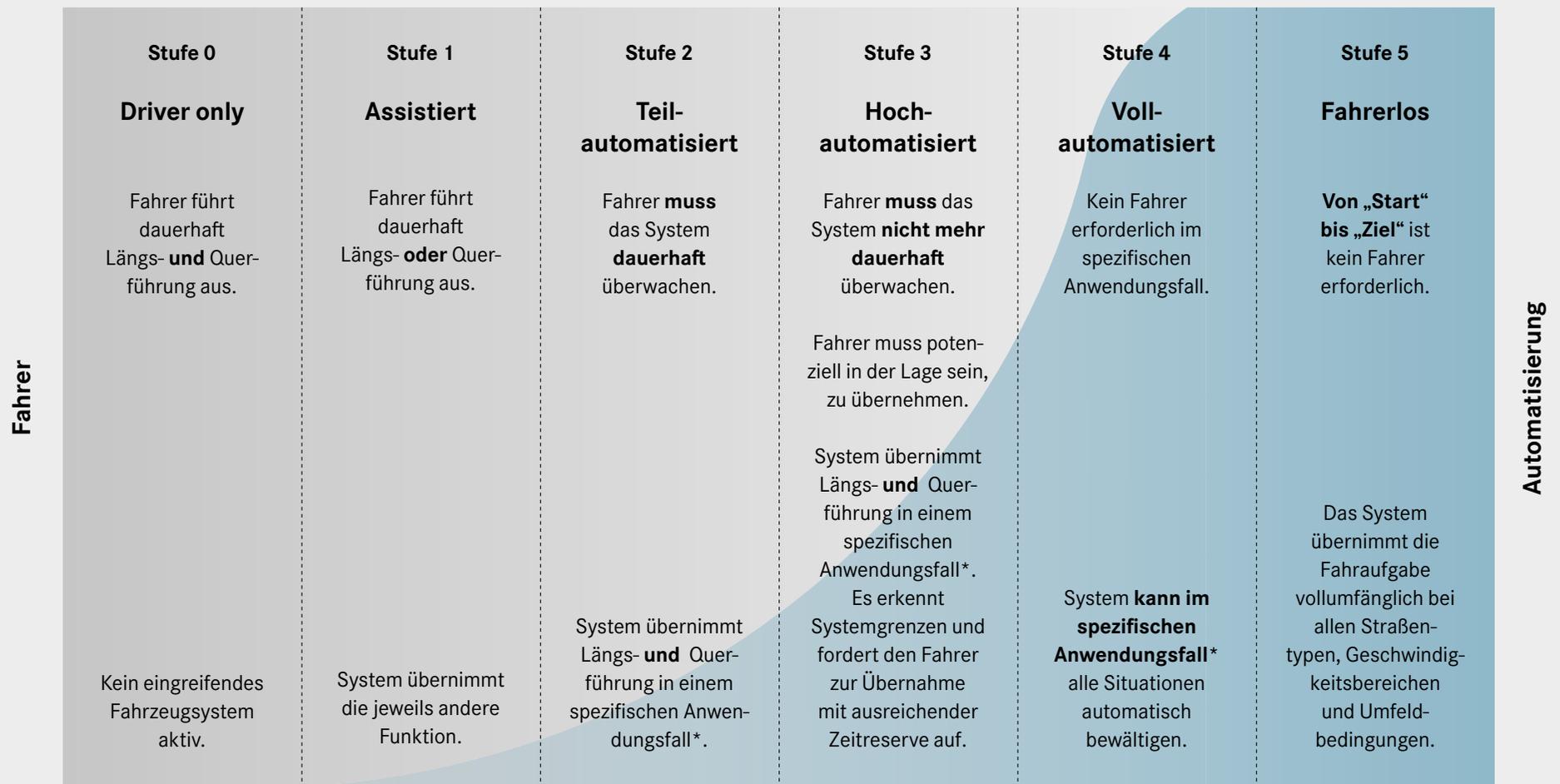
Datenschutz im Zusammenhang mit dem automatisierten und autonomen Fahren ist ein wichtiger Faktor. Wir sind der Überzeugung, dass der verantwortungsvolle und sichere Umgang mit Daten Voraussetzung für die Akzeptanz des automatisierten und autonomen Fahrens in der Gesellschaft ist. Unsere Mitarbeiter vom Konzerndatenschutz sind deshalb bereits in die Konzeptionierung der Technologien eingebunden. Gemeinsam mit den Experten aus dem Bereich Research & Development entwickeln sie Lösungen für datenschutzfreundliche Konzepte nach dem Prinzip „Privacy by Design“.

Der Gesetzgeber hat der Tatsache Rechnung getragen, dass Daten beim automatisierten Fahren ein wichtiger Faktor sind, und deshalb bei der Gestaltung des ersten rechtlichen Rahmens für die Einführung automatisierter Fahrsysteme einen verpflichtenden Fahrmodusspeicher vorgesehen. Die Ausgestaltung dieses Datenspeichers muss noch in einer Verordnung konkretisiert werden. Wir werden diesen Gestaltungsprozess aktiv unterstützen, wobei es gilt, die Technik datenschutzfreundlich zu entwickeln.

- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

16

Automatisierungsgrade des automatisierten Fahrens



**Schritt für Schritt in die Zukunft.** Der Weg zum automatisierten Fahren ist nicht nur eine technologische Herausforderung. Auch nationale und internationale Rahmenbedingungen müssen angepasst werden. Um die Automatisierungsgrade der einzelnen Systeme zu klassifizieren, wurden auf nationaler und internationaler Ebene sechs Stufen von 0 bis 5 definiert. Diese technische Klassifizierung beschreibt sowohl, welche Aufgaben das System selbst wahrnimmt, als auch, welche Anforderungen an den Fahrer gestellt werden.

■ Fahrer ■ Automatisierungsgrad der Funktion

\* Anwendungsfälle beinhalten Straßentypen, Geschwindigkeitsbereiche und Umfeldbedingungen.

Quelle VDA, Verband der Automobilindustrie



- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

**Technische Aspekte.** Seit über 130 Jahren setzt Daimler mit technischen Innovationen Maßstäbe in der Fahrzeugsicherheit. Mit immer neuen und optimierten Sicherheitssystemen entwickeln wir die Sicherheit im Straßenverkehr stetig weiter. Unsere „Intelligent Drive“-Assistenzsysteme und ihre zunehmende Vernetzung sind wegweisend – und ein Meilenstein auf dem Weg zum automatisierten und autonomen Fahren. Auch wird dadurch ein wichtiger Beitrag geleistet, um dem Ziel eines möglichst unfallfreien Fahrens immer näher zu kommen.

**Intelligent World Drive.** Mit dem „Intelligent World Drive“ testet Mercedes-Benz auf Basis der S-Klasse automatisierte Fahrfunktionen auf allen fünf Kontinenten. Zwischen September 2017 und Januar 2018 stellte sich diese S-Klasse für Testzwecke automatisiert unterschiedlichen komplexen Verkehrssituationen. Damit sammelte sie wertvolle Erfahrungen auf dem Weg zum autonomen Fahren. Nach dem Start in Deutschland folgten Fahrten in China, in Australien und in Südafrika. Endstation der Tour war im Januar 2018 die Consumer Electronics Show in Las Vegas. Ziel des „Intelligent World Drive“ war es, weltweit Erkenntnisse im realen Verkehrsgeschehen zu sammeln, um künftige automatisierte und autonome Fahrfunktionen an die länderspezifischen Nutzer- und Verkehrsgewohnheiten anzupassen.

In Deutschland lag der Fokus auf dem spezifischen Fahrverhalten auf Autobahnen und in Stausituationen. In China konzentrierte sich die Testfahrt auf das Fahrverhalten im dichten Verkehr der Millionenmetropole Shanghai. Bei einer Fahrt von Sydney nach Melbourne testeten die Entwickler in Australien das aktuelle, digitale Kartenmaterial von HERE. Auch im Großraum Kapstadt in Südafrika lag der Fokus auf der Überprüfung des vorhandenen Kartenmaterials im Alltagseinsatz und auf länderspezifischen Besonderheiten. Die Testfahrt im Großraum Los Angeles und anschließend nach Las Vegas konzentrierte sich auf die Bewertung des Fahrverhaltens im dichten Stadtverkehr und in Stausituationen sowie bei rechts überholendem Verkehr auf Highways.

**Automated Valet Parking.** Selbst parken war gestern – das verspricht ein gemeinsames Pilotprojekt von Mercedes-Benz und Bosch in Stuttgart. Im engen Schulterschluss haben die beiden Partner einen innovativen Parkservice entwickelt: das sogenannte „Automated Valet Parking“. An einem Parkhaus angekommen, stellt man sein Fahrzeug in einer „Drop-off Area“ ab. Ein Klick auf einer entsprechenden Smartphone-App – und das Auto startet ohne weiteren menschlichen Zugriff ins Parkhaus und manövriert in eine freie Lücke. Genauso umgekehrt: Kurz vor der gewünschten Abfahrt ordert man über die App das Fahrzeug. Vom intelligenten System des Parkhauses erfasst, wird das Auto gestartet und fährt selbstständig zu einer „Pick-up Area“. Der automatisierte Parkservice ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum autonomen Fahren. Die Lösung im Parkhaus des Mercedes-Benz Museums gilt weltweit als bislang erste infrastrukturgestützte Lösung für einen automatisierten Vorfahr- und Einpark-Service im realen Mischbetrieb.

**Trucks.** Auch der Lkw soll in Zukunft automatisiert und autonom fahren. Bereits heute sind in Trucks von Daimler zahlreiche Assistenz- und Konnektivitätssysteme im Einsatz. Ein Beispiel: Vereint im Highway Pilot geben sie einen Ausblick auf das, was die Zukunft des Transports bereithält. Der Highway Pilot ist ein intelligentes Netzwerk aus Assistenz- und Konnektivitätssystemen, das teilautomatisiertes Fahren auf der Autobahn ermöglicht. Mit dem Freightliner Inspiration Truck in Nevada (USA) und einem Mercedes-Benz Actros in Deutschland hat Daimler Trucks bereits unter Beweis gestellt, dass der Highway Pilot ein Schritt in Richtung automatisiertes Fahren ist.



- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

So funktioniert der Highway Pilot: Sobald sich der Lkw auf der Autobahn befindet, kann der Fahrer den Highway Pilot aktivieren. Im automatisierten Modus passt dieser die Geschwindigkeit des Lkw dem Verkehrsfluss an. Dabei hält er automatisch die gesetzlich vorgeschriebene Geschwindigkeit ein, regelt den vorgegebenen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug oder nutzt zur Hauptverkehrszeit bei Stau die Stop-and-go-Funktion. Beim Überholen, beim Spurwechsel und beim Verlassen der Autobahn unterstützt der Highway Pilot den Fahrer allerdings nicht.

Der Fahrer kann den Highway Pilot manuell deaktivieren und jederzeit das System übersteuern. Gleichermaßen wird der Fahrer aufgefordert, die Steuerung über den Lkw wieder zu übernehmen, sobald das Fahrzeug entscheidende Aspekte seiner Umgebung nicht mehr erfassen kann. Das passiert insbesondere beim Durchfahren von Baustellen, bei externen Wetterbedingungen oder bei fehlenden Fahrbahnmarkierungen. Während der gesamten Fahrt ist der Fahrer dazu verpflichtet, die Kontrolle über das Fahrzeug zu haben, das heißt insbesondere das Verkehrsgeschehen zu beobachten.

**Künstliche Intelligenz.** Automatisiertes und autonomes Fahren wird die Mobilität grundlegend revolutionieren. Dabei wird künstliche Intelligenz eine zentrale Rolle spielen: Deep Learning als Megatrend. Anfang 2017 gaben Mercedes-Benz und der Grafikchip-Hersteller NVIDIA auf der Elektronikmesse CES in Las Vegas einen Einblick in die Bedeutung künstlicher Intelligenz für die Mobilität der Zukunft.

Seit einigen Jahren hat sich das Thema künstliche Intelligenz (KI), engl. Artificial Intelligence (AI), zu einem bedeutenden Thema entwickelt. Dabei beruht KI heute im Wesentlichen auf dem maschinellen beziehungsweise statistischen Lernen. Angewandt auf große Datenmengen, lassen sich auf modernen Grafikprozessoren mit tiefen, neuronalen Netzen auch sehr komplexe Muster erkennen. Dieses sogenannte Deep Learning ermöglicht beispielsweise das „Verstehen“ der Umgebung eines Fahrzeugs – insbesondere die Klassifikation von Objekten wie Fußgängern, Autos, Ampeln, Gehwegen und so weiter in Kamerabildern. Für die Automobilindustrie ist KI seit Jahren daher einer der Befähiger des automatisierten und autonomen Fahrens. Für uns steht fest, dass KI noch weit mehr ist, nämlich ein Ansatz, um unsere Produkte und Prozesse nicht nur zu verbessern, sondern um in eine ganz neue Dimension vorzustoßen. KI betrifft alle Unternehmensbereiche, insbesondere die Entwicklung, die Produktion wie auch den Bereich der Mobilitätsservices. Daher bauen wir eine möglichst breite Beurteilungskompetenz im Unternehmen auf.

In Zukunft wird es künstliche Intelligenz ermöglichen, dass Software aus der Routine des Fahrers lernt, um individualisierte Prognosen zu erstellen und Empfehlungen abzugeben, etwa die Streckenführung am Morgen oder den Weg zur nächstgelegenen Tankstelle, unter Berücksichtigung von Faktoren wie Fahrverhalten, aktuellem Sensor-Input und dem Ziel der Reise.

Mercedes-Benz und NVIDIA haben daher eine langfristige Partnerschaft aufgebaut, um künstliche Intelligenz alltagstauglich zu machen. Um wahre künstliche Intelligenz zu erzielen, muss der Entwicklungsprozess angepasst werden. Ausgangspunkt ist die Computer-Architektur, auf die alles andere aufbaut. Mercedes-Benz und NVIDIA verfolgen diese Vision seit drei Jahren.



- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

## Neue Arbeitswelt

Die Digitalisierung durchdringt alle Bereiche unseres Unternehmens. Als Daimler wollen wir auch bei der Digitalisierung in unserer Industrie führend sein: Wir wollen unsere Belegschaft mit Fähigkeiten und dem nötigen Bewusstsein ausstatten, um die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern.

Wir unterstützen dabei alle Mitarbeiter darin, in ihrem Arbeitsbereich „digital“ zu denken und neue Arbeitsmethoden und Lern-techniken in ihren Alltag zu integrieren. Zudem ermutigen wir alle Mitarbeiter und Führungskräfte, digitale Werkzeuge und Geräte zu nutzen, um die digitale Kommunikation und Zusammenarbeit voranzutreiben.

Weiterhin stellen wir gezielt digitale Experten ein.

-  **DigitalLife@Daimler**
-  **Leadership 2020 Game Changer „Digital Transformation“**
-  **Qualifizierung für den digitalen Wandel**
-  **Active Sourcing**



**Der Erfolg der Daimler AG und ihrer Tochtergesellschaften hängt in hohem Maße vom Einsatz und Können unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Weltweit tragen über 289.000 Menschen zu diesem Erfolg bei, indem sie ihre Vorstellungen und Ideen in die jeweiligen Tätigkeiten und Arbeitsprozesse einbringen und Impulse zu Verbesserungen und Innovationen liefern. Vertrauensvolle Beziehungen zu den Beschäftigten sind für uns daher mehr als ein ethischer und gesetzlicher Anspruch: Ohne sie könnten wir unser Geschäft nicht erfolgreich führen.**

**Personalstrategie, Handlungsfelder und Ziele.** Um qualifizierte Kräfte gewinnen, entwickeln und halten zu können, arbeiten wir ständig daran, unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu festigen. Unsere Führungskräfte sollen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Höchstleistungen motivieren. Deshalb ist es für uns entscheidend, exzellente Führungskompetenzen im Management zu verankern. Daneben wollen wir unsere soziale Verantwortung wahrnehmen und in unserem globalen Unternehmen Vielfalt leben.

Eine professionelle HR-Organisation und effiziente betriebliche Prozesse sind die Basis für die Umsetzung dieser übergeordneten Ziele, aus denen wir zentrale Handlungsfelder abgeleitet haben, für die konkrete Ziele definiert sind.

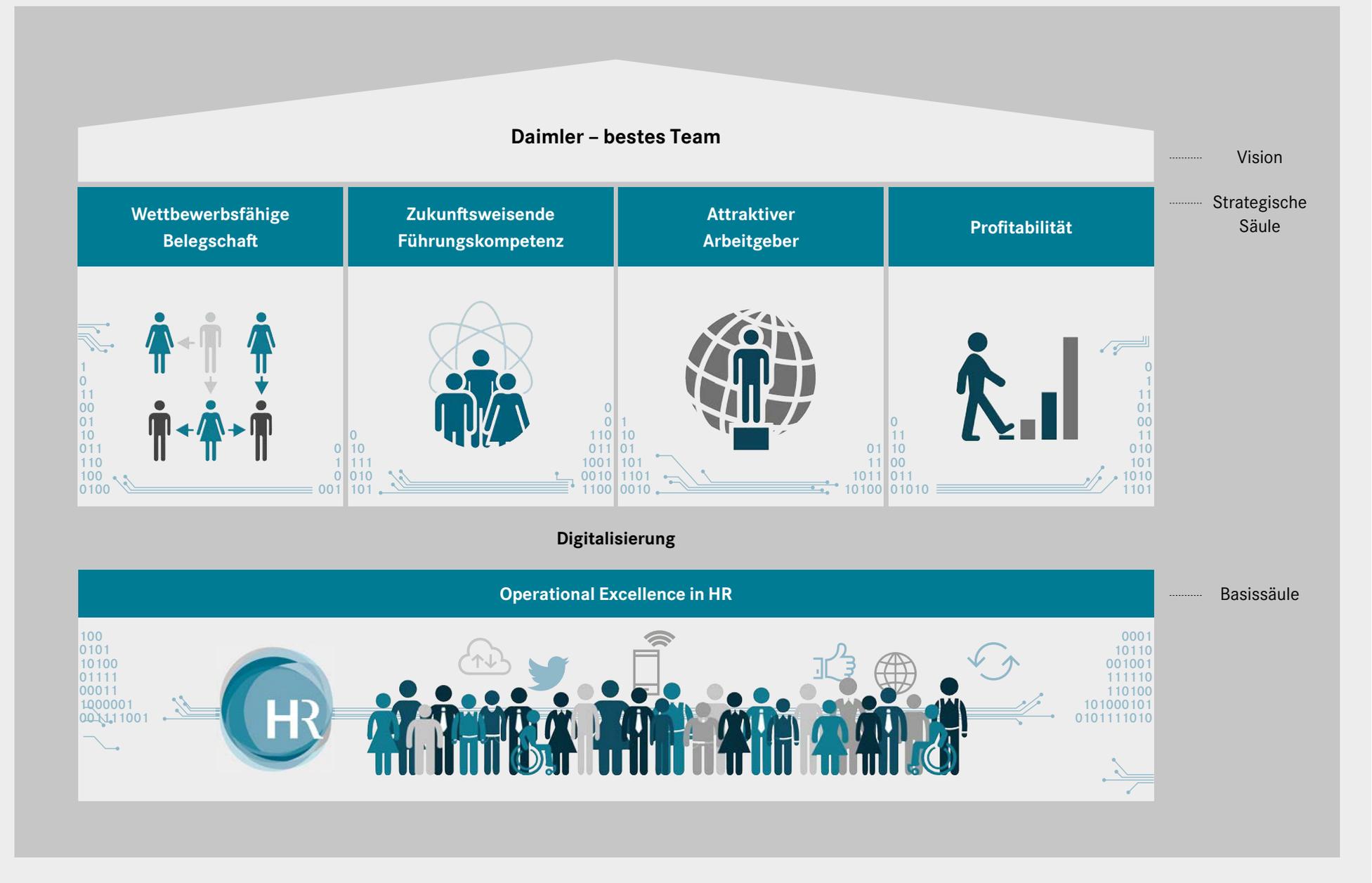
Als Steuerungsinstrument nutzen wir vor allem unsere HR-Scorecard. Dabei geben Key-Performance-Indikatoren zu demografischer Entwicklung, Diversity und Krankenfehlstand Aufschluss über die Nachhaltigkeit von Personalmaßnahmen und Prozessen in den einzelnen Handlungsfeldern.



- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

17

HR-Strategie 2025





- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

**Partnerschaft mit den Beschäftigten.** Es ist unser Ziel und Anspruch, unseren Beschäftigten partnerschaftlich zu begegnen, ihre Interessen zu respektieren und sie ins Unternehmensgeschehen einzubeziehen, indem wir sie laufend informieren und an Entscheidungsprozessen beteiligen. Um dies umzusetzen, orientieren wir uns nicht nur an den Arbeits- und Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), sondern vor allem auch an unseren „Grundsätzen der sozialen Verantwortung“. Darin verpflichten wir uns unter anderem, zentrale Arbeitnehmerrechte einzuhalten – von der Achtung der Chancengleichheit bis hin zum Recht auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit. Verstöße gegen diese Grundsätze nimmt das Hinweisgebersystem BPO entgegen und kanalisiert je nach Zuständigkeit die weitere Verfolgung.

Unsere Mitarbeiter haben das Recht, sich gewerkschaftlich zu organisieren – auch in Staaten, in denen die Koalitionsfreiheit nicht gesetzlich geschützt ist. Mit Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften arbeiten wir konstruktiv zusammen. Wichtige Partner sind dabei die Betriebsräte an den Standorten, der Europäische Betriebsrat und die Weltarbeitnehmervertretung (World Employee Committee). Für die Daimler AG gelten für alle Beschäftigten kollektivrechtliche Vereinbarungen, konzernweit für die Mehrheit unserer Mitarbeiter.

In unterschiedlichen Gremien informieren wir die Arbeitnehmervertreter regelmäßig über die wirtschaftliche Lage und über alle wichtigen Veränderungen der Daimler AG und des Konzerns. Im Hinblick auf die Auswirkungen von Entscheidungen auf die Beschäftigten treffen wir Vereinbarungen mit den jeweiligen Arbeitnehmervertretungen. In Deutschland sind hierzu umfangreiche Regelungen im Betriebsverfassungsgesetz verankert. Bei entscheidenden Veränderungen unterrichten wir unsere Mitarbeiter frühzeitig.

Als Ergebnis des fortlaufenden Dialogs zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretung konnte 2015 die Gesamtvereinbarung „Zukunftssicherung Daimler“ erneut abgeschlossen werden. Diese bis 2020 gültige Einigung beinhaltet die an vielen Standorten der Daimler AG abgeschlossenen Zukunftsbild-Vereinbarungen mit konkreten Investitionszusagen, flexiblen Personaleinsatzmodellen sowie mit der Möglichkeit, auf punktuelle Erhöhungen des Personalbedarfs zu reagieren. Auf dieser Basis können wir Marktchancen nutzen und Nachfrageschwankungen besser abfedern. Die Gesamtbetriebsvereinbarung „Zukunftssicherung“ schließt betriebsbedingte Beendigungskündigungen für alle Beschäftigten der Daimler AG in Deutschland bis Ende 2020 grundsätzlich aus.

### Digitalisierung

Die Automobilindustrie erlebt zurzeit einen tief greifenden Umbruch. Die digitale Transformation erfasst zunehmend alle Bereiche unseres Unternehmens. Sie trägt und prägt den Wandel vom Automobilunternehmen zum Mobilitätsdienstleister.

**Die Initiative DigitalLife@Daimler** bündelt unsere Aktivitäten rund um die Digitalisierung des Konzerns. Dabei stehen die Menschen für uns stets im Mittelpunkt. Unser Anspruch: Wir gestalten die Mobilität von morgen und verbinden aktuelle Trends und Zukunftstechnologien mit den individuellen Bedürfnissen unserer Kunden. Dazu ist eine konsequente Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette erforderlich. Sie betrifft die Methoden, nach denen unsere Fahrzeuge entwickelt, geplant und gebaut werden, ebenso wie unsere Wege, mit Kunden und Partnern in Kontakt zu treten. Und sie verlangt, dass wir unsere Mitarbeiter für die digitale Welt befähigen. Denn um die Chancen der Digitalisierung optimal zu nutzen, bedarf es eines veränderten Denkens und neuer Handlungsweisen.



- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

Mit DigitalLife@Daimler treiben wir digitale Themen geschäftsfeldübergreifend voran und initiieren Projekte zur digitalen Transformation. Die Schwerpunkte:

- **#transform.** Unter dieser Maxime entwickeln wir ein strategisches Leitbild für Daimler, um den Konzern als „Automotive Digital Leader“ zu positionieren. Dazu bündeln wir alle digitalen Trendthemen, fokussieren uns auf wesentliche digitale Entwicklungen und kommunizieren diese, zum Beispiel bei „DigitalLife TechTalks“.
- **#ideate.** Hier geht es um Ideenfindung und Innovation. Wir begleiten den Prozess der Ideengenerierung – intern wie extern, deutschlandweit wie international – und etablieren ihn in Form von Events und Plattformen wie „DigitalLife Open Space“, „DigitalLife Innovation Camp“ oder „Crowd-Ideen“.
- **#collaborate.** Dieser Schwerpunkt verbindet alle Initiativen zur Vernetzung der Mitarbeiter. Mit digitalen Plattformen wie „Daimler CONNECT“ oder dem gerade entwickelten „Daimler Social Intranet“ wie auch durch Methoden wie „Working Out Loud“ wollen wir die interne Zusammenarbeit fördern.
- **#change.** Wir bündeln und stärken die interne Kommunikation rund um den digitalen Wandel. Internationale Roadshows sowie Vorträge und Workshops in den Werken und Divisionen machen Digitalisierung erlebbar; „DigitalLife Fail’n‘Learn-Nights“ unterstützen die Fehlerkultur im Konzern. Und bei jährlichen „DigitalLife Days“ stellen wir digitale Initiativen vor und prämiieren die besten Mitarbeiterideen.

**Game Changer „Digitale Transformation“.** Innerhalb unserer Initiative Leadership 2020 zur Weiterentwicklung der Führungskultur haben wir acht Teilprojekte etabliert. Diese sogenannten Game Changer sind darauf ausgerichtet, Abläufe und Strukturen zu hinterfragen und zu verändern – von Prozessen der Entscheidungsfindung bis hin zu Organisationsstrukturen, Arbeitsmethoden und -werkzeugen. Ziel des Game Changers „Digitale Transformation“ ist es, die Chancen des digitalen Wandels optimal zu nutzen. Erreichen wollen wir dies, indem wir Führungskräfte und Mitarbeiter

befähigen, in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich die Zukunft aktiv zu gestalten. Dabei konzentrieren wir uns auf vier Ansatzpunkte:

- **Digital Leadership.** Hier unterstützen wir Führungskräfte dabei, „digital“ zu denken und zu handeln, um die Digitalisierung in ihrem Verantwortungsbereich voranzutreiben. Neben einem umfassenden Trainingsprogramm geschieht dies zum Beispiel in unserem neuen Reverse-Mentoring-Programm, in dem digitale Enthusiasten (Mentoren) ihr digitales Wissen mit erfahrenen Führungskräften (Mentees) teilen.
- **Befähigung.** Damit sich alle Beschäftigten, Bürokräfte wie Produktionsmitarbeiter, optimal vernetzen und ihr Wissen teilen können, statten wir sie mit dem passenden Equipment und einer funktionierenden digitalen Infrastruktur aus. Insbesondere in der Produktion fördern wir so den Austausch von Benchmark-Lösungen.
- **Zusammenarbeit.** Mit dieser Initiative wollen wir eine Kultur der Zusammenarbeit, der Vernetzung und der offenen Kommunikation schaffen. Dabei hilft uns unser „Collaboration Tool Kompass“. Er zeigt die hierfür verfügbaren Tools und deren Einsatzmöglichkeiten auf.
- **Beschleunigung.** Mit dem Konzept des „Digital Acceleration Approach“ unterstützen wir darüber hinaus den kulturellen und digitalen Wandel in der Organisation durch maßgeschneiderte Workshop-Konzepte.

👁 **Weiterentwicklung der Führungskultur S. 61 f.**

Zur Digitalisierung siehe auch:

- 👁 **Social Intranet S. 61**
- 👁 **MeinProfil S. 62**
- 👁 **Agile Strukturen S. 62 f.**
- 👁 **Qualifizierung für den digitalen Wandel S. 66**
- 👁 **Gewinnen digitaler Talente S. 66 f.**
- 👁 **#DigitalHealth S. 69**
- 👁 **MRK und Industrie 4.0 S. 69**



- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

### Attraktiver Arbeitgeber

**Hohe Attraktivität als Arbeitgeber.** Unsere Aktivitäten und Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität zielen darauf ab, im Wettbewerb um fähige Talente ausreichend Fach- und Führungskräfte mit entsprechender Qualifikation für unser Unternehmen zu gewinnen und sie an das Unternehmen zu binden. Kernziele sind dabei, eine attraktive und faire Vergütung sicherzustellen sowie für eine Arbeitskultur zu sorgen, die die Leistungsfähigkeit, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter und Führungskräfte fördert.

**Attraktive und faire Vergütung.** Weltweit vergüten wir geleistete Arbeit in allen Konzerngesellschaften nach den gleichen Grundsätzen. Unsere globale Vergütungsrichtlinie, die für alle Mitarbeitergruppen gilt, legt Rahmenbedingungen und Mindestanforderungen für die Ausgestaltung der Vergütungssysteme fest, deren Einhaltung durch interne Audits stichprobenartig überprüft wird. Innerhalb des so abgesteckten Rahmens berücksichtigen wir auch die Gegebenheiten der lokalen Märkte, denn wir wollen markt- und branchenübliche Gehälter und Zusatzleistungen bieten. Die Höhe des Entgelts richtet sich nach den Aufgaben und Leistungen der Beschäftigten sowie nach ihrer Qualifikation und Erfahrung. Weder Geschlecht noch Herkunft, sondern allein Funktion und Verantwortung der Beschäftigten zählen für uns bei der Festlegung des Entgelts.

**Leistungsbeurteilung und Führen mit Zielen.** Um den individuellen Erfolg zu messen und zu steuern, nutzen wir standardisierte Führungsprozesse wie den LEAD-Führungsprozess für Führungskräfte der Ebene 4 und 5 oder den NAVI-Prozess für Mitarbeiter der Daimler AG. Dabei vereinbart die oder der Vorgesetzte quantitative und qualitative Ziele sowie meist auch ein persönliches Entwicklungsziel mit der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter. Je nach Funktion und Führungsebene können Diversity- und Compliance-Ziele in den Zielvereinbarungen enthalten sein.

Am Jahresende stellt die oder der Vorgesetzte fest, ob die Ziele erreicht wurden. Die Zielerreichung, das Führungs- und Arbeitsverhalten sowie das Entwicklungspotenzial der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters werden dann in unternehmensweiten Managementkonferenzen diskutiert. Die Ergebnisse bespricht die oder der Vorgesetzte persönlich mit der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter. Hierbei kommen auch mögliche Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung zur Sprache.

Diese regelmäßigen Einkommensüberprüfungen für Mitarbeiter und Führungskräfte, die durch die Personalbereiche gesteuert werden, sorgen für Transparenz. Für Gehaltsentscheidungen gilt das Mehraugenprinzip; dadurch sollen potenzielle Diskriminierungen ausgeschlossen werden. Die Vergütungsregelungen und Entgelttabellen für Mitarbeiter im Tarifbereich sind im Intranet einsehbar. Außerdem sind auf tariflicher und betrieblicher Ebene Beschwerde- und Reklamationsrechte etabliert. Zur Umsetzung des Entgelttransparenzgesetzes wollen wir zusätzliche Informationen bereitstellen. So wollen wir den Beschäftigten die Vergleichsgruppen beider Geschlechter aufgeschlüsselt nach verschiedenen Entgeltbausteinen zur Verfügung stellen.

Das allgemeine Entgeltniveau liegt deutlich über den gesetzlichen Mindestlöhnen, die für viele Standorte gelten. Im Fall tariflicher Bindungen gewähren die Daimler AG und ihre Konzerngesellschaften meist zusätzlich freiwillige Leistungen, die mit den jeweiligen Arbeitnehmervertretungen vereinbart werden. Hierzu gehören vor allem arbeitgeberfinanzierte Beiträge zur Altersversorgung sowie eine Beteiligung am Erfolg der jeweiligen Gesellschaft. So erhalten die anspruchsberechtigten Mitarbeiter bei der Daimler AG für das Jahr 2017 eine Erfolgsbeteiligung in Höhe von 5.700 Euro (2016: 5.400 Euro). Darüber hinaus können unsere Beschäftigten vielfältige sportliche sowie soziale Einrichtungen in Anspruch nehmen – von Plätzen in einer der Kindertagesstätten für den Nachwuchs bis hin zur Sozialberatung in persönlichen Notlagen.



- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

**Moderne Arbeitsbedingungen.** Zum modernen Leben und Arbeiten gehört eine flexible Gestaltung der Arbeitszeit nach individuellen Bedürfnissen. Es geht um die Leistung, nicht um Anwesenheit. Mit unseren vielfältigen Angeboten zum flexiblen Arbeiten unterstützen wir die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter und Führungskräfte und erleichtern es ihnen, Beruf und Privatleben zu vereinbaren.

So haben wir am 1. Dezember 2016 bei der Daimler AG eine Gesamtbetriebsvereinbarung in Kraft gesetzt, die das Recht auf mobiles Arbeiten vorsieht, sofern es die Arbeitsaufgabe erlaubt. Das Unternehmen fördert damit Flexibilität und Selbstbestimmung und setzt auf eine Vertrauenskultur. Die Beschäftigten nehmen das Angebot, mobil zu arbeiten, bereits gut an.

**Beruf und Privatleben.** Von den 3.953 Beschäftigten, die 2017 das Angebot der Elternzeit bei der Daimler AG angenommen haben, waren 79 (2016: 71) Prozent männlich. Über 82 Prozent der Väter nahmen zwei Partnermonate in Anspruch. Wir ermutigen alle Beschäftigten in Elternzeit, anschließend an ihren Arbeitsplatz im Unternehmen zurückzukehren – wir wollen und können auf ihr Wissen und ihre Erfahrung nicht verzichten.

710 betriebsnahe Krippen- und etwa 180 Kooperationsplätze sowie ein Verbund für die Vermittlung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten unterstützen unsere Mitarbeiter in Deutschland dabei, passende Lösungen für ihren Nachwuchs zu finden. Weitere Kindertageseinrichtungen haben wir in Ungarn, der Schweiz, den USA und Japan. In Stuttgart und Kassel bieten wir Plätze für Flüchtlingskinder an. Zudem haben wir an einigen Standorten Eltern-Kind-Zimmer eingerichtet und bieten Kinderbetreuung auch bei geschäftlichen Veranstaltungen an.

Betriebsvereinbarungen erlauben es den Mitarbeitern überdies, ihre Berufstätigkeit für eine Qualifizierungsmaßnahme, ein Sabbatical oder für die häusliche Pflege mehrere Jahre lang zu unterbrechen – mit der

Zusage, danach wieder bei der Daimler AG einsteigen zu können. Insgesamt haben 2017 rund 500 Beschäftigte die Möglichkeit einer Freistellungsphase genutzt: 369 zur Qualifizierung (2016: 349), 122 für ein Sabbatical (2016: 100) und 6 für die häusliche Pflege (2016: 10).

**Jobsharing.** Wir fördern das Jobsharing, bei dem sich zwei Beschäftigte eine Aufgabe oder eine Stelle teilen und gemeinsam bis zu 60 Wochenstunden arbeiten können. Gerade Führungskräften erleichtert dies die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Auch für das Unternehmen ist Jobsharing auf allen Ebenen ein Gewinn und wird mit vielfältigen Maßnahmen unterstützt. Führung in Teilzeit ist bei uns möglich; sie setzt jedoch verlässliche Absprachen aller Beteiligten voraus. Mitte 2017 arbeiteten etwa 160 Beschäftigte auf Team- und Abteilungsebene in einem Jobsharing-Modell.

**Teilzeit-Communities.** Inzwischen gibt es für Beschäftigte auf Sachbearbeiter-, auf Teamleiter- und auf Abteilungsleiterebene, die eine Teilzeittätigkeit anstreben, eine Online-Plattform. Dort lassen sich mögliche Jobsharing-Partner ebenso finden wie Gleichgesinnte, mit denen man sich austauschen kann.

**Social Intranet bei Daimler.** 2018 werden wir das bisherige Mitarbeiterportal durch ein Social Intranet ersetzen, das die Möglichkeiten zur bereichs- und standortübergreifenden Zusammenarbeit deutlich erweitert. Das neue System ist mehr als eine reine Informationsplattform, es dient auch als Kanal für Unternehmensnachrichten und individuell zugeschnittene Inhalte aus dem Netzwerk jedes einzelnen Mitarbeiters. In der Beta-Phase ab Juli 2017 wurde das Social Intranet mit ausgewählten Pilot-Nutzern erprobt; für die Implementierung ist ein 30-köpfiges Projektteam aus Strategie, IT und Unternehmenskommunikation verantwortlich.

**Leadership 2020 – Weiterentwicklung der Führungskultur.** Unser Geschäft verändert sich rasant. Um auch in Zukunft erfolgreich zu bleiben, verändern wir unsere Zusammenarbeit und Führungskultur.



- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

Deshalb haben wir im Jahr 2016 die Initiative Leadership 2020 gestartet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus über 40 Nationen, verteilt über alle Führungsebenen, arbeiten an der künftigen Daimler-Führungskultur. Orientierung geben dabei neue Führungsprinzipien, die das Unternehmen unter anderem schneller und flexibler machen sollen sowie Innovationskraft stärker fördern. In acht sogenannten Game Changern werden gezielt Abläufe, Prozesse und Strukturen hinterfragt und verändert. So richten wir zum Beispiel unser Performance Management neu aus, geben der Teamarbeit noch mehr Gewicht, erschließen alternative Entwicklungswege und arbeiten mit neuen Instrumenten. Auch binden wir künftig das Feedback von Vorgesetzten, Kollegen und Mitarbeitern in den Personalentwicklungsprozess ein. Wir überprüfen die Besetzung von Führungsaufgaben regelmäßig und fördern funktionsübergreifende und internationale Wechsel. Entscheidungsprozesse werden auf maximal zwei Entscheidungsebenen verschlankt. So wollen wir schneller werden und uns noch stärker auf strategisch wichtige Entscheidungen konzentrieren.

**MeinBeitrag.** Ein wesentliches Element des neuen Performance Management ist für uns die Initiative „MeinBeitrag“. Im Schwerpunkt geht es darum, dass jede und jeder Einzelne sich darüber Gedanken macht, welcher Beitrag zum Erfolg des gesamten Teams geleistet wird. Im laufenden Dialog – individuell und im TeamPulseCheck – zwischen den Führungskräften und den Teams werden die Ziele laufend überprüft und an aktuelle Anforderungen angepasst. Damit reagieren wir auf die Anforderungen einer weniger planbaren Welt. Wir können uns dadurch schneller an die aktuelle Marktsituation anpassen und Lösungen effizienter realisieren. Um „MeinBeitrag“ umzusetzen, braucht es nicht notwendigerweise einen Top-down-Ansatz; vielmehr kann jedes Teammitglied sich jederzeit den eigenen Beitrag als Teil des Teamerfolgs definieren. Wesentlich ist dabei, dass die Leistungsbeiträge als Teambeiträge verstanden werden. Die Abstimmung mit den Teampartnern hat zum Ziel, dass wir für das Unternehmen die bestmögliche Lösung finden.

**MeinProfil.** Zum ersten Mal können im Unternehmen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, soweit sie wollen, Informationen über ihre Person für die Unternehmensöffentlichkeit transparent machen. So können zum Beispiel Informationen über ihre beruflichen Stationen, Erfahrungen, besondere Fähigkeiten oder Leistungen oder auch Interessen für die berufliche Weiterentwicklung dargestellt werden. Das digitale Profil kann die eigene Entwicklung unterstützen und vor allem auch die Vernetzung im Unternehmen verstärken.

**MeinFeedback.** Mit der Anwendung „MyFeedback“ unterstützen wir in der täglichen Zusammenarbeit den konstruktiven Umgang mit Feedback, das uns ermöglicht, immer besser zu werden. Für die Führungskräfte im Unternehmen ist das Anfordern und Geben von Feedback eine Verantwortlichkeit. Die Führungsprinzipien sind die Basis, von der aus wir MeinFeedback als zentrales Element des Performance Management sehen. In den Mittelpunkt rückt dabei, wie eine Führungskraft die Aufgaben und das Team voranbringt und nicht nur, was sie voranbringt. Damit stellen wir besonders die Führungs- und Sozialkompetenz in den Vordergrund des Handelns. Getreu dem Slogan „Better together with Feedback“ legen wir mit diesem Game Changer die Basis für eine innovative und vertrauensvolle Führungskultur.

**Agile Strukturen.** Bis 2020 sollen rund 20 Prozent unserer Belegschaft in agilen Strukturen arbeiten, das heißt hierarchieübergreifend in Schwärmen. Schwärme entstehen da, wo sich komplexe Fragestellungen auftun, die nicht schon ein absehbares Ergebnis implizieren. In einer Ideenfindungsphase werden neue Zugänge und neue Lösungswege erarbeitet und erprobt. Dazu braucht es natürlich neue virtuelle und weiter vernetzte Arbeitsformen und Werkzeuge. Mit einem neuen Innovationsmanagement ermöglichen wir es den Beschäftigten, ihre Ideen schnell und einfach einzubringen und sich mit Kollegen darüber auszutauschen.



- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

Dafür stellt beispielsweise an vier Standorten auf drei Kontinenten unser neu gegründetes Lab1886 Infrastruktur, Ressourcen und Projektunterstützung bereit. Regelmäßig diskutieren wir im Vorstand den Fortschritt der Initiative und entscheiden über nötige Weichenstellungen.

**Konzernweite Mitarbeiterbefragung.** Ein wichtiger Gradmesser dafür, wo wir aus Sicht unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktuell stehen – und was wir künftig noch besser machen können –, ist unsere konzernweite Mitarbeiterbefragung. Im September 2016 waren fast 263.000 Beschäftigte in mehr als 40 Ländern eingeladen, ihre Meinung abzugeben. Eine ausgezeichnete Beteiligungsquote von 76 Prozent unterstreicht das Interesse und die Bereitschaft der Belegschaft, sich in die Weiterentwicklung des Unternehmens aktiv einzubringen. Insgesamt zeigten sich deutlich verbesserte Ergebnisse im Vergleich zu den Befragungen der Vorjahre.

**Betriebszugehörigkeit und Fluktuation.** Die hohe Bindung unserer Mitarbeiter an unser Unternehmen zeigt sich auch in der Betriebszugehörigkeit: Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Daimler-Beschäftigten ist im Berichtsjahr leicht gesunken und erreichte 16,1 Jahre (2016: 16,3 Jahre). In Deutschland waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Jahresende 2017 im Durchschnitt seit 19,5 (2016: 19,5) Jahren bei Daimler beschäftigt, in der Daimler AG seit 20,3 (2016: 20,1) Jahren. Außerhalb Deutschlands lag die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 11,0 (2016: 11,3) Jahren. Unsere weltweite Fluktuationsrate lag im Jahr 2017 bei 5,1 Prozent (2016: 6,7 Prozent).

### Diversity Management

Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet für uns die Basis eines leistungsfähigen und erfolgreichen Unternehmens. Deshalb gehört das Diversity Management zu unserer Unternehmensstrategie. Unsere Handlungsfelder und Ziele sind dabei:

1. **Best Mix:** Wir wollen die richtigen Menschen für die Bewältigung der bevorstehenden Herausforderungen zusammenbringen.
2. **Arbeitskultur:** Wir wollen eine Arbeitskultur schaffen, die die Leistungsfähigkeit, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter und Führungskräfte fördert.
3. **Kundenzugang:** Diversity Management soll zur Erschließung neuer Zielgruppen für unsere Produkte und Services beitragen.

Alle Mitglieder des Daimler-Vorstands unterstützen unser Diversity Statement und setzen sich aktiv für die Verwirklichung der darin festgehaltenen Grundsätze ein:

- **Unterschiedlichkeit fördern.** Wir respektieren und wertschätzen die Unterschiedlichkeit unserer Beschäftigten. Wir bestärken sie darin, diese Vielfalt ins Unternehmen einzubringen.
- **Verbindungen schaffen.** Wir nutzen die vielfältigen Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen unserer Mitarbeiter in aller Welt. Sie spiegeln die Vielfalt unserer Kunden, Lieferanten und Investoren wider.
- **Zukunft gestalten.** Jede und jeder Einzelne trägt dazu bei, ein respektvolles und wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen. So gestalten wir gemeinsam die Zukunft von Daimler.

 [Diversity-Broschüre „Ready to be different“ \(PDF\)](#)

**Internationalität.** Über 289.000 Menschen aus über 160 Nationen bilden bei Daimler eine lebendige Mischung aus Kulturen und Lebensweisen. Die Mehrheit unserer Führungskräfte im Ausland stammt aus der jeweiligen Region. Die kulturelle Vielfalt unserer Belegschaft hilft uns, die regional unterschiedlichen Kundenwünsche besser zu verstehen und unsere Produkte danach auszurichten. Wir fördern sie durch weltweite Personaleinsätze, Mentorings, Trainings zur interkulturellen Kompetenz sowie ein gezieltes Recruiting. Mehr als ein Drittel der Einstellungen über unser Trainee-Programm CAREer entfallen auf internationale Bewerber – auch dies stärkt unsere Interkulturalität.



- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

**Weltweite Mitarbeiterinsätze.** Global denken, sich weiterentwickeln, neue Kulturen und Arbeitswelten kennenlernen – auf der ganzen Welt sind rund 2.000 Daimler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 50 Nationen im internationalen Einsatz. Das mit großem Abstand wichtigste Einsatzland für Assignees aus Deutschland ist China mit einem Anteil von rund 30 Prozent. Es folgen die USA mit rund 15 Prozent und Mexiko mit rund 6 Prozent. Weitere wichtige Zielländer sind Japan, Ungarn und Indien.

Wir fördern aber auch, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von unseren weltweiten Standorten als Impats nach Deutschland kommen, um ihr Netzwerk auszubauen und ihr Know-how zu vertiefen. Zugleich tragen Impats dazu bei, Daimler in Deutschland internationaler aufzustellen. Aktuell haben wir rund 260 Global Assignees in Deutschland, vor allem aus Indien, den USA und China. Aus vielen Gründen gehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einen internationalen Einsatz, so auch, um neue Standorte auf- und bereits vorhandene auszubauen – 2017 zum Beispiel in Jawor (Polen) und Esipovo (Russland). Dadurch wollen wir langfristig unser Know-how weltweit bewahren und sind nah an unseren Kunden.

**Gender.** Unser Ziel ist es, den Anteil von Frauen in leitenden Führungspositionen bis 2020 auf 20 Prozent zu erhöhen. Derzeit sind über 17 Prozent unserer Führungskräfte im mittleren und oberen Management weiblich. Um unser Ziel zu erreichen, haben wir ein stringentes Reporting- und Forecast-System installiert und fördern Frauen durch spezielle Programme. 2017 waren über 40 Prozent der Trainees, die über unser Programm CAREer ins Unternehmen einstiegen, Frauen.

Gemeinsam mit unserer Transgender Community haben wir 2017 einen Leitfaden erstellt, der innerbetriebliche Regelungen erklärt und ein Unternehmensstatement zur Stärkung der Transgender-Kolleginnen und -Kollegen enthält.

**Generationen.** Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten der Daimler AG in Deutschland liegt heute bei 44,7 Jahren; mit der demografischen

Entwicklung wird er in den nächsten Jahren weiter steigen. Langfristig wird sich der Trend wieder umkehren, wenn viele aus der „Baby Boomer“-Generation altersbedingt das Unternehmen verlassen.

Wir sehen die zunehmende Generationenvielfalt im Unternehmen als Chance und haben dies in unseren vereinbarten Grundpositionen zum Ausdruck gebracht. Mithilfe unseres Generationenmanagements passen wir Rahmenbedingungen an die mit dieser Entwicklung verbundenen Herausforderungen an. Die Schwerpunkte:

- Wir stärken die gegenseitige Wertschätzung aller Altersgruppen und fördern eine produktive Zusammenarbeit. In Workshops und Seminaren sensibilisieren wir unsere Führungskräfte für die Arbeit mit Menschen unterschiedlicher Generationen.
- Qualifizierungsangebote und Beschäftigungsformen zum „lebenslangen Lernen“ fördern die Weiterentwicklung unserer Beschäftigten und tragen zum Erhalt ihrer Beschäftigungsfähigkeit bei.
- Um die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten zu können, setzen wir auf ergonomische Verbesserungen, Angebote zur Gesundheitsförderung und innovative Konzepte zur Arbeitsorganisation.
- Mithilfe unserer strategischen Personalplanung, dem „Strategic Resource Management“, gestalten wir unsere Belegschaftsstrukturen bedarfsgerecht und bereiten uns auf kommende demografische Kapazitätseffekte vor.

**Qualifizierung mit „Smart Glasses“.** Im August 2017 wurden wir für unser Vorhaben „Smart Glasses zur arbeitsplatznahen Qualifizierung“ mit dem Demografie Exzellenz Award im Bereich „Wissen und Lernen“ ausgezeichnet. Das Forschungsprojekt „SIMON – Situatives Lernen mit Informationstechnologien in der Montage“ diskutiert innovative Möglichkeiten der Digitalisierung, um das lebenslange Lernen und den Know-how-Transfer zu Themen des demografischen Wandels zu fördern.

 [demografie-exzellenz.de](http://demografie-exzellenz.de)



## 48 Data Governance

## 51 Automatisiertes Fahren

## 56 Neue Arbeitswelt

Die Daimler Demografie-Initiative YES hat im Jahr 2017 den Deutschen Personalwirtschaftspreis in der Kategorie „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ gewonnen (Platz eins). YES steht für Young + Experienced = Successful. Ziel der Initiative ist es, die Einstellungen und Haltungen zum Thema Alter(n) auf spielerische Art und Weise nachhaltig zu verändern. Denn auch Alter(n) ist wie viele andere Themen reine Kopfsache. YES beleuchtet den Megatrend Demografischer Wandel und dessen Chancen nicht nur theoretisch. Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und viel Praxisbezug erzeugen den Dreiklang: „Erleben – Erfahren – Erkennen“.

 **Personalwirtschaftspreis für Demografie-Initiative YES**

**Diversity-Tag.** Unter dem Motto „Vielfalt unternehmen“ fand im Mai 2017 zum fünften Mal der von der Charta der Vielfalt initiierte Deutsche Diversity-Tag statt. An unseren Standorten in 26 Ländern auf vier Kontinenten haben wir dazu vielfältige Aktionen durchgeführt.

 **Diversity-Tag 2017**

**Netzwerke.** Beschäftigte mit gemeinsamen Interessen und Erfahrungen können sich bei Daimler über alle Ebenen hinweg in Netzwerken austauschen. Auf diese Weise engagieren sich zurzeit weltweit über 3.500 Mitarbeiter in 12 Diversity Business Ressource Groups für die Vielfalt bei Daimler.

**Entwicklung und Förderung**

Wettbewerbsfähig und innovativ sind wir nur, wenn wir hoch qualifizierte Mitarbeiter gewinnen und an unser Unternehmen binden können. Dabei helfen uns passgenaue Programme und Fördermaßnahmen in allen wichtigen Phasen des individuellen Ausbildungs- und Berufswegs.

**Hochwertige Berufsausbildung.** Mit unserer gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufsausbildung sowie unserem Studienangebot im Rahmen der Dualen Hochschule decken wir den größten Teil der benötigten Nachwuchskräfte ab. Wir bauen unser Berufsportfolio laufend bedarfsgerecht aus. In Deutschland sichert das „Daimler Ausbildungs System“ (DAS) die hohe Qualität und Effizienz unserer technischen Berufsausbildung.

In unseren internationalen Austauschprogrammen für Auszubildende und Ausbilder konnten 114 Auszubildende und 15 Ausbilder 2017 erste Auslandserfahrungen sammeln. Und wir internationalisieren unsere Ausbildungsaktivitäten weiter. An unseren internationalen Standorten bauen wir eigene betriebliche Bildungszentren und Qualifizierungsstrukturen auf oder wir unterstützen die jeweilige Region dabei, dies selbst zu tun. Zudem etablieren wir Elemente der dualen Ausbildung auch außerhalb Deutschlands.

Im Jahr 2017 beschäftigte Daimler insgesamt 8.097 Auszubildende (2017: 7.960), davon 2.138 im Ausland (2017: 2.034). An internationalen Standorten wie China und Indien werden zusätzlich über 4.000 Jugendliche in Schulkooperationen und anderen Ausbildungsmodellen qualifiziert und ausgebildet, Tendenz steigend.

**Weiterbildung und Qualifizierung – ein Leben lang.** Getreu dem Grundsatz des lebenslangen Lernens ermöglichen wir es unseren Beschäftigten, sich während ihres gesamten Berufslebens fachlich wie persönlich weiterzubilden und zu qualifizieren. Regelmäßig sprechen Führungskraft und Mitarbeiter miteinander über Qualifizierungsthemen und vereinbaren passende Maßnahmen.



- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

Geregelt wird die betriebliche Weiterbildung in der Daimler AG durch die Gesamtbetriebsvereinbarung Qualifizierung. Sie sieht auch vor, dass Beschäftigte das Unternehmen für bis zu fünf Jahre verlassen können, um sich weiterzuqualifizieren, wobei wir die Möglichkeit des Wiedereinstiegs garantieren. 2017 nutzten 369 Beschäftigte diese Chance. Überdies können Führungskräfte die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter durch Zeitguthaben sowie finanziell unterstützen.

**Qualifizierung für den digitalen Wandel.** Um unsere Belegschaft mit den nötigen Fähigkeiten für den digitalen Umbau unseres Konzerns auszustatten, schaffen wir geeignete Rahmenbedingungen. Wir arbeiten an der Rekrutierung und Bindung digitaler Talente und am Aufbau einer digitalen Führungskultur und Organisation. Zudem bieten wir auf Basis des identifizierten Qualifizierungs- und Weiterbildungsbedarfs für die digitale Transformation des Unternehmens Qualifizierungsangebote für die gesamte Belegschaft an.

👁 **Digitalisierung S. 58 f.**

#### Qualifizierungsschwerpunkte und Zuständigkeiten

- **Konzernforschung und Mercedes-Benz Cars Entwicklung.** Die Technik Akademie „Forschung und Entwicklung“ (RD) sorgt mit für einen aktuellen Wissensstand unserer RD-Mitarbeiter und unterstützt den Kompetenzaufbau, um sie für zukünftige Aufgaben fit zu machen.
- **Produktion.** Für die Qualifizierung von Fach- und Führungskräften in der Produktion sind unsere Produktionsstandorte verantwortlich. Gerade hier legen wir großen Wert auf aktuellstes technisches Wissen. 2017 haben wir unsere Mitarbeiter zum Beispiel zu Themen der Fahrzeug- und Industrietechnologie sowie zu Produktionssystemen qualifiziert.
- **Vertrieb und Kundendienst.** Der Bereich Global Training sichert und stärkt weltweit die Kompetenz unserer Mitarbeiter in der Mercedes-Benz Vertriebsorganisation. An zentraler Stelle werden Trainingskonzepte entwickelt und für alle Länder in sieben Sprachen

- zur Verfügung gestellt. An weltweit mehr als 100 Trainingsstandorten in 80 Märkten qualifizieren 700 Trainer jedes Jahr rund 200.000 Teilnehmer. Insgesamt werden jährlich 1,2 Millionen Trainings absolviert.
- **Fach- und Führungskräfte.** Agil, digital, gemeinsam – das Programm der Daimler Corporate Academy begleitet den Konzern auf dem Weg zu einer neuen Führungskultur und Arbeitswelt. Insgesamt 63.000 Fach- und Führungskräfte aus über 50 Standorten haben sich 2017 mit der Corporate Academy persönlich und fachlich weiterentwickelt:
  - als Führungskraft (24.600 weltweit, vom Vice President bis zum Manager),
  - als Fachkraft (24.000 weltweit, aus IT, Einkauf, Finanzen & Controlling, HR und den Vorstandsbereichen),
  - in General Business Skills (14.800 Teilnehmer in Deutschland)
  - oder akademisch (über 600 Studierende in Deutschland).

100 Prozent mehr digitale Lernformate als im Vorjahr machen Lernen weltweit gemeinsam möglich – unabhängig von Zeit und Raum. Beim ersten Daimler Massive Open Online Course überhaupt haben rund die Hälfte der Führungskräfte aller Ebenen gemeinsam erarbeitet, wie sie Führung verstehen und leben wollen:

- **Lean Management.** Als unternehmensinterne Lean-Beratungs- und -Qualifizierungseinheit werden die Produktions- und Planungsbereiche sowie der HR-Bereich bei der Einführung und Weiterentwicklung von Lean Management unterstützt.
- **Integrität und Compliance.** Mit Schulungen fördern wir integriertes und regelkonformes Verhalten in unserem Unternehmen. Zuständig dafür sind die Bereiche Integrity Management und Group Compliance.



## 48 Data Governance

## 51 Automatisiertes Fahren

## 56 Neue Arbeitswelt

**Fähige Talente gewinnen und entwickeln.** Mit vielfältigen Einstiegs- und Qualifizierungsprogrammen sprechen wir talentierte Nachwuchskräfte an und bieten ihnen Entwicklungsperspektiven in unserem Unternehmen an:

- Das **duale Studium** bei Daimler verknüpft in 13 international anerkannten Bachelorstudiengängen die Theorie mit Praxiseinsätzen im In- und Ausland und wird an 12 betrieblichen Standorten in Deutschland angeboten. 2017 zählten wir über 600 Studierende der Dualen Hochschule (DH); jedes Jahr stellen wir rund 200 DH-Absolventen ein.
- In unserer **Facharbeiter-Talentschmiede** werden junge Facharbeiter in ihren ersten Berufsjahren gefördert. Die Weiterentwicklung **Facharbeiter im Fokus** richtet sich an alle Beschäftigten in Produktionsbereichen, die ihre ersten Jahre im Beruf erfolgreich gemeistert haben und sich beruflich weiterentwickeln wollen, zum Beispiel in Richtung Spezialistenfunktion oder Führungskraft.
- Das internationale Traineeprogramm **CAReer** ermöglicht herausragenden Hochschulabsolventen den Einstieg ins Unternehmen. Top qualifizierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit internationalem Profil werden während und nach der Programmphase begleitet und auf Führungsaufgaben im Unternehmen vorbereitet. Sie erhalten von Anfang an einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Mit Leadership 2020 gehen wir aktuell neue Wege in Sachen Führungskultur. Das ist auch der Grund, weshalb wir 2018 mit dem neuen Nachwuchsführungsprogramm INspire – the Leaders’ Lab an den Start gehen.
- **Doktoranden** können bei Daimler auch im Rahmen praxisnaher Projekte an ihrer Promotion arbeiten. Sie erhalten einen auf drei Jahre befristeten Vertrag. Unter unseren Doktoranden bei der Daimler AG und ihren Tochtergesellschaften sind etwa 20 Prozent Frauen.

- **Daimler Student Partnership (dsp)** ist ein standortübergreifendes Studienförderprogramm. Es dient dazu, leistungsstarke Praktikantinnen und Praktikanten an unser Unternehmen zu binden. Die Studierenden werden persönlich begleitet und individuell gefördert. Ziel ist es, die Teilnehmenden für einen Direkteinstieg, eine Promotion oder einen Einstieg über das neue Nachwuchsführungsprogramm INspire – the Leaders’ Lab CAReer zu gewinnen.
- Ergänzend zu unserem Standard-Recruiting-Prozess führen wir mit **Active Sourcing** das Recruiting für schwierig zu besetzende Stellen durch. Dies gilt insbesondere für digitale Talente. Dabei sprechen wir potenzielle Bewerber über soziale Netzwerke und digitale Plattformen direkt an. Ziel ist es, mit der proaktiven Kandidatensuche und -ansprache im Netz und der Digitalisierung des Recruitings bisher unerschlossene Zielgruppen und Kandidaten aus Engpassprofilen zu erreichen und so Experten für die Daimler AG zu gewinnen.

### Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

Der demografische Wandel und die Veränderungen in der Arbeitswelt beeinflussen die Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft. Damit sind vorausschauende, nachhaltige Lösungen gefragt, um die Gesundheit und körperliche Unversehrtheit der Beschäftigten erhalten zu können.

#### Kennzahlen Arbeits- und Gesundheitsschutz

**Global einheitliche Richtlinien.** Im Daimler-Konzern finden weltweit einheitliche, auf Prävention ausgerichtete Leitsätze Anwendung. Sie orientieren sich an Landesgesetzen und internationalen Standards. Für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit, betriebliche Gesundheitsförderung, Ergonomie, Sozialberatung und Integrationsmanagement ist unser Bereich Health & Safety verantwortlich. Das Gesundheitsmanagement und der Arbeitsschutz sind zudem auch Gegenstand unserer Risikomanagementsysteme.



## 48 Data Governance

## 51 Automatisiertes Fahren

## 56 Neue Arbeitswelt

**Gesundheit erhalten und fördern.** Im Rahmen des Gesundheitsmanagements entwickeln wir vorausschauende Lösungen und setzen sie um – vom arbeitsplatznahen „Daimler GesundheitsCheck“ über die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung bis hin zum IT-System, das die dauerhafte Wiedereingliederung von Mitarbeitern mit gesundheitlichen Einschränkungen erleichtert.

**Mitarbeiter medizinisch betreuen.** Die Arbeits- und Notfallmedizin bei Daimler umfasst alle Maßnahmen zur Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen oder Berufskrankheiten, zur Gesunderhaltung am Arbeitsplatz sowie zur Diagnostik und Therapie von Unfällen und akuten Erkrankungen. Die Verantwortung dafür liegt bei unseren Werks- und Betriebsärzten weltweit.

Die Daimler AG bietet ihren Beschäftigten eine umfassende arbeitsmedizinische Betreuung an. Hinzu kommen die Maßnahmen und Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung und der Sozialberatung.

**Unsere betriebliche Gesundheitsförderung** zielt darauf ab, die Mitarbeiter zu einem gesunden Lebensstil zu motivieren und ihre Eigenverantwortung in Gesundheitsfragen zu stärken. Kampagnen, Beratungs- und Qualifizierungsangebote sowie Maßnahmen in den Bereichen Therapie und Rehabilitation fördern dies weltweit. Alle deutschen Werke verfügen über angegliederte Gesundheitszentren auf dem Werksgelände oder kooperieren mit Gesundheitszentren in Werksnähe.

In Zusammenarbeit mit unseren Gesundheitszentren bieten wir unter anderem neuartige Konzepte bei Rücken- und Gelenkproblemen an. Mit fit@work bringen wir mithilfe eines Multifunktionsgeräts erstmals die five-Methode und modernes Faszientraining direkt an den Arbeitsplatz.

 **Maßnahmen und Initiativen der betrieblichen Gesundheitsförderung**

**Ergonomie-Strategie.** Unsere Gesamtbetriebsvereinbarung zur Ergonomie untermauert die Verpflichtung des Unternehmens, Arbeitsplätze ergonomisch zu gestalten. Demgemäß beschreibt unsere neue Ergonomie-Strategie Ziele und Grundsätze, anhand derer wir das Thema Ergonomie noch systematischer und nachhaltiger im Unternehmen umsetzen wollen. Die Schwerpunkte liegen auf folgenden Handlungsfeldern und Maßnahmen:

- durchgängiger Einsatz der Ergonomie-Standards in Entwicklung, Planung und Produktion,
- Ergonomie-Verantwortung vom Konzept bis zur Serie,
- kontinuierliche Verbesserung der Ergonomie ,
- Qualifizierung der Mitarbeiter und Führungskräfte,
- Einführung auf internationaler Ebene,
- demografiegerechte und zukunftsfähige Arbeitsplätze.

**Neues IT-System zur Ergonomie-Bewertung.** Mithilfe unseres neu entwickelten IT-Systems zur Ergonomie-Bewertung lassen sich Arbeitsplätze ergonomisch bewerten. Gleichzeitig können Anforderungsprofile für den fähigkeitsgerechten Einsatz von Mitarbeitern mit Einsatz Einschränkungen erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer Datenbank erfasst und dokumentiert, sodass die Analysen konzernweit transparent sind. Damit sind in allen Divisionen durchgängige Ergonomie-Prozesse sowie systematische Ergonomie-Analysen sichergestellt.



- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

**Neue Medien.** Um die Themen Ergonomie und Arbeitssicherheit attraktiver und ihre Bedeutung bewusster zu machen, setzen wir vermehrt Medien wie Filme, Wikis oder webbasierte Trainings ein. So haben wir neue Filme für die allgemeine Erstunterweisung und zum Thema Ergonomie produziert. Der Film zur allgemeinen Erstunterweisung betont die Verantwortung aller, der Führungskräfte wie der Mitarbeiter, für ein gesundes und gefahrungsfreies Arbeiten.

**#DigitalHealth.** Unser Projekt #DigitalHealth widmet sich Fragen von Gesundheit und Sicherheit im Kontext der digitalen Transformation. Vor allem interessiert uns, wie sich die Digitalisierung auf die Gesundheit unserer Beschäftigten auswirkt. Gleichzeitig arbeiten wir daran, digitale Systeme wie zum Beispiel Gesundheits-Apps einzusetzen, um die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter zu fördern.

**Mensch-Roboter-Kollaboration (MRK) und Industrie 4.0.** In allen Produktionsanlagen mit wenden wir unser modular aufgebautes MRK-Sicherheitskonzept an. Es dient als Basis für die EG-Konformitätserklärung. Das Konzept lässt sich flexibel einsetzen, unabhängig davon, ob der Roboter eine assistierende oder leistungsunterstützende Aufgabe übernimmt oder auch voll automatisiert arbeitet.

Neben MRK ist der Einsatz digitaler Endgeräte (Wearable Computing Systems) ein weiteres wichtiges Thema im Zusammenhang mit Industrie 4.0. Tragbare Computersysteme eröffnen verbesserte Möglichkeiten der Arbeits- und Prozessgestaltung. Es sind dabei neben arbeitssicherheitstechnischen Risiken jedoch auch ergonomische und medizinische Belastungsfaktoren zu berücksichtigen. Im Rahmen eines gemeinsamen Pilotprojekts mit Experten unserer TecFabrik entwickeln und erproben wir hierfür Konzepte zur Gefährdungs- und Risikobeurteilung.

**Unfällen vorbeugen, Arbeitsplätze möglichst sicher gestalten.** Die Arbeitssicherheit bei Daimler umfasst alle Maßnahmen zur Prävention von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingten Erkrankungen und Berufskrankheiten. Unser Center of Competence Safety legt dafür konzernweite Richtlinien fest. Wesentliche Prozesse des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sind bei uns standardisiert.

Jede Organisationseinheit im Daimler-Konzern legt regelmäßig Arbeitsschutzziele fest und setzt sie um. Grundlage hierfür sind unsere Leitsätze zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie unsere Arbeitsschutzstrategie und die Ergebnisse von Audits und Reviews. Ein effektives Berichtswesen trägt dazu bei, dass die gesetzten Ziele erreicht werden.

Unsere Führungskräfte sind dafür verantwortlich, dass alle internen Richtlinien und gesetzlichen Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingehalten werden. Die Zuständigkeiten und Pflichten sind an jedem Standort unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen zu regeln. Experten für Arbeits- und Gesundheitsschutz unterstützen die verantwortlichen Führungskräfte.

**Unsere Leitsätze zum Arbeits- und Gesundheitsschutz** zielen auf Prävention und stetige Verbesserung ab. Sie betonen die Verpflichtung der Führungskräfte, verantwortlich zu handeln, unterstreichen aber auch die Eigenverantwortung der Mitarbeiter, die sich aktiv beteiligen sollen.

**Das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem (A&G).** Zu unserem deutschlandweit einheitlichen A&G-Managementsystem gehört ein internes Auditkonzept nach den Standards der BS OHSAS 18001, das regelmäßig aktualisiert wird. Mit der stärkeren Internationalisierung der Arbeitssicherheit bei Daimler passen wir die Standards sukzessive weltweit an.



- 48 Data Governance
- 51 Automatisiertes Fahren
- 56 Neue Arbeitswelt

Unser chinesisches Joint Venture Beijing Benz Automotive (BBAC) hat zusätzlich das Assessment der „State Administration of Safety Supervision“ absolviert und wurde als „Safety Production Standardization Benchmark Enterprise“ ausgezeichnet.

**Unfalldokumentation und Unfallkennzahlen.** Ein standardisiertes Kennzahlensystem unterstützt bei der Daimler AG das standortübergreifende Unfalldokumentationssystem. Es gewährt Zugriff auf die Quellsysteme für Anwesenheitsstunden, Ausfalltage und Organisationsstrukturen und gewährleistet so eine korrekte Datenbasis.

**Neue Initiative zur Unfallvermeidung.** Ein hoher Anteil von Unfällen geht auf falsches Verhalten zurück. Unser Projekt go!MO 4 Safety soll das Bewusstsein für Gefahren schärfen und Impulse für eine neue Kultur der Arbeitssicherheit geben. Neben verbesserten Tools umfasst es unter anderem Dialog-Workshops und eine große Kommunikationskampagne.

**Unser Basisinstrument zur Prävention** ist die Gefährdungsbeurteilung von Arbeitsplätzen und -prozessen. Mit ihrer Hilfe untersuchen wir Einzelprozesse, aus deren Bewertung sich in der Summe eine Gesamtbeurteilung ergibt. Darauf folgen, wenn nötig, ärztliche Untersuchungen nach Maßgabe der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV). Das Konzept wird laufend an Gesetzesänderungen angepasst und optimiert.

Ein Baustein der Gefährdungsbeurteilung ist zum Beispiel die Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung (GPB). Hierfür verfügt jeder Standort der Daimler AG über Analyseteams aus Betriebsräten, Werksärzten und Experten für Arbeitssicherheit.

 **Unfallkennzahlen**

# Verantwortliches Handeln





72	Integrität
83	Menschenrechte
86	Regulatorische Verantwortung

## Integrität

Besonders in Zeiten des Wandels gilt es, Integrität als Ziel fest im Blick zu behalten. Alle unsere Integritätsmaßnahmen sind darauf ausgerichtet, nachhaltig zu wirken. Sie tragen dazu bei, unsere Kultur der Integrität im gesamten Unternehmen stetig weiterzuentwickeln. Unser Integritätsmanagement will dabei Maßstäbe im gesamten Automobil- und Mobilitätssektor setzen.

### **Ausrichtung der Integritätsstrategie:**

In Zeiten des Wandels und der Unsicherheit geben gemeinsame Werte Sicherheit und Orientierung. Integrität spielt auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienste eine wichtige Rolle. Deshalb werden ethische Fragestellungen bereits von Beginn an mitgedacht und berücksichtigt. Dadurch tragen präventive Integritätsmaßnahmen zur Reduzierung von rechtlichen Risiken und Reputationsrisiken bei.

### **Unterstützungsangebote für Führungskräfte und Mitarbeiter:**

Um Integrität auf allen Ebenen und in allen Bereichen zu verankern, bauen wir kontinuierlich Angebote aus, die unsere Mitarbeiter in ihrem täglichen Geschäftsalltag unterstützen. Dazu gehören unter anderem:

- Schulungen und Bewusstseinsbildung zu Integrität, Compliance und Recht,
- interne und externe Qualifizierungsprogramme für Verantwortliche aus den Bereichen Integrität und Recht.

### **Evaluierung des Integritätsmanagements von Daimler:**

Um unsere Angebote zielgruppengenau auszurichten und kontinuierlich zu verbessern, entwickeln wir ein Messverfahren, mit dem wir die Wirksamkeit unserer Integritätsmaßnahmen beurteilen und diese weiterentwickeln können.



Im Handlungsfeld Integrität zahlen die Maßnahmen zusätzlich auf das Sustainable Development Goal 16 – Peace, Justice and Strong Institutions – ein.



- 72 Integrität
- 83 Menschenrechte
- 86 Regulatorische Verantwortung

**Integrität, Compliance und Recht sind für Daimler mehr als abstrakte Begriffe – sie gehören untrennbar zu unserem Geschäftsalltag. Denn dauerhaften Erfolg kann nur haben, wer verantwortungsvoll handelt. Dazu gehört für uns nicht nur, Gesetze einzuhalten, sondern auch, das eigene Handeln an gemeinsamen Werten auszurichten. Unseren Werten folgend achten wir die Menschenrechte und treten für ihre Einhaltung ein.**

**Kultur der Integrität.** Integrität ist einer der vier Unternehmenswerte, die das Fundament unserer Geschäftsaktivitäten bilden. Integrität bedeutet für uns, nach ethischen Grundsätzen zu handeln. Dazu gehört auch, dass wir den Anspruch haben, geltende Gesetze, interne Regelungen und freiwillige Selbstverpflichtungen einzuhalten. Die Grundsätze unserer Integritätskultur sollen von allen Mitarbeitern wie auch von unseren Geschäftspartnern getragen und aus Überzeugung gelebt werden. Unser Ziel ist es, Integrität dauerhaft in unserer Unternehmenskultur zu verankern.

**Organisation des Integritätsmanagements.** Die Integritätskultur im Unternehmen langfristig zu fördern ist Aufgabe des Bereichs Integrity Management. Die Experten für Change Management, Corporate Responsibility Management, Training, Beratung und Kommunikation entwickeln innovative und mitarbeiterorientierte Ansätze, die eine Kultur der Integrität im Unternehmen fördern, und unterstützen die Multiplikatoren in der Daimler-Organisation bei Integritätsaktivitäten. Ziel des Bereichs ist es, mit einem gemeinsamen Integritätsverständnis dazu beizutragen, Risiken zu reduzieren und einen Beitrag zum nachhaltigen Erfolg des Unternehmens zu leisten. Die Leitung des Integrity Management berichtet direkt an den Vorstand für Integrität und Recht.

**Unsere Richtlinie für integrires Verhalten** ist die Basis für unser Handeln. Sie ist ein zentrales Ergebnis der seit 2011 geführten Mitarbeiterdialoge, basiert auf einem gemeinsam mit unseren Beschäftigten erarbeiteten Werteverständnis und legt die Grundsätze für unser Verhalten im Geschäftsalltag fest. Dazu gehören auf der Basis der Achtung von Recht und Gesetz etwa Fairness, Verantwortung, gegenseitiger Respekt, Transparenz und Offenheit. Die Richtlinie gilt für alle Beschäftigten der Daimler AG und des Konzerns und liegt in 23 Sprachen vor. Eine „Orientierungshilfe“ im Intranet gibt Auskunft zu häufig gestellten Fragen und unterstützt die Beschäftigten bei der Anwendung im Alltag.

 [Richtlinie für integrires Verhalten im Wortlaut \(PDF\)](#)

**Anforderungen an unsere Führungskräfte.** In unserer Richtlinie für integrires Verhalten sind auch Anforderungen an unsere Führungskräfte formuliert. Von ihnen erwarten wir, dass sie Vorbild für integrires Verhalten sind und den Mitarbeitern damit Orientierung geben. Um sie bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung optimal zu unterstützen, enthält das neue webbasierte Integrity@Work-Trainingsprogramm ein für alle Führungskräfte verpflichtendes Management-Modul, in dem ein gemeinsames Verständnis der Rolle unserer Führungskräfte in Bezug auf Integrität, Compliance und Recht vermittelt wird. Zudem enthalten ausgewählte Seminare zur Qualifizierung neuer Führungskräfte sowie zur Weiterqualifizierung von leitenden Führungskräften Module zum Thema Integrität. Integritäts- und Compliance-Anforderungen zählen zu den wichtigen Kriterien bei der Zielerreichung unserer Führungskräfte. Sie sind zudem Bestandteil der Zielvereinbarungen für die Vorstandsvergütung.

 [Vergütungsbericht und Bericht des Aufsichtsrats: GB 2017, S. 136 ff.](#)



- 72 Integrität
- 83 Menschenrechte
- 86 Regulatorische Verantwortung

**Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle.** Der „Infopunkt Integrität“ steht unseren Mitarbeitern weltweit als zentrale Anlauf- und Beratungsstelle zur Verfügung. Das Team vom Infopunkt gibt Rat, hilft bei Integritätsanliegen im Geschäftsalltag oder vermittelt, wenn nötig, den richtigen Ansprechpartner. Den Mitarbeitern steht zudem ein weltweites Netzwerk lokaler Compliance- und Rechtsansprechpartner zur Verfügung.

**Kommunikationsmaßnahmen.** Damit integriertes Handeln langfristig im Unternehmensalltag verankert bleibt, pflegen wir einen kontinuierlichen und offenen Dialog mit unseren Mitarbeitern. Wir kommunizieren Integritätsthemen regelmäßig in unseren internen Medien und stellen unseren Unternehmensbereichen vielfältige Materialien bereit – seit diesem Berichtsjahr erstmals auch eine App mit Informationen rund um Integrität, Compliance und Recht. Besonderen Wert legen wir auf den persönlichen Austausch. Aus diesem Grund führen wir regelmäßig individuell zugeschnittene Dialogveranstaltungen mit Mitarbeitern aller Hierarchiestufen und externen Stakeholdern durch – in Deutschland ebenso wie in ausländischen Märkten.

Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen geben wir Denkanstöße, beleuchten Integrität aus unterschiedlichen Blickwinkeln und sensibilisieren für die Bedeutung integrierter Entscheidungen. Zum Beispiel können Mitarbeiter in Geschäftssimulationen mittels eines Perspektivenwechsels die Bedeutung von Integrität im Geschäftsalltag erleben und diskutieren. Einen Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2017 bildeten Veranstaltungen zum Thema Integrität in technischen Bereichen. Mit einem Netz von Integritätsansprechpartnern unterstützen wir die Geschäftsbereiche zudem dabei, gezielt auf spezifische Themenschwerpunkte einzugehen. Führungskräften, die Integrität und den Umgang mit Dilemmasituationen in ihrem Bereich vertiefen möchten, ermöglichen wir dies mit zielgruppenspezifischen Materialien.

## Compliance

**Compliance ist ein unverzichtbarer Teil unserer Integritätskultur und bedeutet für uns, sich an Gesetze und Regeln zu halten. Unser Ziel ist es, dass weltweit alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Aufgaben stets im Einklang mit den gültigen Gesetzen, Regeln, freiwilligen Selbstverpflichtungen und unseren Grundwerten erfüllen können. Dies haben wir in unserer Richtlinie für integriertes Verhalten verbindlich festgeschrieben. Schwerpunktziele unserer Compliance-Aktivitäten sind die Einhaltung aller geltenden Antikorruptionsvorschriften, die Wahrung und Förderung des fairen Wettbewerbs, die Übereinstimmung mit gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben bei der Produktentwicklung, die Achtung und Wahrung der Menschenrechte sowie die Beachtung der Datenschutzgesetze, die Einhaltung von Sanktionsvorgaben und die Prävention von Geldwäsche.**

**Unser Compliance Management System (CMS)** umfasst grundlegende Prinzipien und Maßnahmen mit dem Ziel regelkonformen Verhaltens im Unternehmen. Es orientiert sich an nationalen und internationalen Standards und findet weltweit in allen Bereichen und Mehrheitsbeteiligungen der Daimler AG Anwendung. Das CMS besteht aus sieben Elementen, die aufeinander aufbauen.

➤ **Grafik 18 S. 75**

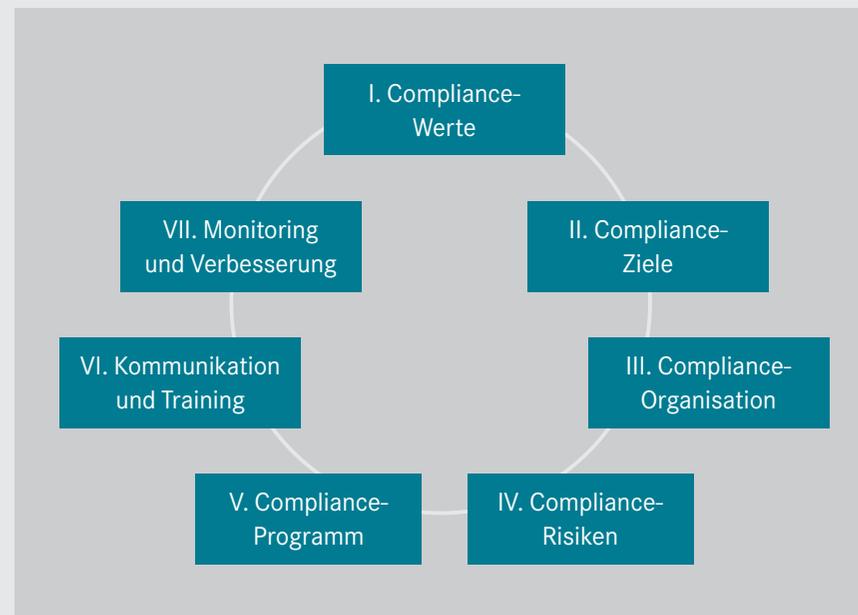
**Unsere Compliance-Werte und -Ziele.** Ziel unseres CMS ist es, Daimler und seine Mitarbeiter vor unangemessenem und rechtswidrigem Verhalten zu schützen. Entsprechende Maßnahmen werden von Group Compliance und unserer Rechtsabteilung festgelegt und sollen den Geschäftserfordernissen in angemessener Weise Rechnung tragen.



- 72 Integrität
- 83 Menschenrechte
- 86 Regulatorische Verantwortung

## 18

### Das Daimler Compliance Management System



**Unsere Compliance-Organisation.** Unsere Compliance- und Rechtsabteilung tragen entscheidend dazu bei, dass geltende Regeln konzernweit eingehalten werden. Unsere Compliance-Organisation ist divisional und regional, unsere Rechtsabteilung regional und entlang der Wertschöpfungskette aufgestellt. So können wir unsere Geschäftsfelder optimal unterstützen und beraten. Hierfür steht jeweils ein funktionaler, divisionaler oder regionaler Ansprechpartner zur Verfügung. Zusätzlich achtet ein weltweites Netzwerk lokaler Ansprechpartner darauf, dass unsere Standards eingehalten werden, und unterstützt das lokale Management ausgewählter Daimler-Geschäftseinheiten und -Vertriebsgesellschaften dabei, unser Compliance-Programm vor Ort umzusetzen.

**Das Ziel, Compliance-Risiken zu minimieren,** verfolgen wir systematisch. Alljährlich analysieren und evaluieren wir alle unsere Geschäftseinheiten in Bezug auf derartige Risiken. Basis für die Analyse sind zentral zusammengeführte Informationen zu allen Geschäftseinheiten, die je nach Risikoeinschätzung um weitere, individuell erhobene Details ergänzt werden. Die Ergebnisse der Analyse dienen als Grundlage unserer Risikosteuerung.

**Unser Compliance-Programm** umfasst alle Prinzipien und Maßnahmen, um Compliance-Risiken zu reduzieren und Verstöße gegen Regeln und Gesetze zu vermeiden. Die einzelnen Maßnahmen bauen auf den Erkenntnissen der systematischen Compliance-Risikoanalyse auf. Hierbei werden insbesondere folgende Schwerpunkte gesetzt:

- **Das Hinweisgebersystem BPO (Business Practices Office)** ermöglicht es weltweit Mitarbeitern sowie externen Hinweisgebern, Regelverstöße zu melden. Es nimmt rund um die Uhr Hinweise entgegen, die per E-Mail, postalisch, über eine externe gebührenfreie Hotline oder über ein Meldeformular übermittelt werden können. Sofern lokal rechtlich zulässig, kann die Meldung auch anonym erfolgen. In Deutschland können Hinweise an das BPO zudem über einen externen Neutralen Mittler gemeldet werden. Diese Funktion ist mit einer unabhängigen Rechtsanwältin besetzt. Über Hinweise an das BPO werden wir auf mögliche Risiken für das Unternehmen und konkrete Regelverstöße aufmerksam und können damit Schaden abwenden. Eine weltweit gültige Konzernrichtlinie hat das Ziel einer fairen und transparenten Vorgehensweise, die sowohl den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit für den Betroffenen als auch den Schutz des Hinweisgebers berücksichtigt. Um das Vertrauen in unser Hinweisgebersystem zu erhöhen und es intern noch weiter bekannt zu machen, setzen wir auf kontinuierliche Kommunikationsmaßnahmen. Dazu gehören regelmäßige Mitarbeiterinformationen zu Art und Anzahl gemeldeter Verstöße sowie Informations- und Dialogveranstaltungen an unseren Standorten.



- 72 Integrität
- 83 Menschenrechte
- 86 Regulatorische Verantwortung

Im Jahr 2017 wurden 95 BPO-Fälle neu angelegt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 96 geschlossen, davon 61 als „zutreffend“. Bei diesen Fällen hat sich ein konkreter Anfangsverdacht bestätigt. Davon gehörten drei der Kategorie „Korruption“ an.

Bei den als zutreffend geschlossenen Fällen wird unter den Gesichtspunkten der Verhältnismäßigkeit und Fairness über entsprechende Maßnahmen entschieden. Diese werden nur ergriffen, wenn auf Basis des Untersuchungsergebnisses keine Zweifel bestehen, dass ein Fehlverhalten vorliegt. Zu den Personalmaßnahmen im Berichtsjahr 2017 gehörten mündliche sowie schriftliche Ermahnungen, Abmahnungen, Aufhebungsverträge und außerordentliche Kündigungen. Zudem wurden Schadenersatzansprüche und Rückforderungen erhoben und es gingen Eigenkündigungen ein.

- **Compliance unserer Geschäftspartner.** Wir formulieren klare Compliance-Anforderungen auch an unsere Geschäftspartner, denn integriertes und regelkonformes Verhalten ist eine unabdingbare Voraussetzung jeder vertrauensvollen Zusammenarbeit. Deshalb achten wir bei der Auswahl unserer direkten Geschäftspartner darauf, dass sie die Gesetze einhalten und ethische Grundsätze befolgen. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir begonnen, unseren standardisierten Prozess der Prüfung aller Geschäftspartner (Business-Partner-Due-Diligence-Prozess) zu überarbeiten und mittels eines kontinuierlichen Monitorings die Effektivität und Effizienz zu steigern. Bereits 2016 haben wir das „Compliance Awareness Module“ veröffentlicht, das unseren Geschäftspartnern auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird und sie für aktuelle Compliance-Anforderungen sensibilisieren soll. Unterläuft ein Partner unsere Standards, behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden.

#### **Unsere Erwartungen an unsere Geschäftspartner**

**Kommunikation und Training.** Unser umfangreiches Schulungsangebot basiert auf der Richtlinie für integriertes Verhalten. Wir legen unser integriertes Trainingsprogramm auf Basis eines jährlichen Planungszyklus fest – von der Bedarfsanalyse über die Durchführung bis zum Monitoringprozess. Es umfasst unter anderem die Themen Integrität, Compliance (inklusive Korruptionsprävention und Technical Compliance), Datenschutz und Kartellrecht. Je nach Risiko und Zielgruppe bieten wir Präsenzs Schulungen oder auch digitale Lernmethoden wie zum Beispiel webbasierte Trainings an.

Allen Mitarbeitern mit E-Mail-Zugang in kontrollierten Daimler-Gesellschaften steht ein webbasiertes zielgruppenorientiertes Trainingsprogramm zur Verfügung, das aus unterschiedlichen Modulen besteht. Neben einem Basismodul enthält das Trainingsprogramm ein Managementmodul für Führungskräfte sowie Expertenmodule zum Beispiel zu Kartellrecht, Datenschutz, Einkauf, Vertrieb und internen Sachzuwendungen. Das Programm wird sukzessive zielgruppenspezifisch erweitert.

Je nach Rolle und Funktion werden den Mitarbeitern – mit Ausnahme der gewerblichen Mitarbeiter – automatisch die relevanten Module verpflichtend zugewiesen. Auf diese Weise erhält jeder Mitarbeiter genau die Module, die für seine Funktion relevant sind. Dies geschieht bei Einstellung, Beförderung oder Wechsel in eine Jobfunktion mit erhöhtem Risiko, sodass alle personellen Veränderungen abgedeckt werden. Regulär muss das Programm alle drei Jahre absolviert werden.

Gegen Ende des Berichtsjahres wurde eine vollständig neue verpflichtende Version des Trainingsprogramms ausgerollt. Das webbasierte Trainingsangebot wird durch Präsenztrainingsmaßnahmen ergänzt, die von zentralen oder lokalen Trainingsverantwortlichen durchgeführt werden. Unserem internen Trainernetzwerk geben wir modulare Trainingsunterlagen und Materialien zur methodischen Umsetzung an die Hand, so zum Beispiel Trainerleitfäden oder Erklär-Videos. Diese können zielgruppenspezifisch und je nach der Risikoklassifizierung der



- 72 Integrität
- 83 Menschenrechte
- 86 Regulatorische Verantwortung

beteiligten Funktionen eingesetzt werden. Im Jahr 2017 haben insgesamt rund 96.300 Mitarbeiter unterschiedlicher Hierarchieebenen an Präsenztrainings oder webbasierten Trainings teilgenommen.

Darüber hinaus stellen wir im Rahmen unseres integrierten Trainingsprogramms zielgruppenspezifische Qualifizierungsmaßnahmen bereit, um unsere Compliance- und Rechtsabteilungsmitarbeiter bei rechtlichen und regulatorischen Änderungen zu unterstützen. Ferner erhalten alle neuen Compliance- und Rechtsabteilungsmitarbeiter eine umfassende Einführung in einem speziellen Praxisseminar.

Mit all diesen Trainingsmaßnahmen unterstützen wir die langfristige Verankerung von integrem und regelkonformem Verhalten im Unternehmen und geben unseren Mitarbeitern Hilfestellungen im Umgang mit konkreten Themen aus der Praxis. Gleiches gilt für die neue Daimler-App rund um Integrität, Compliance und Recht, auf die alle Mitarbeiter mit iOS-Firmengeräten zugreifen können. Sie ermöglicht unter anderem den mobilen Zugriff auf Informationen zu Korruptionsprävention und Kartellrecht.

Auch für Aufsichts- und Managementfunktionen wurde das Qualifizierungs- und Beratungsprogramm weiter ausgebaut. Neu ernannte Mitglieder der Geschäftsleitungen von Daimler-Mehrheitsgesellschaften erhalten einen kompakten Überblick zu wichtigen Aspekten der Unternehmensführung mit dem sogenannten Corporate Governance Navigator. Das zielgruppenorientierte Programm unterstützt die Teilnehmer in ihrer neuen Rolle durch Informationen zu Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie Ansprechpartnern und Anlaufstellen in Zusammenhang mit zentralen Themen des Ressorts Integrität und Recht sowie angrenzender Bereiche.

Neben internen Trainingsmaßnahmen bieten wir im Rahmen unseres Schulungsprogramms je nach Risiko auch Geschäftspartnern spezielle Trainings zu Integrität und Compliance inklusive Korruptionsprävention an. Diese Schulungen werden als webbasierte Trainings oder Präsenztrainings durchgeführt. Die Geschäftspartner werden hierzu von Daimler informiert und eingeladen.



- 72 Integrität
- 83 Menschenrechte
- 86 Regulatorische Verantwortung

## 19

### Trainingsprogramme 2017

Webbasiertes Trainingsprogramm	Zielgruppe	Anzahl Teilnehmer	
<b>Gesamt</b>		<b>73.110</b>	
Basic Module – Integrity@Work (Basiswissen zu Integrität, Korruptionsprävention, Kartellrecht, Datenschutz, Hinweisgebersystem)	Mitarbeiter der Verwaltung in kontrollierten Daimler-Gesellschaften mit E-Mail-Adresse	44.420	
	davon		
	Sachbearbeiter (inkl. der Ebene 5) weltweit:	38.632	
	Führungskräfte (ab Ebene 4 aufwärts) weltweit:	5.788	
Management Module – Integrity@Work	Führungskräfte (ab Ebene 4 aufwärts) weltweit:	5.203	
Expert Module – Antitrust	Mitarbeiter der Verwaltung in kontrollierten Daimler-Gesellschaften mit E-Mail-Adresse	19.402	
	davon		
	Sachbearbeiter (inkl. der Ebene 5) weltweit:	12.514	
	Führungskräfte (ab Ebene 4 aufwärts) weltweit:	6.888	
Expert Module – Data Protection	Mitarbeiter der Verwaltung in kontrollierten Daimler-Gesellschaften mit E-Mail-Adresse	4.085	
	davon		
	Sachbearbeiter (inkl. der Ebene 5) weltweit:	3.534	
	Führungskräfte (ab Ebene 4 aufwärts) weltweit:	551	
Präsenztrainings	Zielgruppe	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmer
<b>Gesamt</b>		<b>23.147</b>	
Kartellrecht	Führungskräfte und Sachbearbeiter weltweit	214	4.120
Korruptionsprävention	Führungskräfte und Sachbearbeiter weltweit	788	13.908
Module zu Integrität und Compliance für neu ernannte und beförderte Manager	Manager (Ebene 4)	23	595
	Senior Manager (Ebene 3)	6	222
Module zu Integrität und Compliance für Studierende der Dualen Hochschule und CAReer	Nachwuchskräfte	10	296
Module zu Technical Integrity für Führungskräfte im Entwicklungsumfeld Pkw	RD Board Member, Vice Presidents (Ebene 1), Directors (Ebene 2)	1	75
	Senior Manager (Ebene 3)	5	358
Training tCMS und Zertifizierung @RD	Alle Mitarbeiter aus RD	32	3.573



72	Integrität
83	Menschenrechte
86	Regulatorische Verantwortung

**Monitoring und Verbesserung.** Alljährlich überprüfen wir die Effektivität und Effizienz unseres Compliance Management Systems und passen es an weltweite Entwicklungen, veränderte Risiken und neue rechtliche Anforderungen an. Wesentliche Kernprozesse kontrollieren wir zusätzlich unterjährig anhand von Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPI) wie etwa der Prozessdauer oder -qualität, für deren Bestimmung unter anderem die Einhaltung formeller Erfordernisse und die Vollständigkeit der Inhalte überprüft werden. Darüber hinaus berücksichtigen wir auch die Erkenntnisse aus unabhängigen internen sowie externen Prüfungen und nehmen an ausgewählten Benchmark-Studien teil. Gegebenenfalls erforderliche Verbesserungsmaßnahmen werden auf dieser Basis festgelegt, durch die jeweils verantwortlichen Geschäftseinheiten umgesetzt und nach der Umsetzung regelmäßig auf ihren Erfolg überprüft. Über die Ergebnisse dieses Monitorings werden die zuständigen Führungsgremien laufend unterrichtet.

**Einbindung der Unternehmensführung.** Unsere divisionalen beziehungsweise regionalen Compliance-Verantwortlichen berichten an den Chief Compliance Officer. Dies gewährleistet ihre Unabhängigkeit von den Geschäftsfeldern. Der Chief Compliance Officer und der Group General Counsel berichten direkt an das Vorstandsmitglied für Integrität und Recht sowie an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Viermal im Jahr berichten sie zudem an den Vorstand der Daimler AG, unter anderem über den Status des Compliance Management Systems und dessen Weiterentwicklung, über den Status des Hinweisgebersystems und nach Bedarf zu weiteren Themen. Des Weiteren berichtet der Group General Counsel regelmäßig an das Antitrust Steering Committee sowie das Group Risk Management Committee, an das auch der Chief Compliance Officer berichtet.

**Wesentliche Themengebiete.** Korruption unterbinden, Kartellabsprachen verhindern und die Einhaltung technischer Vorgaben sicherstellen – dies sind für uns wesentliche Themen, für deren Bearbeitung wir ein Compliance Management System (CMS) eingeführt haben. Der Konzerndatenschutz adaptiert das CMS, um ein Risikomanagement für Daten und Datenschutz aufzubauen.

- **Antikorruptions-Compliance.** Daimler hat sich verpflichtet, Korruption im eigenen unternehmerischen Handeln zu bekämpfen. Dabei geht es neben Gesetzen auch um die Beachtung der Inhalte der OECD-Konvention gegen Bestechung ausländischer Amtsträger (1997) sowie der UN-Konvention gegen Korruption (2003). Als Gründungsteilnehmer und Teil der LEAD-Gruppe des UN Global Compact haben wir es uns darüber hinaus zur Aufgabe gemacht, daran mitzuwirken, dass nicht nur wir selbst, sondern auch unsere Geschäftspartner und Kunden den Handlungsprinzipien des UN Global Compact folgen. Dabei gilt es vor allem, die Korruption weltweit zu bekämpfen, um dadurch beeinträchtigte gesellschaftliche Verhältnisse zu verbessern und einen fairen Wettbewerb zu ermöglichen.

Unser Antikorruptions-Compliance-Programm basiert auf unserem umfassenden Compliance Management System. Dieses weltweit angewandte System beinhaltet insbesondere ein integriertes Risk Assessment, risikobasierte Maßnahmen zur Vermeidung von Korruption in allen Geschäftsaktivitäten (zum Beispiel die Prüfung von Geschäftspartnern und Transaktionen) sowie die besondere Sorgfalt im Umgang mit Behörden und Amtsträgern. Ein besonderer Schwerpunkt der Maßnahmen zur Risikominimierung liegt dabei auf Vertriebsgesellschaften in Hochrisikoländern sowie Geschäftsbeziehungen zu Großhändlern und Generalvertretern weltweit.



- 72 Integrität
- 83 Menschenrechte
- 86 Regulatorische Verantwortung

Die Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahmen sowie die Aufsichtspflicht liegen beim Management der jeweiligen Gesellschaft. Dieses arbeitet eng mit den Fachbereichen des Ressorts Integrität und Recht zusammen.

Daimler stellt weltweit an alle seine Aktivitäten die gleichen strengen Anforderungen. Zudem entwickeln wir unsere Methoden und Prozesse kontinuierlich weiter und sensibilisieren unsere Mitarbeiter durch vielfältige Kommunikationsmaßnahmen für die Bedeutung von Anti-korruption – in diesem Berichtsjahr unter anderem durch einen Film und eine Website zum Thema.

 **Weitere Informationen zu Kommunikation und Trainings:**  
S. 76 ff.

- **Antitrust-Compliance.** Unser konzernweites Antitrust-Compliance-Programm ist an nationalen und internationalen Standards ausgerichtet. Es umfasst einen weltweit gültigen Daimler-Standard, der verbindlich definiert, wie wettbewerbsrechtliche Fragestellungen zu beurteilen sind. Er orientiert sich an den Maßstäben der europäischen Kartellbehörden und Gerichte. Auf diese Weise wollen wir in allen Ländern ein einheitliches Compliance und Beratungsniveau sicherstellen mit dem Ziel, dass alle geltenden lokalen sowie internationalen Kartellgesetze eingehalten werden.

Mit einer von unserer Rechtsabteilung eingerichteten Beratungs-Hotline sowie mit Leitfäden und Praxishilfen unterstützen wir unsere Beschäftigten weltweit dabei, kartellrechtlich kritische Situationen zu erkennen und sich im Tagesgeschäft regelkonform zu verhalten, vor allem beim Kontakt mit Wettbewerbern, bei der weltweiten Zusammenarbeit mit Händlern und Generalvertretern sowie der Gremienarbeit in Verbänden.

Neben der zentralen Daimler-Rechtsabteilung mit spezialisierten Fachberatern stehen den weltweiten Geschäftseinheiten mit ihren Mitarbeitern auch Rechtsberater in lokalen Risikoeinheiten zur Verfügung, die zusätzlich darauf achten, dass unsere Standards eingehalten werden. Zudem sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter durch vielfältige Kommunikationsmaßnahmen für die Bedeutung wettbewerbs- und kartellrechtlicher Themen.

Die Ergebnisse unserer alljährlichen Compliance-Risikoanalyse bilden die Basis für die Definition der Maßnahmen, mit denen wir etwaigen kartellrechtlichen Risiken begegnen. Die Verantwortung für die Ausgestaltung und Umsetzung der Maßnahmen sowie die Aufsichtspflicht liegen beim Management der jeweiligen Gesellschaft. Dieses arbeitet eng mit dem Ressort Integrität und Recht zusammen, das entsprechende Umsetzungshinweise gibt. Besonders Risikoeinheiten müssen zudem regelmäßig die Angemessenheit und Wirksamkeit der lokal umgesetzten Antitrust-Compliance-Maßnahmen systematisch bewerten. Außerdem führen die Rechtsabteilung und Corporate Audit ergänzend Monitoring-Maßnahmen in unseren Unternehmenseinheiten sowie nach einem definierten Prüfungsplan verdachtsunabhängige Prüfungen von Risikoeinheiten zur Einhaltung von Kartellgesetzen sowie von internen Prozessen durch. Dies hilft uns, die Wirksamkeit unseres Antitrust-Compliance-Programms laufend zu verbessern und es an weltweite Entwicklungen und neue rechtliche Anforderungen anzupassen. Die entsprechenden Methoden und Prozesse hierfür werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Um eine unabhängige externe Bewertung unseres Antitrust-Compliance-Programms zu erhalten, haben wir die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, das Compliance Management System Kartellrecht nach dem Prüfungsstandard 980 des Instituts



72	Integrität
83	Menschenrechte
86	Regulatorische Verantwortung

der Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Die auf Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit ausgelegte Prüfung wurde Ende 2016 erfolgreich abgeschlossen.

👁️ **Kartellrechtliche Verfahren gegen die Daimler AG: GB 2017, Anhang, S. 285 ff.**

- **Technical Compliance.** Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung unserer Produkte, unserer Technologien und unserer Organisation prüfen wir fortlaufend Weiterentwicklungsmöglichkeiten und optimieren Prozesse. Dazu gehört auch die Anpassung und stetige Weiterentwicklung unseres bestehenden Compliance Management Systems, etwa im Hinblick auf die Einhaltung technischer Regularien. Um den spezifischen Risiken des Produktentwicklungsprozesses zu begegnen, haben wir deshalb in diesem Geschäftsjahr bei Mercedes-Benz Cars die bestehenden Systeme sowie ergänzende Maßnahmen und Prozesse in einem technical Compliance Management System (tCMS) zusammengeführt. Es enthält grundlegende Prinzipien und Elemente mit dem Ziel konzernweiter regelkonformer und integrierter Verhaltens- und Arbeitsweisen. Die Ausweitung des tCMS auf die Konzernsparten Mercedes-Benz Vans, Daimler Trucks und Daimler Buses befindet sich in der Umsetzung.

Unser technical Compliance Management System unterstützt dabei, bei Fragen zur technischen Regelkonformität Klarheit zu schaffen und Orientierung zu geben, insbesondere bei anspruchsvollen Auslegungsfragen. Diese werden im Rahmen eines interdisziplinär ausgerichteten Prozesses unter Berücksichtigung technischer und rechtlicher Kriterien gemeinsam bewertet und entschieden. Mit dem tCMS tragen wir der Komplexität der regulatorischen Anforderungen sowie der Weiterentwicklung in der Automobilbranche Rechnung.

Beschäftigte in der Konzernforschung und Entwicklung werden dabei durch ein Netzwerk an Multiplikatoren – direkten Ansprechpartnern für Fragen rund um technische Compliance im eigenen Fachbereich – unterstützt. Dieses Multiplikatorennetzwerk wird konzernweit ausgebaut. Zudem sensibilisieren wir ausgewählte Zielgruppen durch verschiedene Kommunikationsmaßnahmen wie spezielle Dialogveranstaltungen und Verhaltensleitlinien für Integrität, Compliance und Recht im Produktentwicklungsprozess. So wurden im Rahmen von Präsenztrainings zur technische Compliance bis Ende 2017 bereits etwa 3.600 Mitarbeiter in der Entwicklung Mercedes-Benz Cars sensibilisiert.

Konzernweit gesteuert wird das Thema technische Compliance von einem internen Team, das sich aus Mitarbeitern mit verschiedener Expertise zusammensetzt, wie zum Beispiel Entwicklung, Recht, Integrität und Compliance. Regelmäßig werden die Vorstandsmitglieder für Integrität und Recht sowie für Konzernforschung und Entwicklung über den Stand des technical Compliance Management Systems informiert.



72 Integrität  
83 Menschenrechte  
86 Regulatorische Verantwortung

- **Datenschutz-Compliance.** Der Bereich Konzerndatenschutz unterstützt weltweit alle Konzerngesellschaften bei der Einhaltung des Datenschutzrechts. Der Konzernbeauftragte für den Datenschutz ist unabhängig und berichtet direkt an das Vorstandsmitglied für Integrität und Recht. Den jährlich erstellten Datenschutzbericht erhält der Aufsichtsrat. Unsere Konzernrichtlinie für den Datenschutz definiert konzernweit geltende Standards für den Umgang mit Daten von Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern. Sie erfüllt das geltende europäische Datenschutzrecht. Die Umsetzung der ab Mai 2018 geltenden neuen europäischen Datenschutz-Grundverordnung wird vorbereitet. Der Bereich Konzerndatenschutz ist Ansprechpartner für Datenschutzbeschwerden, führt Kontrollen sowie Audits durch, stärkt die Sensibilität der Mitarbeiter und berät die Fachbereiche. Schwerpunkt der produktbezogenen Beratung ist der Datenschutz sowohl bei vernetzten Fahrzeugen und automatisierten Fahrfunktionen als auch bei Mobilitätsservices.

👁 [Weitere Informationen zu Datenschutz-Compliance: S. 49 f.](#)

**Weitere Compliance-Themen.** Für Daimler ist es von großer Bedeutung, rechtliche und wirtschaftliche Risiken zu minimieren. Aus diesem Grund widmen wir uns neben den genannten Themenfeldern im Rahmen unseres Compliance Management Systems weiteren Themen wie der Prävention von Geldwäsche sowie der Einhaltung von Sanktionsvorgaben.

- **Anti-Geldwäsche-Compliance.** Unsere Anti-Geldwäsche-Richtlinien für die Bereiche Güterhandel und Daimler Financial Services dienen der Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Sie sollen konzernweit die Einhaltung der jeweils geltenden nationalen Gesetze sowie der darüber hinausgehenden internen Regularien ermöglichen. Der Chief Compliance Officer fungiert als Geldwäschebeauftragter für den Güterhandel der Daimler AG. Bei der Steuerung und Koordinierung der Maßnahmen zur Geldwäscheprevention wird er von einem Center of Competence Anti-Money Laundering unterstützt. Die Umsetzung der geltenden Richtlinien bei Daimler Financial Services unterstützt und koordiniert das Divisional Compliance Office Financial Services.
- **Sanktionslisten-Compliance.** Für die Einhaltung sanktionsrechtlicher Vorgaben der EU und der USA sowie interner Regelungen haben wir weltweit in den relevanten Fachbereichen sowie kontrollierten Beteiligungen der Daimler AG einen risikoorientierten und systemgestützten Prozess eingeführt. Bei der Umsetzung steht das Center of Competence CSL (Checks against Sanctions Lists/ Sanctions Compliance) den relevanten Fachbereichen sowie kontrollierten Beteiligungen der Daimler AG beratend zur Seite.

**Bedeutsame rechtliche Verfahren gegen Gesellschaften des Daimler-Konzerns** sind dem Geschäftsbericht für das Berichtsjahr 2017 zu entnehmen. Über strafrechtliche Verfahren, die sich gegen natürliche Personen richten, berichten wir nicht, da entsprechende Verurteilungen oder Beschlüsse gegen natürliche Personen der Daimler AG nicht bekannt gegeben werden.

👁 [Verfahren gegen die Daimler AG: GB 2017, Anhang, S. 285 ff.](#)



72 Integrität  
83 Menschenrechte  
86 Regulatorische Verantwortung

## Menschenrechte

Unser HRRS soll zum einen sicherstellen, dass die Menschenrechte unserer Mitarbeiter weltweit geachtet werden. Es soll darüber hinaus darauf hingearbeitet werden, dass die Menschenrechte von Mitarbeitern bei Tier-1-Lieferanten und – risikobasiert bei definierten Zuliefererproduktionen – über Tier-1 hinaus gewahrt sind. Damit wollen wir Benchmark in der Automobil- und Mobilitätsdienstleistungsbranche sein.

### Managementsystem der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht (Due Diligence)

Mit dem Human Rights Respect System wird ein Verfahren zur frühzeitigen Erkennung und Vermeidung systemischer Risiken und möglicher negativer Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns auf die Achtung der Menschenrechte implementiert. Das HRRS orientiert sich an unserem konzernweit gültigen Compliance Management System (CMS).

Bereits seit 2008 beschäftigen wir uns mit einem unternehmensspezifischen Menschenrechtsansatz. 2011 haben wir begonnen, hierfür einen systematischen Due-Diligence-Ansatz für unser Unternehmen zu entwickeln, zunächst auf Basis des Human Rights Compliance Assessment des Danish Institute for Human Rights. Seit 2015 arbeiten wir mit einer eigens entwickelten und Daimler-spezifischen Methode, dem Daimler Human Rights Respect System (HRRS).

### Menschenrechte in Mehrheitsbeteiligungen

Bis Ende 2018 wird die Methodik zur Risikoprüfung für Daimler-Mehrheitsbeteiligungen finalisiert und pilotiert sein. Zielhorizont für die Etablierung des Human Rights Respect Systems in unseren eigenen Mehrheitsbeteiligungen inklusive Programmsteuerung, Monitoring und Reporting ist 2020.

### Menschenrechte in den Lieferketten

Bis Ende 2018 soll die Methodik zur Risikoprüfung für Daimler-Lieferketten finalisiert sein. Zielhorizont für die Etablierung des Human Rights Respect Systems in den Lieferketten inklusive Programmsteuerung, Monitoring und Reporting ist 2020.



Im Handlungsfeld Menschenrechte zahlen die Maßnahmen zusätzlich auf das Sustainable Development Goal 16 – Peace, Justice and Strong Institutions – ein.

Auch in unserer konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie bildet die Achtung der Menschenrechte eines der zentralen Fokusthemen. Es ist unser Anspruch, bestmöglich dafür zu sorgen, dass diese elementaren Rechte in unseren Einheiten, bei unseren Partnern und bei unseren Zulieferern respektiert und eingehalten werden. Die UN-Leitprinzipien für Wirtschafts- und Menschenrechte und der Deutsche Nationale Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte definieren hierzu Sorgfaltspflichten oder Prinzipien. Diesen Pflichten wollen wir nachkommen



72	Integrität
83	Menschenrechte
86	Regulatorische Verantwortung

und bauen für deren Befolgung unter regelmäßiger Konsultation externer Stakeholder sukzessive unser Human Rights Respect System (HRRS) als Due-Diligence-Ansatz aus. Als proaktives Risikomanagementsystem für Menschenrechte zielt das HRRS darauf ab, systemische Risiken und mögliche negative Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns auf die Achtung der Menschenrechte frühzeitig zu erkennen und möglichst zu vermeiden. Damit dient das HRRS primär dem Schutz Dritter und soll auch in unsere Lieferkette hinein wirksam sein. Neben gesetzlichen Regeln orientieren wir uns unter anderem an multinationalen Initiativen und Rahmenwerken, insbesondere den UN-Leitprinzipien für Wirtschafts- und Menschenrechte und den Prinzipien des UN Global Compact. Im Sinne des dort formulierten Anspruchs einer Menschenrechts-Policy haben wir unsere Erwartungen an alle unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner klar definiert. Sie sind in unserer Richtlinie für integriertes Verhalten, in den Supplier Sustainability Standards und in den Zuliefererverträgen festgeschrieben. Verantwortlich für Menschenrechtsfragen ist das Vorstandsressort Integrität und Recht.

Das HRRS orientiert sich an unserem konzernweit gültigen Compliance Management System (CMS) und fokussiert sich anhand eines risikobasierten Vorgehens vor allem auf Daimler-Mehrheitsbeteiligungen inklusive unserer Produktionsstandorte und auf unsere Lieferkette. Zum HRRS gehört auch der Austausch mit den sogenannten Rechteinhabern, zum Beispiel mit Mitarbeitern und deren Vertretern. Wir entwickeln das HRRS laufend weiter, um es Schritt für Schritt zu implementieren. So haben wir in den vergangenen zwei Jahren zwei Pilotprojekte zum HRRS durchgeführt und in der Folge vor Ort nach Bedarf Verbesserungsmaßnahmen angestoßen sowie Best Practices für andere Standorte identifiziert. Auch konnten wir die Systematik, mit der wir alle Daimler-Mehrheitsbeteiligungen nach Menschenrechtsrisiken klassifizieren, weiter verbessern. Wir arbeiten darauf hin, das HRRS für Daimler-Mehrheitsbeteiligungen bis 2020 an allen Standorten zu etablieren und den schon bestehenden dezentralen Maßnahmen zur Einhaltung der Menschenrechte ein dediziertes System zur Seite zu stellen.

**Due Diligence mit dem Human Rights Respect System.** Das HRRS zielt darauf ab, systemische Risiken und mögliche potenzielle negative Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns auf die Achtung der Menschenrechte frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Es umfasst vier Schritte, die sowohl auf die Daimler-Mehrheitsbeteiligungen als auch auf die Lieferkette angewendet werden sollen:

1. Potenzielle Menschenrechtsrisiken identifizieren (Risikoprüfung),
2. Präventiv- und Gegenmaßnahmen definieren, einleiten und steuern (Programmsteuerung),
3. die Effektivität der Maßnahmen, insbesondere in Hochrisikoeinheiten und Lieferketten mit hohen menschenrechtlichen Risiken, überwachen (Monitoring),
4. regelmäßig intern über relevante Fragen berichten und zugleich externe Berichtsanforderungen erfüllen (Reporting).

**Identifizierung von Menschenrechtsrisiken in Daimler-Mehrheitsbeteiligungen.** Die Risikoprüfung erfolgt in einem zweistufigen Prozess. Die Klassifizierung der Mehrheitsbeteiligungen auf Basis von festgelegten Kriterien wie landesspezifischen und geschäftsspezifischen Risiken bildet den ersten Schritt. Im zweiten Verfahrensschritt sieht die Methodik vor, Einheiten mit erhöhtem Menschenrechtsrisiko Vor-Ort-Überprüfungen zu unterziehen. Hierfür wurde ein modularer Ansatz entwickelt, der es erlaubt, bei der Prüfung die zentralen menschenrechtlichen Normen abzudecken, die sich etwa aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte oder den Kernnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ergeben.

Im Jahr 2017 haben wir unser bisheriges zweistufiges Verfahren zur Risikoprüfung auf Basis der Erfahrungen aus Pilotprojekten methodisch angepasst. Außerdem wurden das HRRS im Allgemeinen sowie unsere Methodik der Risikoprüfung im Besonderen durch externe Stakeholder verifiziert. Dabei erhielten wir wertvolle Vorschläge zur Anpassung und Erweiterung des Systems. Zudem erarbeiten wir derzeit einen effektiven Ansatz für Programmsteuerung, Monitoring und Reporting.



- 72 Integrität
- 83 Menschenrechte
- 86 Regulatorische Verantwortung

### Identifizierung von Menschenrechtsrisiken in unserer Lieferkette.

Seit 2008 definieren wir in unseren Supplier Sustainability Standards Anforderungen an unsere Lieferanten in Bezug auf Nachhaltigkeit. Wesentliche Bestandteile sind Anforderungen zu Arbeitsbedingungen und die Einhaltung der Menschenrechte. Um unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht noch systematischer nachzukommen, erweitern wir das HRRS sukzessive für die Lieferkette. 2017 wurden hierfür klare, auf spezifische Produktbereiche – wie zum Beispiel Produktionsmaterial oder Dienstleistungen – zugeschnittene Risikoklassifizierungen für Daimler-Lieferketten entwickelt. Hierin sind unter anderem auch potenziell konfliktbehaftete Mineralien beinhaltet. Anhand des risikobasierten Ansatzes wollen wir definieren, bei welchen Zulieferprodukten und an welchen Stellen in der tieferen Lieferkette wir zielgerichtet über unsere Direktlieferanten hinaus Maßnahmen ergreifen.

**Weitere konzernweite Maßnahmen.** Im Vertriebsbereich nehmen wir bei potenziell kritischen Transaktionen Einzelprüfungen vor. Dies geschieht in Abstimmung mit den beteiligten Bereichen.

Unsere Beschäftigten informieren und sensibilisieren wir im Rahmen der laufenden Einweisungen auch zur Achtung und Wahrung von Menschenrechten im Tätigkeitsbereich unseres Unternehmens, wie in der Richtlinie für integriertes Verhalten festgeschrieben. Vor allem die verantwortlichen Führungskräfte unserer Sicherheitsorganisationen sind über die Compliance-Prozesse für deren Einhaltung sensibilisiert. Auch externes Sicherheitspersonal erhält gemäß unserer konzernweit gültigen Einkaufsbedingungen Vorgaben und Hinweise zur Einhaltung der Menschenrechte. Mitarbeiter wie auch externe Informanten können über verschiedene Kanäle – wie zum Beispiel das Hinweisgebersystem BPO (Business

Practices Office) oder die Weltarbeitnehmervertretung – auf vermutete Menschenrechtsverletzungen hinweisen und Abhilfe einfordern, so wie es der Anforderung nach „Zugang zu Abhilfe“ – der dritten Säule der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte – entspricht.

 **Unsere Grundsätze und Richtlinien**

 **Hinweisgebersystem BPO: S. 75 f.**

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen unserer Prüfungen innerhalb des Daimler-Konzerns keinerlei Verdachtsfälle auf Kinder- oder Zwangsarbeit, auf Verstöße gegen das Recht auf Kollektivverhandlungen oder die Vereinigungsfreiheit entdeckt oder gemeldet. Individuellen Verdachtsfällen in der tieferen Lieferkette, unter anderem im Hinblick auf den Abbau von Rohstoffen durch Kinderarbeit, wurde und wird weiterhin nachgegangen.

Seit 2017 führen wir mit einer indigenen Bevölkerungsgruppe aus Skandinavien einen konstruktiven Dialog über unsere Aktivitäten in Gebieten, die teilweise zu ihrem traditionellen Weideland gehören.

Darüber hinaus gemeldeten Vorkommnissen und Hinweisen aus der Zivilgesellschaft sind wir nachgegangen und haben diese überprüft. Dort, wo wir Handlungsbedarf identifiziert haben, arbeiten wir kontinuierlich, auch mit Partnern, an der Entwicklung von Lösungen.

**Einbinden der Unternehmensführung.** Das für Integrität und Recht zuständige Vorstandsmitglied lässt sich regelmäßig über die Menschenrechtsaktivitäten informieren. Hinzu kommt die regelmäßige Berichterstattung an den Gesamtvorstand und das Corporate Sustainability Board (CSB) sowie das Procurement Council (PC) im Rahmen der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie.



72	Integrität
83	Menschenrechte
86	Regulatorische Verantwortung

## Regulatorische Verantwortung

Als weltweit tätiges Unternehmen sind wir vielfältigen politischen Veränderungen und Entscheidungen unterworfen, die unser Handeln beeinflussen. Uns ist es wichtig, einen offenen Dialog mit Regierungen, Verbänden und Organisationen sowie gesellschaftlichen Gruppen zu führen. Mit einer verantwortungsbewussten und Compliance-gerechten Lobbyarbeit wollen wir ein verlässlicher Partner auf allen Stufen des politischen Meinungsbildungsprozesses sein.

Die Entwicklung von geeigneten Messgrößen ist die Voraussetzung, um im Einklang mit sich entwickelnden nationalen und internationalen Lobbygesetzgebungen und Pflichten eine faktenbasierte Lobbyarbeit zu bewerten. Weiterhin wollen bei unseren Mitarbeitern im täglichen Geschäftsleben das Bewusstsein für verantwortungsvolles Handeln und Compliance-gerechte Lobbyarbeit weiter schärfen und bieten hierzu Unterstützungsangebote an, wie Schulungen zur Managementrichtlinie „Politische Interessenvertretung und Parteispenden“.



Als weltweit tätiges Unternehmen sind wir vielfältigen politischen Veränderungen und Entscheidungen unterworfen, die unser geschäftliches Handeln beeinflussen. Deshalb ist es für die Zukunftssicherung des Daimler-Konzerns wichtig, dass wir die Interessen unseres Unternehmens im offenen Dialog mit Regierungen, Verbänden und Organisationen sowie gesellschaftlichen Gruppen vertreten. In gleicher Weise greifen wir deren Anregungen auf und berücksichtigen auch ihre Interessen.

**Unsere Grundsätze für den politischen Dialog und die Interessenvertretung** bilden die Basis für eine verantwortungsbewusste und Compliance-gerechte Lobbyarbeit. Dazu gehört etwa die Neutralität im Umgang mit politischen Parteien und Interessenvertretungen. In unseren Gesprächen mit politischen Entscheidern geht es uns darum, mehr Planungssicherheit zu erreichen und unsere Ideen in gesellschaftliche Veränderungsprozesse einzubringen. Im Mittelpunkt stehen für uns Themen wie Fahrzeugsicherheit, Emissionsregularien, neue Mobilitätskonzepte oder die Elektromobilität. Handelspolitik, standortspezifische Fragen sowie die Bildungs- und Personalpolitik sind weitere Schwerpunkte.

**Unsere Managementrichtlinie „Politische Interessenvertretung und Parteispenden“** regelt unter anderem die Anwendung von Instrumenten der politischen Interessenvertretung. Politische Interessenvertretung bedeutet Interessenvertretung im Dialog mit Entscheidungsträgern, beispielsweise mit gewählten oder nominierten Politikern, Regierungsmitgliedern, Vertretern politischer Interessengruppen, Handelsorganisationen, Verbänden und Amtsträgern. Die Mitarbeit in Fachgremien auf Arbeitsebene sowie der Produktvertrieb an Ministerien, Behörden und Diplomaten im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit fallen nicht unter die politische Interessenvertretung.



- 72 Integrität
- 83 Menschenrechte
- 86 Regulatorische Verantwortung

**Zuwendungen an politische Parteien** verstehen wir als ein Element unserer gesellschaftlichen Verantwortung und als Beitrag zur Demokratie. Wir vergeben diese Zuwendungen strikt nach geltendem Recht. Sie erfolgen stets auf der Basis eines Vorstandsbeschlusses. Wie in den Vorjahren haben wir im Jahr 2017 die politischen Parteien in Deutschland mit insgesamt 320.000 Euro gefördert. Davon erhielten CDU und SPD je 100.000 Euro, FDP, CSU sowie BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN je 40.000 Euro.

**Zentrale Koordinierungsstelle** für den Dialog mit der Politik auf nationaler wie internationaler Ebene ist der Bereich Politik und Außenbeziehungen im Ressort des Vorstandsvorsitzenden. Die Arbeit dieses Bereichs wird in einem weltweiten Netzwerk mit Büros in Berlin, Brüssel, Peking, Singapur, Stuttgart und Washington sowie Konzernrepräsentanzen in wichtigen Märkten organisiert. Um eine inhaltlich abgestimmte politische Interessenvertretung sicherzustellen und eine unkoordinierte Ansprache von politischen Zielgruppen zu vermeiden, müssen sich Mitarbeiter im Bereich Politik und Außenbeziehungen registrieren lassen.

**Das unternehmensweite „Register für angemeldete Lobbyisten“** sorgt mit dafür, dass unsere politische Interessenvertretung mit geltenden Vorschriften und ethischen Standards im Einklang steht. Es unterstützt zudem die Erfüllung der Registrierungspflichten bei öffentlichen Einrichtungen.

**Engagement in Verbänden.** Neben dem direkten Austausch mit politischen Entscheidungsträgern engagieren wir uns auch mittelbar über die großen Industrieverbände wie etwa den Verband der Automobilindustrie (VDA). Auf diese Weise beteiligen wir uns auf allen Ebenen an den politischen Debatten zur Luftreinhaltung in deutschen Städten und zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität. Mit unserem Know-how und unserer Technologie wirken wir aktiv an Lösungen mit.

**Plattform „Urbane Mobilität“.** Einen hohen Stellenwert hat für uns das Engagement im Rahmen der VDA-Initiative „Urbane Mobilität“. Gemeinsam mit dem VDA haben sich hier deutsche Städte und Unternehmen der Automobilindustrie zusammengeschlossen, um nachhaltige Lösungsansätze für die urbane Mobilität der Zukunft zu entwickeln und umzusetzen.

Zu diesem Zweck hat die 2017 offiziell vorgestellte Plattform einen kontinuierlichen Dialog- und Kooperationsprozess mit Verantwortungsträgern, Planern und allen, die sich mit der Gestaltung der Mobilität in städtischen Regionen beschäftigen, etabliert. Ziel ist es, gemeinsam Mobilitäts- und Logistikangebote zu schaffen, die den Anforderungen der Menschen in der Stadt entsprechen und ihr Wohn- und Lebensumfeld verbessern. In interessierten Städten sollen Pilotprojekte durchgeführt werden, die skalierbar sind und als Muster für weitere Städte dienen können. Daimler arbeitet als Mitglied der Initiative intensiv an Lösungsbeiträgen mit.

**Partnerschaft mit der Hansestadt Hamburg.** Mit der Freien und Hansestadt Hamburg haben wir eine weitreichende Partnerschaft vereinbart. Bis 2020 will Daimler die Stadt bei der flächendeckenden Elektrifizierung ihres Transport-, Bus- und Individualverkehrs unterstützen und dafür digitale Mobilitätsplattformen ausbauen. Vorgesehen ist, alle Bereiche der urbanen Mobilität zu elektrifizieren: Individual-, Transport- und öffentlichen Personennahverkehr. So soll die car2go-Flotte in Zukunft weitgehend elektrisch fahren. Auch sind Kooperationen für mobile Plattformlösungen wie switchh und moovel geplant.



- 72 Integrität
- 83 Menschenrechte
- 86 Regulatorische Verantwortung

Bis 2019 beabsichtigt die Freie und Hansestadt Hamburg im Stadtgebiet schrittweise insgesamt 1.000 öffentlich zugängliche Ladepunkte für Elektrofahrzeuge und 150 Ladepunkte auf switchh-Flächen exklusiv für Carsharing-Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen. Zudem wird sie als erste Stadt in Deutschland in nennenswertem Umfang Parkplätze für Carsharing- und Elektrofahrzeuge anbieten. Daimler wiederum will bis Ende 2019 die Carsharing-Fahrzeuge der Hamburger car2go-Flotte zunehmend elektrifizieren. Zudem werden die Carsharing-Angebote in die städtische Mobilitätsplattform switchh integriert, um künftig die Nutzung von HVV, Car- und Bikesharing aus einer Hand anbieten zu können. Beabsichtigt ist auch, die bestehende Partnerschaft im Rahmen von moovel zu intensivieren. So soll ein umfassender und emissionsarmer Mobilitätsservice realisiert werden.

Darüber hinaus werden die Hansestadt und Daimler auf weiteren Feldern zusammenarbeiten. Vor dem Hintergrund des Vorhabens der Stadt, ab 2020 nur noch emissionsfreie Busse zu beschaffen, soll die erfolgreiche gemeinsame Evaluierung von Konzepten zum Einsatz elektrischer Busse weitergeführt werden. Eng kooperieren wollen die beiden Partner auch bei der Bereitstellung und der Praxiserprobung elektrisch angetriebener Vans und Trucks von Daimler.

**Regulatorische Abstimmungen für ein europaweites Schnellladernetz.** Wann der Elektromobilität in Europa der Durchbruch gelingt, hängt entscheidend von der verfügbaren Ladeinfrastruktur ab. Mit der Gründung des Gemeinschaftsunternehmens IONITY im November 2017 stellen die BMW Group, Daimler AG, Ford Motor Company und der Volkswagen-Konzern mit Audi und Porsche die Weichen für den Aufbau des leistungsstärksten Schnellladenetzes für Elektrofahrzeuge in Europa. Die Errichtung und der Betrieb von insgesamt rund 400 Schnellladestationen bis 2020 sind wichtige Schritte, um Elektromobilität auch auf Langstrecken zu gewährleisten und sie damit im Markt zu etablieren. Die Ladeleistung von bis zu 350 kW pro Ladepunkt ermöglicht entsprechend ausgelegten Fahrzeugen eine deutlich kürzere Ladezeit im Vergleich zu heute verfügbaren Systemen. Die Offenheit des Systems und die europaweite Verbreitung werden helfen, die Akzeptanz von Elektrofahrzeugen deutlich zu erhöhen.

Um dies zu ermöglichen, waren und sind umfangreiche Abstimmungen auf politischer und regulatorischer Ebene nötig. So musste zum Beispiel sichergestellt werden, dass künftig jeder Ladepunkt in der Europäischen Union und jedes Fahrzeug europäischer Hersteller das Combined Charging System (CCS) unterstützt, mit dem Fahrer ihre E-Mobile sowohl normal- als auch schnellladen können. Auch darüber hinaus sind regulatorische Absprachen unerlässlich. So muss für alle Beteiligten Planungssicherheit geschaffen werden, wenn die Elektromobilität in das Bau-, Wohneigentums- und Mietrecht integriert wird. Zudem sind steuerrechtliche Anpassungen nötig, zum Beispiel damit Arbeitnehmer ihre Fahrzeuge beim Arbeitgeber laden können, ohne steuerliche Nachteile zu haben.



# Weitere Themen





- 90 Betrieblicher Umweltschutz
- 93 Gesellschaftliche Verantwortung
- 94 Lieferanten

## Betrieblicher Umweltschutz

**Unser betrieblicher Umweltschutz folgt einem integrierten Ansatz. Das bedeutet, dass wir bereits an den Ursachen potenzieller Umweltbeeinträchtigungen ansetzen. Mögliche Beeinträchtigungen der Umwelt durch unsere Tätigkeit verringern wir mithilfe wirksamer Umwelt- und Energiemanagementsysteme und modernster Technologien. So fördern wir den Klimaschutz, gehen verantwortungsvoll mit Ressourcen um und tragen zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt bei – an unseren Standorten und darüber hinaus.**

**Leitlinien und Standards.** Unser Anspruch einer umfassenden Umweltvorsorge ist in den Umwelt- und Energieleitlinien des Daimler-Konzerns formuliert. Detaillierte Vorgaben für das konzernweite Umweltmanagementsystem haben wir in unserem Umweltmanagementhandbuch festgelegt. Hinzu kommen interne Standards, beispielsweise zum Umgang mit Gefahrstoffen, zum Abfallmanagement und zur Vermeidung von Boden- und Grundwasserverunreinigungen.

### Die Umwelt- und Energieleitlinien des Daimler-Konzerns

**Effektive Organisation.** Im Auftrag des Daimler-Vorstands vertritt der Vorstand Konzernforschung & Entwicklung Mercedes-Benz Cars die Umweltschutzanliegen des Konzerns. Dabei koordiniert die Konzern-Umweltbevollmächtigte das konzernweite Umweltmanagement und berät die Unternehmensleitung in Umweltfragen. Sie wird operativ von der Abteilung Konzernumweltschutz & Energiemanagement unterstützt, die unter anderem methodische Vorgaben zu Umwelt- und Energiemanagement entwickelt, gesetzliche Anforderungen analysiert, übergreifende Standards erarbeitet und über die Entwicklungen im Umweltschutz nach außen und innen berichtet. Regionale Gremien und Arbeitskreise in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sorgen dafür, dass zentrale Vorgaben vermittelt, aber auch lokale und regionale Besonderheiten des produktionsbezogenen Umweltschutzes berücksichtigt werden.

**Schulung und Sensibilisierung.** Um über produktionsbezogene Umwelt Risiken zu informieren sowie gesetzliche Vorgaben und interne Regeln zu vermitteln, führen wir regelmäßig praxisbezogene Sensibilisierungs- und Schulungsprogramme für Führungskräfte und Mitarbeiter durch.

**Unser System zur Analyse von Umweltrisiken** umfasst alle umweltrelevanten Prozesse: Emissionen in die Luft und ins Abwasser, Abfallmanagement, Umgang mit Gefahrstoffen sowie Beeinträchtigungen von Boden und Grundwasser. Geschulte Auditoren führen nach definierten Abläufen regelmäßig Interviews und Werksbegehungen durch. Die Ergebnisse werden in Berichten dokumentiert und führen zu Maßnahmenkatalogen, die an die verantwortlichen Standortleiter wie auch – in zusammengefasster Version – an das Topmanagement gehen.

**Zertifizierte Managementsysteme.** Die Umweltmanagementsysteme unserer Produktionsstandorte sind weltweit nach ISO 14001 zertifiziert. Zusätzlich besitzen fast alle deutschen Standorte das Zertifikat nach der EU-Umweltauditverordnung EMAS. Unser Energiemanagement ist an den deutschen Standorten zu 100 Prozent zertifiziert, an den ausländischen Standorten ist die Zertifizierung im Aufbau.

**Umfassendes CO<sub>2</sub>-Reporting.** Wir veröffentlichen die Statistik unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen nach den Standards des Greenhouse Gas Protocol (GHG). Neben den Klimagas-Emissionen aus unserer eigenen Energie- und Wärmeerzeugung (Scope 1) und aus dem externen Bezug von Energie und Fernwärme (Scope 2) berücksichtigen wir damit auch jene Emissionen, die unserer unternehmerischen Tätigkeit vor- und nachgelagert sind (Scope 3).

### [Scope-3-Emissionen 2017 \(PDF\)](#)



- 90 Betrieblicher  
Umweltschutz
- 93 Gesellschaftliche  
Verantwortung
- 94 Lieferanten

**Organizational Life Cycle Assessment.** 2017 hat Daimler als weltweit einziges Unternehmen der Automobilindustrie am Projekt Organizational Life Cycle Assessment (O-LCA) der UN Environment Life Cycle Initiative teilgenommen. Diese Methode der umfassenden Lebenszyklusanalyse hilft uns, unsere Umweltauswirkungen auf Konzernebene zu erfassen und dabei alle Wirkungskategorien zu berücksichtigen.

**Handlungsfelder.** Drei wesentliche Umweltaspekte der Fahrzeugproduktion an unseren weltweiten Standorten stehen für uns im Vordergrund:

1. **Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-arme Produktion:** Wir verringern die Verbrennung fossiler Energieträger, die zu direkten oder indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen führt.
2. **Luftreinhaltung:** Wir reduzieren insbesondere die Emissionen organischer Lösemittel aus der Lackierung laufend weiter.
3. **Abfall- und Ressourcenmanagement:** Wir arbeiten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wieder auf oder verwenden sie mehrfach. Eine umweltgerechte Produktionsplanung hilft uns, Abfälle möglichst zu vermeiden und unvermeidbare Abfälle einem Recycling zuzuführen.

Das neue Pkw-Motorenwerk in Jawor, Polen, zum Beispiel soll Maßstäbe im Bereich der ressourcenschonenden Produktion setzen: gemeinsam mit Energieversorgern und lokalen Behörden werden Lösungen für eine CO<sub>2</sub>-neutrale Motorenproduktion, beispielsweise durch Nutzung von Windkraft, Solarstrom oder Biogas-Anwendungen, erarbeitet.

Die zweite Batteriefabrik in Kamenz ist als CO<sub>2</sub>-neutrale Fabrik konzipiert: Daimler denkt im Sinne der Elektromobilität ganzheitlich und setzt bereits in der Produktion auf Nachhaltigkeit. Ein Blockheizkraftwerk und eine Photovoltaik-Anlage werden in Verbindung mit stationären Batteriespeichern die Produktionsanlagen mit Energie versorgen. Die neue Batteriefabrik wird außerdem mit modernsten Anlagen und Technologien Maßstäbe im Bereich Industrie 4.0 setzen.

Weitere Handlungsfelder sind der Gewässerschutz, der Schutz des Bodens und der Biodiversität sowie die umweltverträgliche Gestaltung von Logistik und Mitarbeiterverkehr.

#### **Ergebnisse und Kennzahlen des betrieblichen Umweltschutzes bei Daimler**

**Anforderungen an unsere Lieferanten.** Um Umweltrisiken sowie einen übermäßigen Ressourcenbedarf bereits im Vorfeld auszuschließen oder zumindest einzudämmen, verlangen wir von unseren Lieferanten, dass sie unsere allgemeinen Nachhaltigkeitsanforderungen, die Vorgaben der Vertragsbedingungen und die expliziten Umweltaforderungen der spezifischen Lastenhefte erfüllen. Dazu gehören unter anderem Vorgaben zu Energieeffizienz, Materialauswahl, Stoffverboten und zu den Recyclinganforderungen gelieferter Bauteile. Darüber hinaus erwarten wir von unseren Lieferanten ein zertifiziertes Umweltmanagement nach ISO 14001, EMAS oder vergleichbaren Standards.



- 90 Betrieblicher Umweltschutz
- 93 Gesellschaftliche Verantwortung
- 94 Lieferanten

## 20

### Joint Ventures – Produktion

# Daimler in China

#### Beijing Foton Daimler Automotive Co., Ltd. (BFDA)

##### Gesellschafter

50 Prozent Daimler,  
50 Prozent Foton

##### Standort

Beijing

##### Produktionsvolumen 2017

118.244 Einheiten

##### Produktion (ab 2014)

mittelschwere und schwere Lkw der Marke Auman, Mercedes-Benz OM 457 Motoren

##### Energieverbrauch

439,8 GWh

- davon Strom: 84,5 GWh
- davon Erdgas: 225,9 GWh
- davon Heizöl: 129,4 GWh

#### Beijing Benz Automotive Co., Ltd. (BBAC)

##### Gesellschafter

49 Prozent Daimler,  
51 Prozent BAIC

##### Standort

Beijing

##### Produktionsvolumen 2017

432.090 Einheiten

##### Produktion

Mercedes-Benz C-Klasse, E-Klasse (Langversion für den chinesischen Markt), GLK, Pkw- und Transporter-Motoren

##### Energieverbrauch

855,9 GWh

- davon Strom: 410,0 GWh
- davon Solarstrom: 6,2 GWh
- davon Erdgas: 439,7 GWh

#### Shenzhen BYD Daimler New Technology Co., Ltd.

##### Gesellschafter

50 Prozent Daimler,  
50 Prozent BYD Co. Ltd.

##### Standort

Shenzhen

##### Entwicklung

Elektrofahrzeuge der Marke DENZA

#### Fujian Benz Automotive Co. (FBAC)

##### Gesellschafter

50 Prozent Daimler und China Motor Corporation, 50 Prozent Fujian Motor Industry Group Co., Ltd.

##### Standort

Fuzhou

##### Produktionsvolumen 2017

22.636 Einheiten

##### Produktion

Karosserie- und Montagewerk für Transporter (Vito, Viano und Sprinter)

##### Energieverbrauch

68,7 GWh

- davon Strom: 35,6 GWh
- davon Erdgas: 33,0 GWh

Die abgebildeten Beteiligungen sind nicht Teil unserer konsolidierten Werke und werden daher gesondert ausgewiesen.



- 90 Betrieblicher  
Umweltschutz
- 93 Gesellschaftliche  
Verantwortung
- 94 Lieferanten

## Gesellschaftliche Verantwortung

**Als global agierendem Konzern ist es uns Anliegen und Verpflichtung zugleich, die soziale und gesellschaftliche Entwicklung überall auf der Welt mit voranzubringen. Denn unternehmerischer Erfolg ist für uns untrennbar mit gesellschaftlicher Verantwortung verbunden. Wir wollen als Unternehmen unseren Teil zur Entwicklung der Gesellschaft beisteuern und wirkungsorientiert gestalten, helfen und fördern, sodass wir erkennbaren Nutzen stiften.**

Im Jahr 2017 haben wir über 60 Millionen Euro in Spenden an gemeinnützige Institutionen und in Sponsoring für gesellschaftliche Projekte investiert. Nicht eingerechnet sind hierbei eigene Stiftungsaktivitäten und von uns selbst initiierte Projekte.

**Effektive Steuerung, hohe Transparenz.** Der Spenden- und Sponsoringausschuss des Vorstands steuert alle Spenden- und Sponsoringaktivitäten weltweit. Er stützt sich dabei auf unsere Spenden- und Sponsoringrichtlinie, die verbindliche Regelungen zu Kriterien, rechtlichen Bestimmungen und ethischen Standards vorgibt. Transparenz wird zudem durch die Spenden- und Sponsoringdatenbank geschaffen, in der sämtliche Spenden und Sponsorings des Konzerns weltweit erfasst werden müssen. Regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen tragen dazu bei, dass unsere Mitarbeiter die Richtlinien weltweit einhalten, und sensibilisieren sie für Risiken im Bereich Spenden und Sponsoring.

**DaimlerWeCare.** Es ist für uns von großer Bedeutung, dass sich unsere Standorte wie auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unseren Aktivitäten identifizieren können. Wir unterstützen deshalb das Engagement unserer Beschäftigten für das Gemeinwohl und beteiligen uns an der Gestaltung des gesellschaftlichen Umfelds unserer Standorte. Zudem initiieren wir weltweit vielfältige Hilfsprojekte. So stärken wir das Gemeinwesen, fördern Bildung, Wissenschaft, Kunst und Kultur sowie den Naturschutz und unterstützen Initiativen für mehr Verkehrssicherheit. Diese Themen werden in den verschiedenen Projekten der drei Säulen „Für unsere Mitarbeiter“, „Für unsere Standorte“ und „Rund um den Globus“ aufgegriffen.

### Mehr zu unserem gesellschaftlichen Engagement

**Stiftungsförderung.** In Bereichen wie zum Beispiel Sport, Wissenschaft und Forschung bündeln wir unsere gesellschaftlichen Aktivitäten in Stiftungen. Drei Stiftungen stehen hier im Vordergrund:

- Die Laureus Sport for Good Stiftung hat eine Bewegung hervorgebracht, die weltweit Menschen verbindet. Sie bietet vor allem sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, über den Sport ihr Potenzial zu entdecken; nicht selten erwachsen daraus Chancen für eine bessere Zukunft. Mittlerweile gibt es in mehr als 35 Ländern über 150 Laureus-Projekte.
-  **Laureus Sport for Good**
- Die Daimler und Benz Stiftung fördert die interdisziplinäre Forschung zur Klärung der Wechselbeziehungen zwischen Mensch, Umwelt und Technik. Dazu greift die Stiftung Ideen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft auf und ermöglicht deren wissenschaftliche Vertiefung.
-  **Daimler und Benz Stiftung**
- Der Daimler Fonds im Stifterverband fördert seit 1993 interdisziplinäre Forschungsprojekte zur Gewinnung und Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse.

### Daimler Fonds



- 90 Betrieblicher  
Umweltschutz
- 93 Gesellschaftliche  
Verantwortung
- 94 Lieferanten

## Lieferanten

**Mit dem Ausbau der Elektromobilität steht die Automobilindustrie heute vor neuen Herausforderungen. Denn in Antrieb, Batterie und Leistungselektronik eines Elektrofahrzeugs oder Hybriden stecken viele hochwertige Materialien. Als DAX-Unternehmen sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und reagieren auf die immer wieder neuen Herausforderungen. Dabei bilden die Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die Richtlinien für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) einen verbindlichen Bezugsrahmen für unser geschäftliches Handeln.**

**Vertragliche Vereinbarungen.** Seit Jahren definieren wir in unseren Supplier Sustainability Standards strikte Anforderungen an unsere Lieferanten in Bezug auf Nachhaltigkeit. Wesentliche Verpflichtungen sind zum Beispiel die Einhaltung von Menschenrechten, Anforderungen zu Arbeitsbedingungen sowie die Umsetzung eines Umweltmanagementsystems. In den Mercedes-Benz Vertragsbedingungen mit Lieferanten ist Kinderarbeit ausdrücklich verboten. Hierbei beziehen wir uns auf die Standards der International Labor Organization (ILO). Jeder unserer Lieferanten muss die im Nachhaltigkeitsstandard definierten Anforderungen (Verhinderung von Kinderarbeit, Umweltschutz, Antikorruption, ethische Standards) der Daimler AG erfüllen und diese auch an seine Sublieferanten weiterleiten. Diese Vertragsbedingungen werden mit allen Lieferanten vereinbart.

**Qualifizierung.** Um unsere Lieferanten sowie unsere Einkäufer und Qualitätsingenieure für das Thema Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu sensibilisieren, führen wir regelmäßig Schulungen durch.

**Due-Diligence-Prozess am Beispiel Mercedes-Benz Cars.** Daimler unterstützt einen verantwortungsvollen Rohstoffbezug unter anderem auch für Materialien in Batteriezellen, wie beispielsweise Kobalt – aber auch für klassische Rohstoffe, wie zum Beispiel Aluminium, Glimmer oder Stahl.

Generell werden alle neuen Mercedes-Benz Lieferanten vor einer möglichen Beauftragung Potenzialanalysen unterzogen, wobei unsere über 700 Qualitätsingenieure vor Ort bei Lieferanten die Nachhaltigkeitsperformance bewerten. Zielsetzung und insoweit fester Bestandteil ist hierbei die Überprüfung unserer Vorgaben aus den Supplier Sustainability Standards, unter anderem das Thema Verhinderung von Kinderarbeit. Dabei wird stichprobenartig überprüft, ob der Lieferant unsere Nachhaltigkeitsstandards in der Sublieferkette weitergibt. Bei Bedarf werden Verbesserungsmaßnahmen definiert, die durch den Lieferanten schnellstmöglich umzusetzen sind. Im Berichtsjahr 2017 wurden mehr als 720 Audits mit integrierter Corporate Social Responsibility-Überprüfung durchgeführt.



- 90 Betrieblicher  
Umweltschutz
- 93 Gesellschaftliche  
Verantwortung
- 94 Lieferanten

Unser Due-Diligence-Prozess dient der Einhaltung unserer Nachhaltigkeitsstandards. Im ersten Schritt werden die Nachhaltigkeitsrisiken des jeweiligen Lieferantenstandorts ermittelt. Unsere Lieferanten geben über einen branchenweiten Fragebogen Auskunft über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten. Darüber hinaus hat Daimler einen Fragebogen zu kritischen Rohstoffen entwickelt, der zusätzlich spezifische Nachhaltigkeitsfragen an die Lieferanten adressiert. Dieser Fragebogen richtet sich nach dem Five-Step Framework der OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas.

Anhand dieser Ergebnisse kann Daimler gezielt vor Ort weitere Due Diligence planen und durchführen. Neben den Qualitätsingenieuren, die weltweit vertreten sind, entsendet Daimler anlassbezogenen Nachhaltigkeitsexperten an die jeweiligen Lieferantenstandorte.

Im Anschluss an ein Due-Diligence-Audit werden – bei Bedarf – Maßnahmen definiert, die der Lieferant zwingend umzusetzen hat. Die Umsetzung der Maßnahmen wird überprüft.

Derzeit sind wir dabei, die Zellen für unsere elektrischen Modelle der Produkt- und Technologiemarkte EQ, die ab 2019 auf den Markt kommen soll, zu beauftragen. Um sich zu qualifizieren, sind die Lieferanten verpflichtet, ihre gesamte Lieferkette bis hin zur Mine offenzulegen („Supply Chain Break Down“). Diese Angaben überprüfen unsere Qualitätsingenieure und Nachhaltigkeitsexperten durch regelmäßige Vorortbesuche. Um menschenrechtliche Risiken wie zum Beispiel Kinderarbeit an unseren künftig auf den Markt kommenden batterieelektrischen Fahrzeugen zu vermeiden, betrachten wir Kobalt sowie alle weiteren unter anderem durch Kinderarbeit risikobehafteten Rohstoffe wie beispielsweise Lithium, Nickel und Mangan, die in der Zelle enthalten sind. Als nächsten Schritt überprüfen die Qualitätsingenieure und Nachhaltigkeitsexperten nicht nur die direkten Lieferanten, sondern risikobasiert auch wesentliche Unterlieferanten.

Die Lieferketten umfassen viele Unterlieferanten und sind dadurch zum Teil sehr komplex. Teilweise identifizieren wir bis zu sieben Unterlieferanten in der Lieferkette. Daher ist die Herkunft der Rohstoffe teils schwer zu überprüfen. Ein Restrisiko bei der nachhaltigen Beschaffung von Rohmaterial können wir daher nicht ausschließen. Unserer Verantwortung für eine nachhaltige Produktion von zugelieferten Teilen sind wir uns bewusst und setzen uns aktiv dafür ein.

**Ausblick Initiativen.** Wir arbeiten intensiv daran, Transparenz auch in komplexen Lieferketten herzustellen. Deshalb sind wir aktuell dabei, unser Portfolio an Initiativen zu erweitern. Dazu haben wir unsere bestehenden Mitgliedschaften überprüft und zusätzlich Initiativen für eine nachhaltige Rohmaterialbeschaffung identifiziert, mit denen wir gemeinsam noch mehr erreichen können. Dabei handelt es sich um Initiativen, die sich verpflichten, überprüfbare Standards für eine saubere Herkunft von beispielsweise Kobalt, Stahl oder Aluminium einzuführen und zu bescheinigen. Wir haben die möglichen künftigen Partner geprüft, und sind mitten im Beitrittsprozess. Mehr dazu werden wir zeitnah berichten.

Die Daimler AG ist Lead Partner der Brancheninitiative „Drive Sustainability“, die gemeinsame Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit in Lieferketten vorantreibt. Als Lead Partner werden wir uns weiter aktiv einbringen, um branchenweit die Erhöhung von Nachhaltigkeitsstandards in den Lieferketten zu unterstützen.



# Anhang



97	Berichtsprofil
100	Wie wir unsere CO <sub>2</sub> -Emissionen berechnen und dokumentieren
101	Vermerk über eine unabhängige betriebs- wirtschaftliche Prüfung
103	UN Global Compact
105	Impressum und Kontakt

## Berichtsprofil

In diesem Nachhaltigkeitsbericht bilanzieren wir die wesentlichen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit im Jahr 2017 und stellen unser aktuelles Zielprogramm vor. Um die enthaltenen Informationen möglichst gut auffindbar und nutzbar zu machen, legen wir diesen umfassenden Bericht in Form einer navigierbaren PDF-Datei vor. Gesuchte Themen und Informationen lassen sich darin wie auf einer Website direkt aufrufen.

Auch weiterführende Online-Informationen sind über Verlinkungen im PDF direkt aufrufbar. Sie ergänzen das PDF und bieten zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten. So stehen Ihnen online eine Suchfunktion, ein ausführlicher, thematisch verlinkter GRI-Content-Index sowie ein Kennzahlen-Tool zur Verfügung, mit dem Sie auf Ihre Informationsbedürfnisse zugeschnittene Tabellen und Grafiken erstellen können.

Die Angaben in unserem Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich auf den gesamten Daimler-Konzern mit seinen Geschäftsfeldern. Dabei beziehen wir alle produktionsrelevanten Mehrheitsbeteiligungen des Konzerns zu jeweils 100 Prozent in die Berechnung ein (Control Approach). Der Berichtszeitraum entspricht unserem Geschäftsjahr, das vom 1. Januar bis 31. Dezember reicht.

### Was hat sich verändert

Wir haben unseren Bericht auf Grundlage der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens vollständig neu konzipiert und werden uns von nun an in unserem Nachhaltigkeitsbericht vollständig auf die von uns als wesentlich identifizierten elf Handlungsfelder konzentrieren.

 **Wesentlichkeit: S. 05 ff.**

 **Unser bisheriges Zielprogramm (PDF)**

 **Informationen zu sonstigen Nachhaltigkeitsthemen veröffentlichen wir auf unserer Website (<http://daimler.com/nachhaltigkeit>)**

### Der Bericht wurde „in Übereinstimmung“ mit den GRI Standards erstellt – „Comprehensive“-Option

Seit 2006 gehört Daimler als „Organizational Stakeholder“ dem Multi-Stakeholder-Netzwerk der Global Reporting Initiative (GRI) an. Diesen Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den international anerkannten Leitlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung GRI Standards erstellt.

 **GRI-Content-Index (PDF)**

### Unsere Berichterstattung wird nach ISAE 3000 geprüft

Wir haben die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG mit einer Prüfung der Konzern-Nachhaltigkeitsberichterstattung beauftragt. Zugrunde gelegt wurde der Prüfstandard „International Standard on Assurance Engagements 3000: Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (ISAE 3000). Dieser Standard wird vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegeben.

Der Schwerpunkt der Überprüfung lag auf der Konzernebene. Ergänzend wurden Stichproben in einzelnen Werken durchgeführt. Beurteilt wurden die folgenden Informationen:

- Kennzahlen zu Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen, Wasserbezug und Abfälle im Online-Kennzahlen-Tool Betrieblicher Umweltschutz

 **Kennzahlen-Tool Betrieblicher Umweltschutz**

sowie

- Informationen, welche aus dem Nichtfinanziellen Bericht übernommen wurden:

 **Stakeholder-Dialog (S. 13–15)**

 **Neuer Testzyklus WLTP (S. 20–21)**

 **CO<sub>2</sub>-Emissionen gemäß Neuem Europäischem Fahrzyklus (NEFZ) in g/km für 2017 (S. 21)**



97	Berichtsprofil	<ul style="list-style-type: none"> <li>👁 Personalstrategie, Handlungsfelder und Ziele (S. 56–57)</li> </ul>
100	Wie wir unsere CO <sub>2</sub> -Emissionen berechnen und dokumentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>👁 Partnerschaft mit den Beschäftigten (S. 58)</li> <li>👁 Hohe Attraktivität als Arbeitgeber (S. 60)</li> <li>👁 Attraktive und faire Vergütung (S. 60)</li> </ul>
101	Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> <li>👁 Konzernweite Mitarbeiterbefragung (S. 63)</li> <li>👁 Betriebszugehörigkeit und Fluktuation (S. 63)</li> <li>👁 Compliance (S. 74–76 sowie S. 79–81)</li> </ul>
103	UN Global Compact	<ul style="list-style-type: none"> <li>👁 Menschenrechte (S. 83–85 [außer Box zu Ziel auf S. 83 und außer Abschnitt „Weitere konzernweite Maßnahmen“ auf S. 85])</li> </ul>
105	Impressum und Kontakt	<ul style="list-style-type: none"> <li>👁 Unsere Grundsätze für den politischen Dialog und die Interessenvertretung (S. 86)</li> <li>👁 Unsere Managementrichtlinie „Politische Interessenvertretung und Parteispenden“ (S. 86)</li> <li>👁 Zentrale Koordinierungsstelle (S. 87)</li> <li>👁 Das unternehmensweite „Register für angemeldete Lobbyisten“ (S. 87)</li> </ul>

Nach Abschluss der Untersuchung erhielten wir einen Prüfvermerk. Er belegt Ziel, Zweck und Grundlagen der Prüfung, die durchgeführten Arbeiten sowie die Schlussfolgerungen. Die interne Berichterstattung dazu erfolgt über das Corporate Sustainability Board (CSB).

👁 **Prüfvermerk: S. 101 f.**

#### Wir berichten dem UN Global Compact über unsere Fortschritte

Daimler bekennt sich zu den 10 Prinzipien des UN Global Compact. Wir gehörten zu den Erstunterzeichnern des UN Global Compact und sind Teilnehmer der 2011 gegründeten LEAD-Gruppe. Wir engagieren uns in thematischen und regionalen Arbeitsgruppen und Initiativen des UN Global Compact. Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht kommen wir der Verpflichtung nach, regelmäßig über unsere Initiativen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen und Arbeitnehmerrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung Rechenschaft abzulegen.

Im Juni 2017 haben wir den Nachhaltigkeitsbericht 2016 zusammen mit dem Dokument „Realizing the Blueprint-Corporate Action Plan“ als unseren offiziellen Fortschrittsbericht (Communication on Progress) an den UN Global Compact übermittelt. Den nächsten Fortschrittsbericht werden wir im Juli 2018 vorlegen.

[UN Global Compact Fortschrittsbericht \(in englischer Sprache\)](#)

#### Reportingprozess und Qualitätssicherung

Neben der System- und Datenqualitätsprüfung durch KPMG nehmen wir selbst ausführliche Benchmark-Analysen vor. Gleichzeitig überprüfen wir in einem internen Prozess unsere Ziele, Maßnahmen und Handlungsfelder.

#### Berichtsgrenzen und Datenerfassung

**Wirtschaftsdaten.** Die Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im Nachhaltigkeitsbericht 2017 basieren auf den Angaben des Daimler Geschäftsberichts 2017. Die darin enthaltenen Kapitel „Konzernlagebericht“ und „Konzernanhang“ sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden.

[Weitere Informationen finden Sie im Geschäftsbericht 2017](#)

**Daten zu Beschäftigten.** Die Zahlen und Fakten im Kapitel Beschäftigte orientieren sich am Daimler Geschäftsbericht 2017. Für die Personal-datenberichterstattung wird hauptsächlich das elektronische Personalplanungs- und Reportingtool „HR ePARS“ genutzt, in das Daten aller konsolidierten Gesellschaften des Daimler-Konzerns einfließen. Ergänzt werden diese durch Daten, die mithilfe der elektronischen Personalverwaltung „ePeople“ beziehungsweise „HR EARTH“ gewonnen wurden.



- 97 [Berichtsprofil](#)
- 100 [Wie wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen berechnen und dokumentieren](#)
- 101 [Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung](#)
- 103 [UN Global Compact](#)
- 105 [Impressum und Kontakt](#)

In den Texten und Grafiken dieses Kapitels wird deutlich gemacht, ob sich Angaben auf den Konzern oder nur auf Teilbereiche beziehen.

**Datenerfassung betrieblicher Umweltschutz.** Seit dem Jahr 1992 erhebt Daimler systematisch die wichtigsten Umweltdaten aus den deutschen Werken. 1997 und 1998 wurde die Erfassung schrittweise auf die ausländischen Werke ausgedehnt. Seit 2002 wird zur Erfassung und Analyse der Daten eine Datenbank genutzt. Den Daten dieses Berichts liegt die Konzernstruktur des Berichtsjahres 2017 zugrunde.

Einbezogen sind alle Produktionsstätten, die mehrheitlich zum Daimler-Konzern gehören, sowie deutsche und europäische Standorte aus Logistik, Service und Vertrieb. Die Standorte der Daimler Financial Services bleiben unberücksichtigt. Insofern können die Zeitreihen von früher veröffentlichten Daten abweichen. Neue Unternehmensteile sind ab dem Zeitpunkt ihrer Zugehörigkeit zu Daimler berücksichtigt. Gegenüber dem Vorjahr wurde 2017 das Gebrauchtteile Center in Neuhausen neu aufgenommen. Die Umweltdaten für 2017 beziehen sich auf insgesamt 72 produzierende Standorte und Standortteile sowie 36 Standorte aus Logistik, Service und Vertrieb.

**Spezifische Umwelt- und Energiedaten.** Ressourcenverbrauch und Emissionen hängen größtenteils von der Produktionsmenge ab. Daher berechnen wir spezifische Werte für die einzelnen Geschäftsfelder. Hierzu wird die Stückzahl der in den konsolidierten Werken produzierten Fahrzeuge des Geschäftsfeldes auf die entsprechenden Daten der Produktionswerke bezogen. Die spezifischen Werte der Bereiche Cars, Trucks, Vans und Buses erheben wir gemäß der Geschäftsfeldzuordnung, die seit 2006 gilt. Um konsistente Zeitreihen zu erhalten, wurde diese Aufteilung, soweit möglich, auch in die Vergangenheit zurückgerechnet. Die so gewonnenen spezifischen Daten können nur Orientierungswerte darstellen, denn sie berücksichtigen nicht die Entwicklung der Produktionstiefe, die Produktvielfalt und die Besonderheiten des teilweise geschäftsfeldübergreifenden Produktionsverbundes.

## Haftungsausschluss

Bei der Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten sind wir mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht vollkommen ausschließen. Soweit Aussagen über künftige Entwicklungen enthalten sind, gehen diese von den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen und Prognosen aus. Auch wenn Letztere sehr sorgfältig erarbeitet wurden, können vielfältige, zum Erscheinungstermin nicht vorhersehbare Einflussgrößen zu Abweichungen führen. Die Berichtsinhalte wurden von den fachlich zuständigen Mitarbeitern kontrolliert, Teilumfänge wurden zudem von KPMG geprüft. Unser letzter Nachhaltigkeitsbericht erschien im April 2017 unter dem Titel „Nachhaltigkeitsbericht 2016“. Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht ist im April 2018 erschienen und trägt den Titel „Nachhaltigkeitsbericht 2017“. Unser nächster Bericht wird Anfang April 2019 veröffentlicht.

**Redaktionsschluss dieses Berichts: 23. Februar 2018**

### Weitere Informationen zum Konzern:

Unsere Finanzkennzahlen zum Geschäftsjahr 2017 sowie Informationen zu Geschäftsentwicklung, Geschäftsfeldern und Portfolioveränderungen finden Sie in unserem Geschäftsbericht.

 [GB 2017](#)

Umfassende Zahlen und Daten zum Daimler-Konzern und seinen Marken bietet die Broschüre „Daimler im Überblick“.

 [Daimler im Überblick \(PDF\)](#)



- 97 [Berichtsprofil](#)
- 100 [Wie wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen berechnen und dokumentieren](#)
- 101 [Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung](#)
- 103 [UN Global Compact](#)
- 105 [Impressum und Kontakt](#)

## Wie wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen berechnen und dokumentieren

Daimler berechnet und dokumentiert seine CO<sub>2</sub>-Emissionen nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 der Greenhouse Gas Protocol Initiative, Scope 1 bis 3.

Dokumentiert werden alle CO<sub>2</sub>-Emissionen aus stationären Quellen (Scope 1), die indirekten Emissionen aus der Erzeugung des eingekauften Stroms und der Fernwärme (Scope 2) sowie die Emissionen aus der Nutzung unserer Produkte (Scope 3). Wir berücksichtigen damit auch die unserer Tätigkeit vor- und nachgelagerten Emissionen.

**Scope 1:** Unsere direkten Emissionen aus der Verbrennung von Kraftstoffen, Heizöl, Erdgas, Flüssiggas und Kohle berechnen wir mit konstanten CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktoren gemäß dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) oder der deutschen Emissionshandelsstelle, DEHSt. Die Verbrennung von Kraftstoffen haben wir erstmals bei der Berechnung der konzernweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahr 2010 berücksichtigt. Eingeschlossen ist der Verbrauch für Produktionszwecke (zum Beispiel Gabelstapler) und für Prüfstände in der Entwicklung. Seit 2017 ist auch der Kraftstoffverbrauch Daimler-eigener Fahrzeuge beinhaltet. Berücksichtigt werden dabei die Fahrzeuge, deren Kraftstoffverbrauch über ein unternehmensinternes Abrechnungssystem erfasst wird. Derzeit nicht durch das System erfasste Fahrzeuge werden im Folgejahr durch Standort bezogene Abfragen in die Erfassung integriert.

**Scope 2:** Die indirekten Emissionen von Fernwärme und Strom aus externer Erzeugung errechnen wir zeitlich und regional differenziert. Sofern keine genaueren Daten vorliegen, ziehen wir dabei die jährlich aktualisierten Faktoren der Internationalen Energieagentur (IEA) heran. In den USA wenden wir die Faktoren der EPA für die Stromerzeugung an. Seit 2016 erfolgt die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung über die separaten Bilanzierungsansätze „market based“ und „location based“. Grundlage ist der 2015 veröffentlichte neue Leitfaden der Greenhouse

Gas Protocol Initiative zur Ermittlung von Scope-2-Emissionen. Für den Bilanzierungsansatz „market based“ erheben wir die CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktoren der lokalen Stromtarife oder Stromversorgungsunternehmen an unseren weltweiten Standorten. Wo diese nicht verfügbar sind, wird weiterhin der für das jeweilige Land veröffentlichte aktuelle durchschnittliche Emissionsfaktor gemäß IEA verwendet. Zu Vergleichszwecken wird auch die CO<sub>2</sub>-Emission gemäß der „location based“-Methode ausgewiesen, die ausschließlich die landesspezifischen Emissionsfaktoren beinhaltet.

**Scope 3:** CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch die Nutzung unserer Produkte entstehen, ermitteln wir auf Basis unserer Absatzzahlen und des durchschnittlichen Flottenverbrauchswertes. Dabei gehen wir von einer jährlichen Laufleistung von 15.000 km bei Pkw aus. Für Lkw und Busse gibt es derzeit keine gesetzlich vorgeschriebenen Testzyklen. Die Europäische Kommission arbeitet an einem computergestützten Simulationsprogramm (VECTO), das die Herstellerangaben zum Verbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Lkw und Bussen untereinander vergleichbar machen soll. Sobald dieses Programm verabschiedet ist, werden wir es anwenden. Weitere indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen aus eingekauften Dienstleistungen und Vorleistungen berechnen wir beispielhaft für Dienstreisen und Lkw-Zulieferungen.

**CO<sub>2</sub>-optimierte Energie- und Strombereitstellung.** Um unsere produktionsbedingten Kohlenstoffemissionen zu verringern und unsere Energieversorgung weiter zu verbessern, investieren wir nicht nur in Anlagen wie etwa Blockheizkraftwerke innerhalb unserer Werke, sondern optimieren auch den Energiebezug von außen. So beziehen wir seit 2011 auch Grünstrom und berichten seit 2016, den aktualisierten Anforderungen des Greenhouse Gas Protocols Rechnung tragend, auch entsprechend des „market based“-Ansatzes.

Andere Treibhausgase berechnen wir zurzeit nicht konzernweit. Wie die Bilanzierung der klimawirksamen Kältemittel in deutschen Werken zeigt, entfällt auf diese nur ein zu vernachlässigender Anteil im Promillebereich.



- 97 [Berichtsprofil](#)
- 100 [Wie wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen berechnen und dokumentieren](#)
- 101 [Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung](#)
- 103 [UN Global Compact](#)
- 105 [Impressum und Kontakt](#)

## Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung von ausgewählten Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung mit begrenzter Sicherheit



An die gesetzlichen Vertreter der Daimler AG, Stuttgart

Wir haben die Kennzahlen zu Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen, Wasserbezug und Abfällen sowie die Inhalte, welche aus dem zusammengefassten gesonderten Nichtfinanziellen Bericht 2017 übernommen wurden, veröffentlicht im Daimler Nachhaltigkeitsbericht (im Folgenden „Bericht“) der Daimler AG, Stuttgart (im Folgenden „Daimler“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 einer unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzogen.

Die ausgewählten Angaben im Umfang unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung sind im Berichtsprofil auf Seite 97 des Berichts aufgelistet.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter von Daimler sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien. Daimler wendet die in den GRI Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting

Initiative (GRI) genannten Grundsätze und Standardangaben sowie den Corporate Accounting and Reporting Standard (Scope 1 und 2) sowie den Corporate Value Chain Standard (Scope 3) der Greenhouse Gas Protocol Initiative, in Verbindung mit internen Richtlinien an (im Folgenden: „Berichtskriterien“).

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

### Erklärung des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfurteil mit begrenzter Sicherheit über die einleitend beschriebenen Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung abzugeben.



97	<b>Berichtsprofil</b>
100	<b>Wie wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen berechnen und dokumentieren</b>
101	<b>Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung</b>
103	<b>UN Global Compact</b>
105	<b>Impressum und Kontakt</b>

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die einleitend beschriebenen Angaben für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten Berichtskriterien aufgestellt worden sind. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Daimler AG in der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Kontrolle der im Prüfungsumfang enthaltenen Kennzahlen, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der betreffenden Daten verantwortlich sind.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden.
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung an den Standorten in Stuttgart und Mannheim.
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Informationen im zusammengefassten gesonderten Nichtfinanziellen Bericht 2017.
- Einschätzung der Gesamtdarstellung ausgewählter Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung.

### Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme gelangen lassen, dass die im Nachhaltigkeitsbericht der Daimler AG veröffentlichten ausgewählten Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind.

### Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Vermerk ist an die gesetzlichen Vertreter der Daimler AG, Stuttgart, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die gesetzlichen Vertreter der Daimler AG, Stuttgart, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio. für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Stuttgart, den 5. April 2018

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thümler

Wirtschaftsprüfer

Mokler

Wirtschaftsprüfer



- 97 [Berichtsprofil](#)
- 100 [Wie wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen berechnen und dokumentieren](#)
- 101 [Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung](#)
- 103 [UN Global Compact](#)
- 105 [Impressum und Kontakt](#)

## UN Global Compact



Prinzipien	Prinzipien des UN Global Compact	Seite
<p><b>Prinzip 1</b> Unterstützung der Menschenrechte</p> <p><b>Prinzip 2</b> Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen</p> <p><b>Prinzip 3</b> Wahrung der Vereinigungsfreiheit</p> <p><b>Prinzip 4</b> Abschaffung aller Formen von Zwangsarbeit</p> <p><b>Prinzip 5</b> Abschaffung der Kinderarbeit</p>	<p>Der Achtung und Wahrung der Menschenrechte in unserem Unternehmen und seinem Umfeld messen wir höchste Bedeutung zu. Für uns als Automobilhersteller stehen die Arbeitnehmerrechte, gerechte Arbeitsbedingungen sowie die Absage an jede Form der Diskriminierung und an Zwangs- und Kinderarbeit im Vordergrund. Die Verantwortlichkeit für Menschenrechtsfragen haben wir in unserem Konzernvorstand im Ressort Integrität und Recht verankert und legen auch in unserer Governance-Struktur für Nachhaltigkeit ein besonderes Gewicht auf dieses Thema. Mit unserem Human Rights Respect System wollen wir dabei Menschenrechtsfragen sowohl bei Daimler-Mehrheitsbeteiligungen wie auch in der Zuliefererkette adressieren.</p>	<p><b>Prinzip 1</b> 👁️ 02 05 ff. 83 ff.</p> <p><b>Prinzip 2</b> 👁️ 83 ff.</p> <p><b>Prinzip 3</b> 👁️ 83 ff.</p> <p><b>Prinzip 4</b> 👁️ 83 ff.</p> <p><b>Prinzip 5</b> 👁️ 83 ff.</p>
<p><b>Prinzip 6</b> Vermeidung von Diskriminierung</p>	<p>Um in Einstellungsprozessen eine geschlechtsspezifische oder andere Diskriminierung auszuschließen, orientiert sich die fixe Grundvergütung an der Funktion und Ebene. Dem gleichen Ziel dienen bei der regelmäßigen Einkommensüberprüfung Dokumentationspflicht, Mehraugenprinzip und ein zentrales HR-System, das für Transparenz sorgt. Unsere internen Einkommensüberprüfungen haben gezeigt, dass die individuelle Vergütungshöhe bei vergleichbaren Tätigkeiten durch Faktoren wie individuelle Performance sowie Erfahrung in der Funktion bestimmt wird, nicht aber durch das Geschlecht.</p>	<p><b>Prinzip 6</b> 👁️ 60 83 ff.</p>
<p><b>Prinzip 7</b> Vorsorgender Umweltschutz</p>	<p>Eine besondere Bedeutung kommt dem Vorsorgeprinzip in Bezug auf die Steuerung der lokalen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit zu. Das gilt zum Beispiel für den Umweltschutz in der Produktion: In unserem Umweltmanagementsystem haben wir Strukturen und Prozesse definiert mit dem Ziel eines transparenten Reportings für unsere Produktionsstätten rund um die Welt und klaren Verantwortlichkeiten auf allen Ebenen. Über 98 Prozent unserer Belegschaft arbeitet an Standorten mit einem nach ISO 14001 auditierten und zertifizierten Umweltmanagementsystem. Zudem führen wir regelmäßig Umweltrisikoplanalysen (Environmental Due Diligence) an unseren Standorten durch.</p>	<p><b>Prinzip 7</b> 👁️ 05 09 11 f. 90 ff.</p>



	Prinzipien	Prinzipien des UN Global Compact	Seite
97	Berichtsprofil		
100	Wie wir unsere CO <sub>2</sub> -Emissionen berechnen und dokumentieren		
101	Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung		
103	UN Global Compact		
105	Impressum und Kontakt		
	<b>Prinzip 8</b> Initiativen für größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt	Seit dem Jahr 1992 erhebt Daimler systematisch die wichtigsten Umweltdaten aus den deutschen Werken. 1997 und 1998 wurde die Erfassung schrittweise auf die ausländischen Werke ausgedehnt. Den Daten dieses Berichts liegt die Konzernstruktur des Berichtsjahres 2016 zugrunde. Einbezogen sind alle relevanten Produktionsstätten, die mehrheitlich zum Daimler-Konzern gehören, sowie die deutschen und europäischen Vertriebsniederlassungen, Standorte aus Logistik, Service und Vertrieb. Die Standorte der Daimler Financial Services bleiben unberücksichtigt. Die Umweltdaten für 2016 beziehen sich auf insgesamt 72 produzierende Standorte und Standortteile sowie 36 Standorte aus Logistik, Service und Vertrieb.	<b>Prinzip 8</b> 05 09 11 f. 17 90 ff.
	<b>Prinzip 9</b> Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	Die Anforderungen an die Umweltverträglichkeit unserer Fahrzeuge sind integrale Aspekte der Fahrzeugentwicklung und werden in den betreffenden Gremien diskutiert und entsprechend umgesetzt. Die Fahrzeuglastenhefte und die Meilensteine im Entwicklungsprozess (Quality Gates) dokumentieren die Umweltauswirkungen und -anforderungen für den gesamten Produktentwicklungsprozess. Unsere Fahrzeuge werden so entwickelt, daß sie einen möglichst niedrigen Kraftstoffverbrauch haben und bezüglich der Schadstoffemissionen oft den Standard in der Automobilindustrie definieren.	<b>Prinzip 9</b> 16 ff. 34 f. 36 ff. 90 ff.
	<b>Prinzip 10</b> Maßnahmen gegen Korruption	Unser Ziel ist es, dass weltweit alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Aufgaben stets im Einklang mit den gültigen Gesetzen, Regeln, freiwilligen Selbstverpflichtungen und unseren Grundwerten erfüllen können. Dies haben wir in unserer Richtlinie für integrires Verhalten verbindlich festgeschrieben, die Bestandteil jedes Arbeitsvertrages ist. Die Einhaltung aller geltenden Antikorruptionsvorschriften ist ein Schwerpunktziel unserer Compliance-Aktivitäten. Daimler hat sich verpflichtet, Korruption im eigenen unternehmerischen Handeln zu unterbinden. Dabei geht es neben Gesetzen auch um die Beachtung der Inhalte der OECD-Konvention gegen Bestechung ausländischer Amtsträger (1997) sowie der UN-Konvention gegen Korruption (2003). Als Gründungsteilnehmer und Teil der LEAD-Gruppe des UN Global Compact haben wir es uns darüber hinaus zur Aufgabe gemacht, daran mitzuwirken, dass nicht nur wir selbst, sondern auch unsere Geschäftspartner und Kunden den Handlungsprinzipien des UN Global Compact folgen. Dabei gilt es vor allem, die Korruption weltweit zu bekämpfen, um dadurch beeinträchtigte gesellschaftliche Verhältnisse zu verbessern und einen fairen Wettbewerb zu ermöglichen. Unser Antikorruptions-Compliance-Programm basiert auf unserem umfassenden Compliance Management System. Dieses weltweit angewandte System beinhaltet insbesondere ein integriertes Risk Assessment, risikobasierte Maßnahmen zur Vermeidung von Korruption in allen Geschäftsaktivitäten (zum Beispiel die Prüfung von Geschäftspartnern und Transaktionen) sowie die besondere Sorgfalt im Umgang mit Behörden und Amtsträgern. Daimler stellt weltweit an alle seine Aktivitäten die gleichen strengen Anforderungen. Zudem entwickeln wir unsere Methoden und Prozesse kontinuierlich weiter und sensibilisieren unsere Mitarbeiter durch vielfältige Kommunikationsmaßnahmen für die Bedeutung von Antikorruption – in diesem Berichtsjahr unter anderem durch einen Film und eine Website zum Thema.	<b>Prinzip 10</b> 74 ff. 78 ff.



- 97 **Berichtsprofil**
- 100 **Wie wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen berechnen und dokumentieren**
- 101 **Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung**
- 103 **UN Global Compact**
- 105 **Impressum und Kontakt**

## Impressum und Kontakt

### Herausgeber

Daimler AG, Mercedesstraße 137,  
70327 Stuttgart, Deutschland

### Verantwortlich für den Herausgeber

Michael Jochum

### Publications Manager

Mirjam Bendak

### Redaktion und Gestaltung

SLau Konzepte & Kommunikation (Beratung/Redaktion)  
TEAMKOM Kommunikation&Design (Gestaltung)

### Fotos

Bildarchiv Daimler AG, Thinkstock (S. 16, 43, 47, 71, 89, 94)

### Kontakt

Daimler AG, HPC E402  
70546 Stuttgart, Deutschland  
Tel. +49 (0) 711 17-0 (Zentrale)  
Fax +49 (0) 711 17-790-95251  
E-Mail: [sustainability@daimler.com](mailto:sustainability@daimler.com)

 [www.daimler.com/nachhaltigkeit](http://www.daimler.com/nachhaltigkeit)

Dr. Klaus Ruhland (Nachhaltigkeitsmanagement, Umwelt)

Dr. Wolfram Heger (Nachhaltigkeitsmanagement,  
Menschenrechte, Stakeholder-Dialog, Gesellschaft)

Alexander Möhle (Einkauf)

Yeliz Toklu (Personal)

Ellen Dietzsch (Integrität)

© 2018 Daimler AG

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und mit Bild- und Textverweis „Daimler AG“.

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit bei Daimler finden Sie unter [www.daimler.com/nachhaltigkeit](http://www.daimler.com/nachhaltigkeit)



### Hinweise zum Labeling

Auf der Grundlage der gemessenen CO<sub>2</sub>-Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeugs ermittelt.

Die angegebenen Werte zum Kraftstoffverbrauch und zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (§ 2 Nrn. 5, 6, 6 a Pkw-EnVKV in der gegenwärtig geltenden Fassung) ermittelt. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit von Rädern/Reifen.

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO<sub>2</sub>-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH unter <http://www.dat.de> unentgeltlich erhältlich ist.